

PROGRAMMPLANUNGSDOKUMENT

2017-2019

Dezember 2016

Dieses Dokument wird mit der Verabschiedung des Gesamthaushaltsplans 2017 der EU endgültig.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Liste der Abkürzungen	5
Auftrag und Vision	6
Abschnitt I – Allgemeiner Kontext	8
I.1 Allgemeiner Kontext	8
Abschnitt II – Mehrjährige Programmplanung 2017-2019	10
II.1 Mehrjahresziele	10
II.2 Mehrjähriges Programm	14
II.3 Ausblick Humanressourcen und Finanzmittel 2017-2019	27
Teil III - Jahresarbeitsprogramm 2017	31
III.1 Zusammenfassung	31
III.2 Tätigkeiten	31
Schwerpunktbereich 1: Antizipation des Wandels	31
Schwerpunktbereich 2: Fakten und Zahlen	33
Schwerpunktbereich 3: Tools für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	43
Schwerpunktbereich 4: Sensibilisierung und Kommunikation	45
Schwerpunktbereich 5: Vernetzung zum Wissensaustausch	53
Schwerpunktbereich 6: Vernetzung	55
Horizontaler Bereich 1: Leitung der Agentur	59
Horizontaler Bereich 2: Administrative Unterstützung	61
Annexes	62

Vorwort

Das vorliegende Dokument ist das erste Programmplanungsdokument (PD) für die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)¹, das Informationen aus mehreren Bereichen umfasst und drei Jahre abdeckt. Dies ist – sowohl für die Agentur selbst als auch für ihre Interessenträger – eine ausgezeichnete Gelegenheit, um einen ganzheitlicheren Blick auf die Aktivitäten der Agentur zu werfen.

Die langfristigen Ziele der Agentur sind im Mehrjährigen Strategieprogramm (MSP) 2014-2020, das vom Verwaltungsrat im Jahr 2013 verabschiedet wurde, niedergelegt. Das PD wurde in diesem Kontext und unter Berücksichtigung des erzielten Fortschritts im Hinblick auf die strategischen Ziele ausgearbeitet.

Ferner stellte die Europäische Kommission im Jahr 2014 ihren strategischen Rahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz vor; später nahmen der Rat² und das Parlament³ zu diesem Rahmen Stellung. Der EU-OSHA kommt bei der Durchführung des strategischen Rahmens eine wesentliche Rolle zu, und die Erfüllung dieser Erwartung ist eine wichtige Rahmenbedingung für das PD. Die EU-OSHA und ihr Verwaltungsrat haben den strategischen Rahmen bei der Planung der verschiedenen Aktivitäten berücksichtigt. 2014 wurde außerdem eine Bewertung der Auswirkungen des strategischen Rahmens der EU auf die Agentur und ihr Mehrjähriges Strategieprogramm vorgenommen.

Die Arbeit der EU-OSHA wird zur Bewältigung der im strategischen Rahmen der EU ermittelten wesentlichen Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit beitragen. Insbesondere OIRA trägt zur Bewältigung der ersten Herausforderung in Bezug auf die Verbesserung der Umsetzung der Rechtsvorschriften über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa bei, indem es die Durchführung hochwertiger Gefährdungsbeurteilungen erleichtert. Es ist bekannt, dass besonders Kleinst- und Kleinunternehmen Probleme mit der Einhaltung der Rechtsvorschriften über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit haben; deshalb werden Interessenträger durch die auf diese Gruppe von Unternehmen ausgerichtete Aktivität der EU-OSHA relevante Informationen erhalten.

Die wesentliche Überblickstätigkeit im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die sich auf arbeitsbedingte Erkrankungen bezieht, ist für die Bewältigung der zweiten Herausforderung, der besseren Verhütung arbeitsbedingter Erkrankungen, von entscheidender Bedeutung.

Die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2016-17 zum Thema „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ nimmt sich unmittelbar der dritten Herausforderung einer alternden Erwerbsbevölkerung in der EU an.

Im Zeitraum 2017-2019 wird eine Reihe von wichtigen Aktivitäten abgeschlossen, insbesondere im Bereich Fakten und Zahlen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Dies bietet Raum für die Einführung neuer Aktivitäten, die zur Erreichung der im Mehrjährigen Strategieprogramm für die

¹ Das PD ersetzt den Jahresmanagementplan, den jährlichen Finanzbogen und den Mehrjährigen Plan zur Personalentwicklung und ist in der Finanzregelung der EU-OSHA, Artikel 32-33, niedergelegt. Vorliegendes Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Europäischen Kommission, der *Mitteilung der Kommission über die Leitlinien für das Programmplanungsdokument für dezentrale Agenturen und der Vorlage für den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht für dezentrale Agenturen*, Brüssel, 16. Dezember 2014, C(2014)9641 final, erstellt. Es wurde unter der Federführung des Verwaltungsrates erarbeitet und nach der Übermittlung seiner Entwürfe an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Kommission, den Beratenden Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie eine Reihe von EU-Agenturen abgeschlossen.

² Der Text wurde am 9. März 2015 verabschiedet und kann unter folgender Internetadresse aufgerufen werden: <http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=DE&f=ST%207013%202015%20INIT>.

³ Der Text wurde am 25. November 2015 angenommen und kann unter folgender Internetadresse aufgerufen werden: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+TA+P8-TA-2015-0411+0+DOC+PDF+V0//DE>.

Schwerpunktbereiche festgelegten strategischen Ziele beitragen. Die zwei wichtigsten neuen Aktivitäten sind neben der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2018-19 zum Thema „Entwicklung einer Präventionskultur für den Umgang mit Gefahrstoffen“ eine Aktivität im Bereich Fakten und Zahlen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die Muskel-Skelett-Erkrankungen betrifft. Die neuen Aktivitäten werden in enger Zusammenarbeit mit den Interessenträgern der Agentur entwickelt, um sicherzustellen, dass sie den Wert bestehender Kenntnisse und Aktivitäten erhöhen.

Die EU-OSHA stützt sich bei der Umsetzung ihrer Arbeit auf ein fest etabliertes Netzwerk. Dieses Netzwerk bringt zentrale Akteure im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zusammen, darunter Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. Die Beteiligung dieses Netzwerks ist die Voraussetzung dafür, dass die Agentur ihre Ziele erreichen kann; darum ist es von wesentlicher Bedeutung, dass die Netzwerkpartner die Arbeit der Agentur im Hinblick auf ihre eigene Arbeit als wertschöpfend wahrnehmen. Die Vielfalt an verfügbaren Ressourcen und Prioritäten stellt in dieser Hinsicht eine Herausforderung dar, und die Agentur wird sich weiterhin auf flexible Umsetzungsregelungen stützen, die an die Bedürfnisse und Prioritäten angepasst sind. Der Portfolioansatz ist ein Schlüsselement, wenn es darum geht, die Arbeit der Agentur an die Vielfalt der Bedürfnisse, Prioritäten und Ressourcen der Netzwerkpartner anzupassen. Obwohl der Reaktionsfähigkeit in Bezug auf neue Bedürfnisse weiterhin eine wichtige Rolle zukommt, wird die Fähigkeit der EU-OSHA zur Beantwortung neuer Anfragen aufgrund des Personalabbaus der letzten Jahre geschwächt.

Das vorliegende Programmplanungsdokument wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat der Agentur, ihrem Focal-Point-Netzwerk und anderen externen Partnern erarbeitet, um sicherzustellen, dass die EU-OSHA den Bedürfnissen ihrer wichtigsten Interessenträger gerecht wird.

Christa Sedlatschek
Direktorin, EU-OSHA

Liste der Abkürzungen

ABB: Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung

ABM: Tätigkeitsbezogenes Management

ARPP: Sensibilisierungs- und Informationspaket

ECAP: Europäisches Unterstützungspaket für Kampagnen

ECHA: Europäische Chemikalienagentur

EEN: Europäisches Unternehmensnetzwerk

EFTA: Europäische Freihandelsassoziation

EIGE: Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen

ENP: Europäische Nachbarschaftspolitik

EU: Europäische Union

EWR: Europäischer Wirtschaftsraum

GD EMPL: Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission

GD GROW: Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU der Europäischen Kommission

HWC: Kampagne für gesunde Arbeitsplätze

IKT: Informations- und Kommunikationstechnologie

IPA: Instrument für Heranführungshilfe

KKU: Kleinst- und Kleinunternehmen

KMU: Kleine und mittlere Unternehmen

MP: Medienpartner

MSP: Mehrjähriges Strategieprogramm

OCP: offizielle Kampagnenpartner

OSH: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

PD: Programmplanungsdokument

SLIC: Ausschuss hoher Arbeitsaufsichtsbeamter

Auftrag und Vision

Das Programmplanungsdokument (PD) wird im Einklang mit den Artikeln 32 und 33 der Finanzregelung der Agentur⁴ ausgearbeitet, dem zufolge die Agentur gehalten ist, ein Programmplanungsdokument mit Angaben zur mehrjährigen und jährlichen Programmplanung unter Berücksichtigung der von der Europäischen Kommission festgelegten Leitlinien zu erstellen.⁵

Den Rahmen des aktuellen Programmplanungsdokuments steckt das mehrjährige Strategieprogramm 2014-2020 (MSP) der EU-OSHA ab, das 2013 vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde. Das mehrjährige Strategieprogramm gibt den Auftrag, die Vision und die im Programmplanungszeitraum zu erreichenden strategischen Ziele vor.

Die Gründung der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) mit der Annahme der Gründungsverordnung im Jahr 1994⁶ diente dem Ziel, den EU-Einrichtungen, den Mitgliedstaaten, den Sozialpartnern und den betroffenen Kreisen alle sachdienlichen technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Dieses erklärte Ziel lenkt die Arbeit der EU-OSHA seit jeher und bildet auch den Rahmen des mehrjährigen Strategieprogramms (MSP) und des Programmplanungsdokuments (PD).

Zur Erfüllung des in ihrer Gründungsverordnung festgelegten Ziels sammelt, analysiert und verbreitet die EU-OSHA technische, wissenschaftliche und wirtschaftliche Informationen über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit.

Um eine klare Ausrichtung der Tätigkeiten der Agentur zu bewahren, hat der Verwaltungsrat der EU-OSHA den Auftrag und die Vision der Agentur im Rahmen der Gründungsverordnung festgelegt. Ein deutlicher Schwerpunkt wurde bei der Ausarbeitung des mehrjährigen Strategieprogramms darauf gelegt, sicherzustellen, dass die der EU-OSHA zur Verfügung stehenden Ressourcen in bestmöglicher Weise zum Erreichen des in der Gründungsverordnung vorgegebenen Ziels beitragen. Das mehrjährige Strategieprogramm und das aktuelle Programmplanungsdokument gründen sich auf eine solide Analyse der von der Agentur bisher gewonnenen Erkenntnisse und auch auf eine Analyse der anstehenden Herausforderungen. Erklärtes Ziel ist hierbei die Stärkung der Rolle der Agentur als Vermittlerin bei der Erarbeitung und beim Austausch von Informationen und die bessere Berücksichtigung der aktiven Funktion, die die Agentur bei Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten einnimmt. Darüber hinaus möchte die Agentur auch die wichtige Rolle der Vermittlungsstellen in Bezug auf ihre Tätigkeit hervorheben.

Der **Auftrag** besteht in einer kurzen Beschreibung des Zwecks der Agentur. Diese Beschreibung enthält Informationen darüber, was die Nutzer von der Agentur zu erwarten haben, und setzt die Mitarbeiter über das übergeordnete Ziel der Agentur in Kenntnis:

⁴ Im Internet abrufbar unter: <https://osha.europa.eu/en/about-eu-osha/what-we-do/how-we-work/finance>.

⁵ Communication from the Commission on the guidelines for the programming document for decentralised agencies and the template for the Consolidated Annual Activity Report for decentralised agencies (Mitteilung der Kommission zu den Leitlinien für das Programmplanungsdokument für dezentrale Einrichtungen und zur Vorlage für den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht für dezentrale Einrichtungen), C(2014)9641 final, 16. Dezember 2014.

⁶ Verordnung (EG) Nr. 2062/94 des Rates vom 18. Juli 1994.

Wir entwickeln, sammeln und liefern zuverlässige und relevante Informationen, Analysen und Instrumente zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, um einschlägige Kenntnisse zu verbreiten, für dieses Thema zu sensibilisieren sowie Informationen und gute praktische Lösungen auszutauschen, die den Bedürfnissen der Menschen dienen, zu deren Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zählen.

Bei der **Vision** handelt es sich um eine genaue Erklärung zum endgültigen Ziel für den Programmplanungszeitraum (2014-2020). Dieses Ziel bezieht sich auf die Außenwirkung der Agentur:

Wir wollen eine anerkannt führende Rolle bei der Förderung sicherer und gesunder Arbeitsplätze in Europa übernehmen. Grundlage hierfür sind die Dreigliedrigkeit, die Beteiligung und die Entwicklung einer Präventionskultur für Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die eine intelligente, nachhaltige, produktive und integrative Wirtschaft sichern.

Während der Auftrag und die Vision Inhalt und Zweck der Arbeit der Agentur definieren, wird mit den **Werten** die Arbeitsweise der EU-OSHA festgelegt:

Gesamteuropäisch

Wir erzielen einen Mehrwert für Europa, indem wir Akteure aus ganz Europa zusammenbringen und die Instrumente bereitstellen, um unter Berücksichtigung einzelstaatlicher Besonderheiten ein gemeinsames Konzept für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu schaffen.

Relevant

Wir sorgen dafür, dass unsere Tätigkeiten für die dringendsten Bedürfnisse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa relevant sind, und tragen zur Realisierung breiter angelegter strategischer Ziele der EU bei.

Dreigliedrig

Wir arbeiten auf der Basis der Dreigliedrigkeit und unterstützen dieses Konzept als Eckpfeiler unserer Arbeit.

Partnerschaftlich und vernetzt

Wir beteiligen uns an Netzwerken, verbinden diese und schaffen Gemeinschaften, um einen Mehrwert für Europa zu erzielen.

Verlässlich

Wir betrachten die Sicherung der Qualität unserer Arbeit als wesentliche Bedingung für den Erfolg.

Reaktionsfähig und innovativ

Wir reagieren schnell auf neue Entwicklungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und begegnen diesen auf innovative Weise.

Verantwortungsvolle Organisationsführung

Wir messen der Rechenschaftspflicht und Transparenz gegenüber unseren Interessenträgern und der Effizienz beim Einsatz unseres Personals und unserer Mittel große Bedeutung bei.

Abschnitt I – Allgemeiner Kontext

I.1 Allgemeiner Kontext

Die Arbeit der EU-OSHA wird im Rahmen ihres mehrjährigen Strategieprogramms (MSP) 2014-2020 geplant (siehe insbesondere Abschnitt II.1 und II.2). Auf EU-Ebene wird die Politik im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch den strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2014-2020 abgesteckt.⁷ In diesem strategischen Rahmen werden die wichtigsten Herausforderungen im Strategiezeitraum und die strategischen Ziele für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit aufgeführt und durch wesentliche Maßnahmen und Instrumente ergänzt. Der EU-OSHA wird bei der Umsetzung des strategischen Rahmens eine Schlüsselrolle zugewiesen. Auf dieser Basis nahm der Verwaltungsrat der EU-OSHA eine Analyse der Auswirkungen des strategischen Rahmens der EU auf das mehrjährige Strategieprogramm der EU-OSHA vor, um sicherzustellen, dass die EU-OSHA den Erwartungen gerecht wird. Dabei gelangte er zu dem Schluss, dass das mehrjährige Strategieprogramm mit den aus dem strategischen Rahmen der EU erwachsenden Erwartungen sehr gut in Einklang steht und dass konkretere Elemente aus dem strategischen Rahmen der EU in spätere jährliche Arbeitsprogramme integriert werden sollten.

Die Stärkung der Fähigkeit von Kleinst- und Kleinunternehmen zur Einhaltung der Rechtsvorschriften wird im strategischen Rahmen als eine der wichtigsten Herausforderungen genannt. Kleinst- und Kleinunternehmen bilden bei allen Tätigkeiten der EU-OSHA einen bereichsübergreifenden Schwerpunkt. Darüber hinaus wird diese Herausforderung durch zwei Tätigkeiten direkter in Angriff genommen: Das Projekt der Agentur zu Kleinst- und Kleinunternehmen befasst sich speziell mit den Herausforderungen und Lösungen für diese Gruppe von Unternehmen. Zudem stellt die EU-OSHA zusammen mit ihren Vermittlungsstellen den Unternehmen durch das interaktive Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA) ein Instrument für eine qualitativ hochwertige Beurteilung von Risiken bereit und erleichtert ihnen so die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, ohne dabei Abstriche bei der Qualität der Beurteilung in Kauf zu nehmen. OiRA wird im strategischen Rahmen der EU und in der Entschließung des Parlaments ausdrücklich erwähnt und während des gesamten Programmplanungszeitraums als Tätigkeit weitergeführt.

Arbeitsbedingte Erkrankungen bilden eine weitere im strategischen Rahmen genannte Herausforderung. Diese wird in einer der breit angelegten Überblickstätigkeiten zur Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit angegangen, bei der mithilfe eines umfassenden Forschungsansatzes eine genauere Beschreibung der aktuellen Situation ausgearbeitet werden soll. Eng hiermit verbunden ist die Kampagne der EU-OSHA für gesunde Arbeitsplätze 2018-2019 zum Thema Gefahrstoffe, die für Risiken im Zusammenhang mit Gefahrstoffen und deren Verhütung sensibilisieren soll. Arbeitsbedingten Erkrankungen wird außerdem ein groß angelegter Überblick zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hinsichtlich Muskel- und Skeletterkrankungen gewidmet, der in 2018 beginnen wird.

Die letzte große im strategischen Rahmen genannte Herausforderung greift die wesentliche Rolle auf, die der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Kontext einer alternden Arbeitnehmerschaft zukommt. Die EU-OSHA hat zu diesem Thema bereits bedeutende Arbeit geleistet, namentlich durch das für das Europäische Parlament durchgeführte Pilotprojekt zur Sicherheit und Gesundheit von älteren Arbeitnehmern. Aufbauend auf dieser Initiative nimmt die Kampagne der Agentur für gesunde Arbeitsplätze 2016-2017 dieses Thema unter dem Motto „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ in Angriff.

Weitere Prioritäten aus dem strategischen Rahmen der EU sind in andere Tätigkeiten integriert, so beispielsweise das Projekt zu den Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der

⁷ Im Internet abrufbar unter: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=151>.

Arbeit oder die geplante Großprognose, die aufkommende Risiken im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Bereich der IKT ermittelt.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission die EU-OSHA um Unterstützung bei weiteren Maßnahmen ersucht, so etwa bei der Einrichtung und Pflege eines EU-Informationssystems für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, der Förderung der Entwicklung von nationalen Strategien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, der Weiterverfolgung der Ex-post-Evaluierung der Richtlinien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, der Unterstützung bei der Umsetzung der geänderten Richtlinie über Karzinogene und Mutagene und der Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes im Friseurgewerbe.

Im Programmplanungszeitraum strebt die Agentur danach, einige ihrer Tätigkeiten entsprechend den Anforderungen des strategischen Rahmens der EU auszubauen, insbesondere OiRA. Dies muss freilich vor dem Hintergrund konkurrierender Prioritäten der EU-OSHA und der Durchführung des erforderlichen Personalabbaus erfolgen. Die EU-OSHA wird sich daher auch weiterhin um Effizienzsteigerungen verschiedener Form bemühen, so u. a. durch die aktive Teilnahme am Austausch von guten praktischen Lösungen mit anderen Agenturen. Dabei muss die EU-OSHA jedoch auch ein angemessenes Gleichgewicht zwischen der Bereitschaft zur Beantwortung nicht eingeplanter Anfragen und der Durchführung von geplanten Tätigkeiten wahren, da die Kapazitäten, die für neue Anforderungen zur Verfügung stehen, reduziert werden. Der Gesamthaushalt der EU-OSHA für das Jahr 2017 beläuft sich auf 15,2 Mio. EUR. Die Agentur zieht derzeit Maßnahmen zur Anpassung der Arbeitsorganisation in Erwägung, die auch die Arbeitsbelastung des Personals betreffen und sicherstellen sollen, dass die EU-OSHA nachhaltige Arbeitsplätze bietet.

Da die Agentur ihre organisatorischen Abläufe angesichts der verringerten Mitarbeiterzahl optimieren muss und gegenüber Vermittlungsstellen und Begünstigten eine nachhaltige Wirkung ihrer Tätigkeit gewährleisten muss, hat sie einige Aktivitäten mit Wirkung ab 2017 neu strukturiert. Diese Maßnahme wird die Agentur dabei unterstützen, ihre strategischen Ziele noch effizienter zu verfolgen; darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass eine kohärentere kritische Masse an Informationen und Produkten für die Interessenträger entstehen wird.

Eine der Hauptstärken der EU-OSHA sind ihre Netzwerke von Vermittlungsstellen, insbesondere das Netzwerk von Focal Points, das eine enge Verbindung zur Mitgliedstaatenebene gewährleistet. Neben dem Netzwerk von Focal Points arbeitet die Agentur über dreigliedrige Netzwerke auf europäischer und Mitgliedstaatenebene – auf der Mitgliedstaatenebene mithilfe der Focal Points. Dieses Netzwerk ermöglicht es der Agentur, ein sehr viel breiteres Publikum zu erreichen, als ausgehend von den der Agentur zur Verfügung stehenden Mittel zu erwarten wäre. Die Agentur hat jedoch keinerlei Einfluss auf die den Netzwerkmitgliedern zur Verfügung stehenden Mittel, und daher besteht die Gefahr, dass die Verfügbarkeit von Ressourcen innerhalb des Netzwerks sehr ungleichmäßig ausfällt. Dem muss durch eine aktive Vernetzungsstrategie entgegengewirkt werden. Eines der Ziele dieser Vernetzungsstrategie besteht in der Ermittlung und Priorisierung der Bedürfnisse innerhalb des Netzwerks sowie darin, den vielfältigen Bedürfnissen durch den Portfolio-Ansatz entgegenzukommen. Dies ermöglicht den Mitgliedstaaten eine differenzierte Teilnahme, die sich danach richtet, welche Maßnahmen am besten auf ihre jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt sind. Infolgedessen kann die Agentur die Ressourcen innerhalb jeder Maßnahme auf diejenigen Mitgliedstaaten konzentrieren, in denen die Maßnahme den Bedürfnissen am besten entspricht. Dabei ist jedoch zu beachten, dass alle Maßnahmen immer auch eine starke europäische Dimension haben.

In den Jahren 2016 und 2017 führt die EU-OSHA ihre nächste allgemeine Evaluierung durch, die die Fortschritte bei der Umsetzung des mehrjährigen Strategieprogramms bewerten und Anregungen für mögliche Anpassungen des mehrjährigen Strategieprogramms liefern soll. Die Evaluierung wird zudem in erste Überlegungen über die strategische Richtung der Agentur nach dem Jahr 2020 einfließen.

Abschnitt II – Mehrjährige Programmplanung 2017-2019

II.1 Mehrjahresziele

Sechs strategische Ziele werden im mehrjährigen Strategieprogramm (MSP) der EU-OSHA 2014-2020 für sechs Prioritätsbereiche festgelegt. Die Festlegung dieser sechs strategischen Ziele erfolgt auf der Grundlage des Auftrags und der Vision – siehe den Abschnitt über Auftrag und Vision – und ausgehend von einer Bewertung der Stärken der Agentur und ihrer Wirkungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen. Insgesamt tragen diese Ziele unter Berücksichtigung der voraussichtlich verfügbaren Ressourcen zur optimalen Erfüllung des Auftrags und der Vision der Agentur bei.

Mit Wirkung ab 2017 werden einige Aktivitäten neu strukturiert, um weitere Effizienzgewinne zu erzielen und um die Wirksamkeit für Interessenträger und Begünstigte sicherzustellen. Hierbei wurden die strategischen Ziele der Agentur in Einklang mit dem mehrjährigen Strategieprogramm 2014-2020 gebührend berücksichtigt.

In erster Linie soll damit ein engerer und noch besser koordinierter Ansatz für Maßnahmen in den Bereichen Sensibilisierung, Kommunikation und Übersetzung herbeigeführt werden, der die Agentur dabei unterstützen wird, ihren Hauptauftrag noch besser auszuführen.

Zu diesem Zweck wird der Aspekt „Kommunikation“ aus dem Schwerpunktbereich 6 - Vernetzung und Kommunikation in den Schwerpunktbereich 4 - Sensibilisierung verschoben, der dann in „Sensibilisierung und Kommunikation“ umbenannt wird. Zwei Aktivitäten, die innerhalb dieses Schwerpunktbereichs durchgeführt werden sollen, werden unter der Bezeichnung „Maßnahmen zur Sensibilisierung und Kommunikation“ zu einer Aktivität zusammengefasst. Unter der Bezeichnung „Mehrsprachigkeit“ plant die Agentur eine neue Aktivität, um die Maßnahmen besser koordinieren zu können, mit denen sie Vermittlungsstellen und Begünstigte erreichen möchte. Die Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze werden auch künftig die zentralen Aktivitäten innerhalb dieses Schwerpunktbereichs sein.

Außerdem soll das OSHwiki in den Bereich „Vernetzung zum Wissensaustausch: Maßnahmen“ integriert werden, um die Initiativen der Agentur zur Bereitstellung und zum Austausch von Wissen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und von bewährten Verfahrensweisen in einem Schwerpunktbereich zu konzentrieren und auf diese Weise Synergieeffekte zu schaffen.

Und schließlich werden die strategische und die operative Vernetzung zu einer Aktivität zusammengefasst, damit den Beziehungen der Agentur zu ihren wichtigsten Interessenträgern ein umfassenderer Ansatz zugrunde gelegt werden kann und die nachhaltige Beteiligung dieser Interessenträger sichergestellt werden kann.

	Ziel	Indikatoren ⁸	Zielvorgaben	Letzte Ergebnisse (2015/16)
Auftrag	Wir entwickeln, sammeln und liefern zuverlässige und relevante Informationen, Analysen und Instrumente zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, um einschlägige Kenntnisse zu verbreiten, für dieses Thema zu sensibilisieren sowie Informationen und gute praktische Lösungen auszutauschen, die den Bedürfnissen der Menschen dienen, zu deren Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zählen.	1) Haushaltsvollzug 2) Ausführung des Haushaltsplans 3) Personalkapazität 4) Umsetzung des Arbeitsprogramms 5) Erreichung von Online-Nutzern 6) Erreichung von Nutzern durch Vernetzung 7) Aufnahme von Veröffentlichungen usw. (Downloads) 8) Interessenträger-Bewertung: Leistung 9) Interessenträger-Bewertung: Qualität	1) 95 % 2) Titel 1: 90 %; Titel 2: 75 %; Titel 3: 70 % 3) 95 % 4) 90 % 5) 10 % 6) 10 000 Interessenträger erreicht 7) 5 % Zunahme pro Jahr ⁹ 8) 80 % 9) 80 %	1) 98 % 2) Titel 1: 94 %; Titel 2: 72 %; Titel 3: 58 % 3) 97,6 % 4) 83 % 5) 3 299 931 Einzelbesucher ¹⁰ 6) 20125 7) 50 237 8) 86% ¹¹ 9) 84% ¹²
Vision	Wir wollen eine anerkannt führende Rolle bei der Förderung sicherer und gesunder Arbeitsplätze in Europa übernehmen. Grundlage hierfür sind die Dreigliedrigkeit, die Beteiligung und die Entwicklung einer Präventionskultur für Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die eine intelligente, nachhaltige, produktive und integrative Wirtschaft sichern.			

⁸ Eine Definition der Indikatoren findet sich in Anhang VII.

⁹ Wegen der Inbetriebnahme einer neuen Agentur-Website mit einer neuen Informationsstruktur Mitte 2015 müssen 2016 Ausgangswerte festgelegt werden. Dies gilt für alle Zielvorgaben für Seitenaufrufe und Downloads im Rahmen der strategischen Ziele.

¹⁰ Die Daten für 2014 und 2015 sind nicht direkt vergleichbar, da Mitte des Jahres 2015 eine neue Agenturwebsite mit einer neuen Informationsstruktur eingeführt wurde. Dies gilt für alle Zielvorgaben für Seitenaufrufe und Downloads im Rahmen der strategischen Ziele.

¹¹ Befragung von Interessenträgern 2016.

¹² Befragung von Interessenträgern 2016.

	Ziel	Indikatoren ⁸	Zielvorgaben	Letzte Ergebnisse (2015/16)
Strategisches Ziel 1 – Antizipation des Wandels	Bereitstellung von glaubwürdigen und hochwertigen Daten zu neuen und aufkommenden Risiken, die den Anforderungen von politischen Entscheidungsträgern und Forschern gerecht werden und ihnen die Entscheidung über zeitnahe und wirksame Maßnahmen erlauben	1) Erreichtes Publikum: Online-Nutzer 2) Aufnahme von elektronischen Informationen 3) Qualität	1) 10 % Zunahme pro Jahr 2) 5 % Zunahme pro Jahr 3) 80 %	1) 41 398 2) 6 654 3) 73% ¹³
Strategisches Ziel 2 – Fakten und Zahlen	Bereitstellung eines genauen und umfassenden Überblicks über die gegenwärtigen Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die gesundheitlichen Auswirkungen und Möglichkeiten zur Prävention und zum Umgang mit solchen Risiken, um so bei den politischen Entscheidungsträgern und den Forschern ein besseres Verständnis für diese Probleme zu schaffen	1) Erreichtes Publikum: Online-Nutzer 2) Aufnahme von elektronischen Informationen 3) Qualität	1) 10 % Zunahme pro Jahr 2) 5 % Zunahme pro Jahr 3) 80 %	1) 1 810 964 2) 16 300 3) 87% ¹⁴
Strategisches Ziel 3 – Instrumente für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	Bereitstellung relevanter Instrumente an kleineren Arbeitsplätzen zur Verwaltung von Sicherheit und Gesundheitsschutz, sowie Beteiligung von Vermittlungsstellen an der weiteren Entwicklung und Verbreitung dieser Instrumente	1) Erreichtes Publikum: Online-Nutzer 2) Aufnahme von elektronischen Informationen 3) Qualität	1) 10 % Zunahme pro Jahr 2) 80 %	1) 262 076 2) 1 248 3) 90% ¹⁵

¹³ Befragung von Interessenträgern 2016.

¹⁴ Befragung von Interessenträgern 2016

¹⁵ Befragung von Interessenträgern 2016

	Ziel	Indikatoren ⁸	Zielvorgaben	Letzte Ergebnisse (2015/16)
Strategisches Ziel 4 – Sensibilisierung und Kommunikation	Verbreitung der Botschaft in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unter den verschiedenen Begünstigten durch Sensibilisierung für Arbeitsplatzrisiken und deren Verhütung in Zusammenarbeit mit den Vermittlungsstellen der Agentur sowie Sicherstellung, dass die Informationen der Agentur die gewünschten Begünstigten und Interessenträger erreichen	1) Erreichtes Publikum: Online-Nutzer 2) Aufnahme von elektronischen Informationen 3) Qualität 4) Zielgruppe: Abonnenten der Newsletter	1) 10 % Zunahme pro Jahr 2) 5 % Zunahme pro Jahr 3) 80 % 4) Zunahme von 5 %	1) 3 354 242 2) 15 498 3) 82% ¹⁶ 4) 7 %
Strategisches Ziel 5 – Vernetzung zum Wissensaustausch	Mobilisierung der Akteure aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mithilfe neuer Instrumente, die die Schaffung und Bewahrung einer hochwertigen Wissensgrundlage vorantreiben und erleichtern	1) Erreichtes Publikum: Online-Nutzer 2) Qualität	1) 10 % Zunahme pro Jahr 2) 80 %	1) 1 005 228 2) 71% ¹⁷
Strategisches Ziel 6 – Vernetzung	Entwicklung und Umsetzung von Vernetzungsaktivitäten, um dadurch sicherzustellen, dass die Agentur mit ihren Aktivitäten den Bedürfnissen ihrer wichtigsten Interessenträger gerecht wird, die Dreigliedrigkeit auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten zu fördern, den Netzwerken eine aktive Rolle an der Tätigkeit der Agentur zu ermöglichen	1) Qualität 2) Beteiligung der Interessenträger	1) 80 % 2) 80 %	1) 92 ¹⁸ 2) 72 %

¹⁶ Befragung von Interessenträgern 2016.

¹⁷ Befragung von Interessenträgern 2016

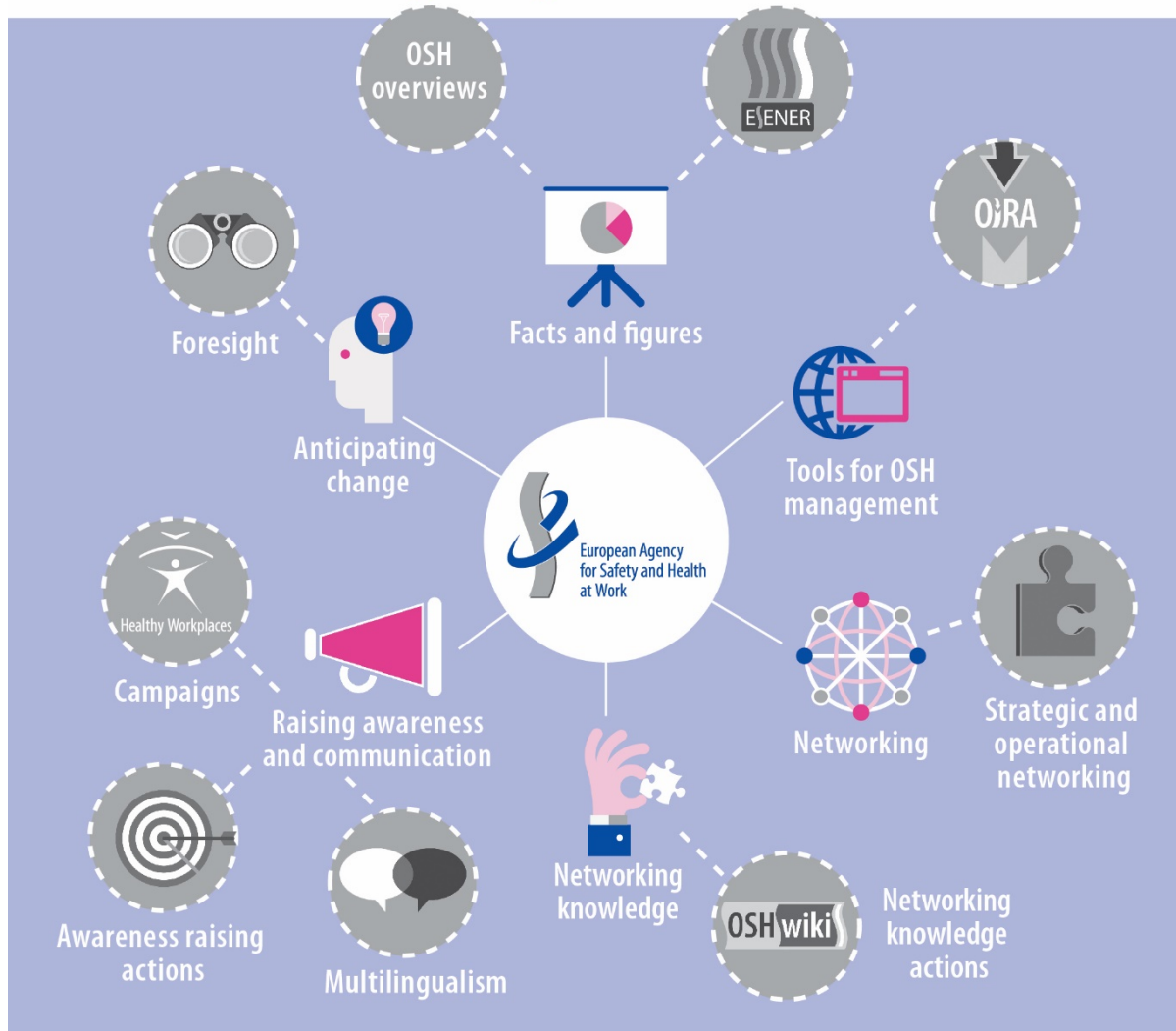
¹⁸ Ausgehend von der Zufriedenheit mit Seminaren und Veranstaltungen im Jahr 2015.

II.2 Mehrjähriges Programm

In diesem Abschnitt werden die sechs Schwerpunktbereiche vorgestellt, die mit den im vorangegangenen Abschnitt erläuterten strategischen Zielen verbunden sind. Innerhalb dieser sechs Schwerpunktbereiche werden die Aktivitäten gemäß der in Abschnitt III dargelegten Programmplanung entwickelt.

EU-OSHA priority areas and activities

Multi-annual Strategic Programme 2014-2020



II.2.1 Antizipation des Wandels

Durch die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken ist die Agentur in der Lage, neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erkennen.

In diesen Schwerpunktbereich fällt die Antizipation künftiger Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die sich aus Veränderungen in der Arbeitswelt ergeben. Ziel ist es, politische Entscheidungsträger, Forscher und Vermittler im Arbeitsumfeld mit verlässlichen Daten zu versorgen, damit sie Prioritäten für Forschung und Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit festlegen und frühzeitig wirksame Präventionsmaßnahmen ergreifen können. Eine wirksame Prävention kann einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der übergreifenden politischen Ziele der EU leisten, insbesondere zum Ziel der Steigerung der Beschäftigungsquote: Niedrige Standards für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind ein wesentlicher Faktor dafür, dass Menschen nicht aktiv am Arbeitsmarkt beteiligt sind. Eine bessere frühzeitige Erkennung von Risiken ist daher für die Verbesserung der Prävention und damit mittel- bis langfristig auch für die Schaffung von mehr Nachhaltigkeit im Berufsleben und die Steigerung der Beschäftigungsquote unverzichtbar.

Die Agentur wird sich auf die Erkenntnisse aus ihren Prognosestudien stützen und eine Reihe einschlägiger Aktivitäten durchführen, um so auch weiterhin neue und aufkommende Risiken und Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit frühzeitig zu erkennen. Dadurch schafft die Agentur einen besonderen Nutzen, indem sie beispielsweise hilfreiche Informationen bereitstellt, die es politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlern im Arbeitsumfeld generell ermöglichen, Prioritäten zu setzen und zu entscheiden, ob Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Prognoseaktivitäten

Die Agentur hat in einem Pilotprojekt verschiedene Techniken für die Prognose und Vorhersage erprobt, durch die sich neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit am besten ermitteln lassen, und außerdem im Jahr 2013 eine Prognoseaktivität zu grünen Arbeitsplätzen durchgeführt. Im Jahr 2017 wird die Agentur die Arbeit an ihrer zweiten groß angelegten Prognose zu den Auswirkungen von IKT und unterschiedlichen Arbeitsorten auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit abschließen.

Die EU-OSHA wird verschiedene Prognoseaktivitäten durchführen, um so künftige Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erkennen und angehen zu können, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Veränderungen in der Arbeitswelt und aus den Folgen der Wirtschaftskrise und der Konjunkturerholung ergeben. Hierzu zählen beispielsweise eine Fragmentierung von Arbeitsleben, Arbeitsplätzen und der Erwerbsbevölkerung im Zuge des Anstiegs der Zahl der Kleinstunternehmen und der Selbstständigen sowie der mehrfachen Beschäftigungen und Arbeitsplätze, die Zunahme der Vielfalt in der Erwerbsbevölkerung, demografische Entwicklungen, das Auftreten neuer Beschäftigungsformen und -verhältnisse im Zusammenhang mit der Entstehung einer wissensbasierten Wirtschaft, neue Erkenntnisse in Forschung und Innovation, der Klimawandel und sich verändernde Lebensweisen.

Die Prognoseaktivitäten dienen dazu, [a] neu aufkommende Herausforderungen in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit infolge der oben genannten Veränderungen zu erkennen und zu antizipieren, [b] geeignete Instrumente für politische Entscheidungsträger, Forscher und Vermittler im Arbeitsumfeld bereitzustellen, damit sie diesen Herausforderungen wirksam begegnen können, und [c] zu ermitteln, wie die in den Prognoseaktivitäten gewonnenen Erkenntnisse bestmöglich in politische Entscheidungen eingebunden werden können, und zu Forschung und guten praktischen Beispielen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit beizutragen. Die Ergebnisse weiterer, von der EU, Regierungs- oder anderen Organisationen in Auftrag gegebener Prognose- und Zukunftsforschungsprojekte (auch außerhalb des Bereichs Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit), die Arbeiten der EU-OSHA zu den Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie relevante Erkenntnisse aus anderen wichtigen Quellen werden ebenfalls berücksichtigt. Zu diesen Quellen zählen z. B. die Europäischen Erhebungen über die Arbeitsbedingungen, die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) der EU-OSHA sowie weitere Aktivitäten im Rahmen verschiedener

wichtiger Programme wie dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“. Diese Aktivitäten werden durch eine Kombination verschiedener Elemente umgesetzt, darunter: umfassende Literaturdurchsichten, Konsultationen und Konsolidierungen in Form von Telefoninterviews, Fokusgruppen, Workshops und/oder elektronischen Erhebungen, an denen wichtige Akteure mit umfassender Erfahrung (z. B. Sachverständige aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie aus anderen Bereichen wie Forschung und Innovation, Soziologie, Wirtschaft, Demografie, Politik, öffentlicher Gesundheit) aus dem öffentlichen und privaten Sektor, darunter auch auf Unternehmensebene, sowie Vertreter der Interessenträger der EU-OSHA beteiligt sind, und Bausteine zur Erstellung von Szenarien. Zu den in der Prognose beleuchteten wichtigen Bereichen und Herausforderungen werden weiterführende Arbeiten vorgenommen. Die Ergebnisse der Prognoseaktivitäten werden den Interessenträgern nach Bedarf zugänglich gemacht, um sie so bei der politischen Entscheidungsfindung zu unterstützen, ihnen Hilfestellung beim Setzen der Schwerpunkte im Zusammenhang mit der Erforschung von Präventionsmaßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz zu bieten und sie für die Herausforderungen zu sensibilisieren, die in diesem Bereich ermittelt werden. Jede Aktivität hat eine Dauer von vier Jahren, einschließlich der Forschungsaufgaben sowie eines Follow-up- und Überprüfungszeitraums.

Neben den Prognoseaktivitäten wird die Agentur bei den Interessenträgern einschlägige Diskussionen auch durch Fachartikel anregen. Die Artikel werden sich mit neuen Themen im Zusammenhang mit Veränderungen in der Arbeitswelt befassen und zur Anregung von Diskussionen zwischen verschiedenen Interessengruppen dienen.

II.2.2 Fakten und Zahlen

Damit sie Prioritäten festlegen können, benötigen Entscheidungsträger in diesem Bereich einen genauen und umfassenden Überblick über die Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die gesundheitlichen Auswirkungen sowie über Möglichkeiten zur Prävention und zum Umgang mit diesen Risiken. Die Gründungsverordnung der Agentur fordert die *„Bereitstellung der für die Formulierung und Durchführung einer sinnvollen und wirksamen Politik zum Schutz der Sicherheit und der Gesundheit der Arbeitnehmer notwendigen objektiven technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen für die Gemeinschaftseinrichtungen und die Mitgliedstaaten“*. Instrumente wie ESENER, die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken der EU-OSHA, sollen einen Beitrag zu einer solchen Evidenzbasis für politische Entscheidungsträger und Forscher leisten. Sie können durch Daten aus anderen Quellen ergänzt werden, beispielsweise durch Arbeitnehmerbefragungen sowie administrative und qualitative Daten, die sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene erhoben werden. Diese Daten können auch herangezogen werden, um der Gesellschaft den Wert der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit vor Augen zu führen, indem beispielsweise Schätzungen des berufsbedingten Krankheits- und Verletzungsaufkommens oder der wirtschaftlichen Vorteile von Investitionen in die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit vorgenommen oder die Möglichkeiten hervorgehoben werden, aus erfolgreichen politischen Maßnahmen, Verfahren und Interventionen zu lernen.

Mit den Ergebnissen in diesem Schwerpunktbereich schafft die Agentur einen besonderen Nutzen, indem sie politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlern im Arbeitsumfeld die fundierten und verlässlichen Informationen bereitstellt, die sie für ihre Entscheidungen benötigen. Erreicht werden diese Ziele durch die Fortsetzung der Unternehmenserhebung ESENER und durch verschiedene breit angelegte umfassende Übersichten zu bestimmten Themen.

Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER)

Die Unternehmenserhebung ESENER leistet einen Beitrag zur Faktengrundlage für politische Entscheidungsträger und Forscher aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Ziel dieser Erhebung ist eine genaue Beschreibung davon, wie das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an europäischen Arbeitsplätzen derzeit angegangen wird, um daraus dann aktuelle und politikrelevante Informationen ableiten zu können.

Die Erhebung wird in einem Fünf-Jahres-Zyklus durchgeführt. Mit der zweiten Erhebung (ESENER-2), die im Jahr 2014 eingeleitet wurde, liefert aktualisierte (und neue) Informationen über den Umgang mit dem Schutz der Sicherheit und der Gesundheit der Arbeitnehmer in europäischen Unternehmen. Außerdem werden auch in der zweiten Erhebungsrunde Faktoren identifiziert, die die Einführung von Präventionsmaßnahmen fördern können, sowie Faktoren, die solche Maßnahmen be- oder sogar verhindern. Die Definition der Bedürfnisse von Unternehmen unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale wie Größe, Sektor, Standort und Alter des Unternehmens ist ebenfalls ein Ziel dieser Erhebung. Die Unternehmenserhebung schafft auch die Grundlage für die Erstellung von Zeitreihen und die Überwachung von Entwicklungen im Zeitverlauf. Dies wird mit dem Abschluss der dritten Ausgabe im Jahr 2019 möglich sein. Die Verbesserungen der in der Erhebung angewandten Methodik umfassten die Ausweitung des Umfangs auf Einrichtungen mit fünf oder mehr Arbeitnehmern, eine noch eingehendere Prüfung der nationalen Fragebogen in allen Ländern, die Einbeziehung der neu hinzukommenden Länder, eine Vergrößerung der Stichproben für eine noch bessere sektorbezogene Analyse sowie die Überarbeitung der Definitionen der Befragten.

Das Ziel, das mit der Unternehmenserhebung ESENER erreicht werden soll, ist die Schaffung einer einzigartigen und umfassenden Datenquelle, auf die politische Entscheidungsträger und Forscher zugreifen können, um Informationen über den Umgang mit Sicherheits- und Gesundheitsschutzaspekten am Arbeitsplatz, die diesbezüglichen Bedürfnisse und Schwächen, die Faktoren, die die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen fördern oder behindern, und die Frage zu erhalten, wie die Arbeitnehmer in der Praxis eingebunden werden. Politische Entscheidungsträger und Forscher haben auf diese Weise Zugang zu international vergleichbaren Informationen. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Konzeption, Umsetzung und Überwachung wirksamer Strategien zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aus (sei es in regulatorischer, leitender oder unterstützender Rolle) aus, die den Unternehmen dabei helfen, sich umfassend, ziel- und schwerpunktgerichtet auf wesentliche Themen zu konzentrieren. Erreicht wird dieses Ziel nicht nur über die Präsentation der wichtigsten Ergebnisse, sondern auch durch Folgestudien, unabhängige Forschungen und Kampagnen, die auf diesen Daten basieren. Viele der in der Unternehmenserhebung untersuchten Themen sind eng damit verbunden, in welchem Kontext ein Unternehmen geführt wird. Daher schafft ESENER einen zusätzlichen Indikator für die Überwachung der aktuellen Lage der Sicherheit und Gesundheitsschutzes bei der Arbeit zu überwachen und trägt somit auch dazu bei, sowohl die EU-weiten als auch die nationalen Strategien in diesem Bereich zu bewerten. Indem den Forschern die umfassenden Daten zugänglich gemacht werden, die im Rahmen von ESENER erhoben werden, fördert diese Erhebung weitere unabhängige Forschungen und die Vergrößerung der Wissensbasis. Außerdem profitieren auch Unternehmen von ESENER, da die Erhebung es ihnen ermöglicht, die Fragen auf Arbeitsebene direkt dazu zu nutzen, Benchmarks aufzustellen und ihre eigenen Maßnahmen beim Arbeitsschutzmanagement mit anderen in ihrem Land, ihrem Sektor oder mit denen anderer Unternehmen gleicher Größe zu vergleichen.

ESENER-Erhebungen finden alle fünf Jahre statt. Zwischen den Erhebungen werden Sekundäranalysen mit Themen wie Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, fördernde und hemmende Faktoren und Bedeutung der Konsultation und Beteiligung der Arbeitnehmer durchgeführt. Die Agentur wird weiterhin mithilfe von ESENER-Daten und Daten aus anderen relevanten Erhebungen, wie z. B. der EU-Erhebung über Arbeitskräfte und der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen, Synergieeffekte entwickeln.

ESENER 2 – einschließlich der Sekundäranalysen und der Ex-post-Evaluierung – wird 2018 fertiggestellt. Die Feldforschungsarbeiten zur dritten ESENER erfolgen im Jahr 2019, die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für das Jahr 2020 geplant.

Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Ziel der Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ist die Versorgung von politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlern im Arbeitsumfeld mit nützlichen hochwertigen Daten zu Politik, Forschung und guten praktischen Lösungen sowie mit Beispielen und

Empfehlungen zu geeigneten Strategien und Praktiken, die es ihnen ermöglichen, die Entscheidungsfindung auf der Grundlage dieser Informationen zu optimieren und die Ressourcen in Politik und Forschung sowie auf Unternehmensebene zu priorisieren.

Breiter angelegte Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit einer Dauer von drei bis vier Jahren befassen sich mit verschiedenen Risiken, Sektoren, Arbeitnehmergruppen oder Problemen wie arbeitsbedingten Krankheiten und der berufsbedingten Belastung durch Erkrankungen und Unfälle, den Folgen zu geringer Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie den Vorteilen hoher Sicherheits- und Gesundheitsschutzstandards. Der Umfang dieser Aktivitäten wird in Absprache mit den Interessenträgern der EU-OSHA festgelegt. Im Rahmen solcher Aktivitäten werden umfassende Informationen zu Politik, Forschung und guten praktischen Lösungen gesammelt, analysiert und verbreitet. Sie bieten einen Überblick über die Politik und Strategien, Entwicklungstrends bezüglich Expositionen, gefährdete Gruppen von Arbeitnehmern und Erkenntnisse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie über die verfügbaren Überwachungsinstrumente, Forschungsarbeiten und den Forschungsbedarf. Außerdem leisten sie einen Beitrag zur Entwicklung und Verbreitung guter praktischer Lösungen sowohl auf der Politikebene als auch hinsichtlich Maßnahmen an den Arbeitsplätzen. Je nach Schwerpunkt und Umfang des jeweiligen Projekts wird eine Kombination aus Literaturdurchsichten, Fallstudien, Interviews mit wichtigen Schlüsselakteuren in Politik und Forschung sowie auf Unternehmensebene, Fokusgruppen, Workshops und Seminare angewendet.

In den vom vorliegenden Programmplanungsdokument abgedeckten Jahren wird die EU-OSHA die Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu den Themen Kleinst- und Kleinunternehmen (2018), arbeitsbedingte Erkrankungen (2018) und Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2018) fertigstellen. Neue Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit werden vom Verwaltungsrat auf der Grundlage einer Ex-ante-Evaluierung beschlossen. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, 2017 einen neuen Überblick über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu Muskel- und Skeletterkrankungen zu erstellen. In Anbetracht der allgemein anerkannten Bedeutung dieses Themas werden für diese Aktivität mehr Ressourcen zugewiesen, als es bislang für derartige Aktivitäten der Fall war. Die Aktivität zu Muskel- und Skeletterkrankungen wird dazu dienen, ein genaueres Bild der Situation in Bezug auf Muskel- und Skeletterkrankungen zu gewinnen, das Bewusstsein für diese Erkrankungen zu schärfen, bewährte Verfahrensweisen und erfolgreiche Initiativen sowohl auf politischer als auch auf Arbeitsplatzebene zu verbreiten und Forschungsprioritäten zu ermitteln.

Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit können einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung des strategischen Rahmens der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz leisten. Beispielsweise haben laut dem strategischen Rahmen Kleinst- und Kleinunternehmen besondere Schwierigkeiten, die Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit einzuhalten. Das Projekt zu Kleinst- und Kleinunternehmen wird dazu beitragen, dass sie diese Herausforderung meistern können. Analog dazu wird arbeitsbedingten Erkrankungen und guten Daten zu Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im strategischen Rahmen der EU eine hohe Priorität eingeräumt, was mit den Tätigkeiten der Agentur zu diesen Themen sehr gut in Einklang steht.

II.2.3 Instrumente für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

In der Gründungsverordnung der Agentur wird die Notwendigkeit von „Verfahren und Instrumente[n] zur Durchführung von Präventivmaßnahmen mit besonderer Berücksichtigung der spezifischen Probleme der kleinen und mittleren Unternehmen“ hervorgehoben. Die Gefährdungsbeurteilung ist der Eckpfeiler des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements und der Gesetzgebung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die Umsetzung und die Qualität müssen jedoch noch

verbessert werden: Die Fakten¹⁹ zeigen, dass hinsichtlich der Einhaltung grundlegender Elemente der EU-Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften vor allem in KMU und insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen erhebliche Mängel bestehen. Es ist daher dringend erforderlich, kleineren Arbeitsplätzen geeignete Instrumente für den Umgang mit Sicherheits- und Gesundheitsaspekten an die Hand zu geben. Das interaktive Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA) hilft der Agentur beim Erreichen dieses Ziels. Ein Kernelement des OiRA-Tools bildet die Dreigliedrigkeit, denn an seiner Entwicklung und Verbreitung sind sowohl die Sozialpartner als auch die Regierungen beteiligt.

OiRA wird durch zusätzliche Module erweitert, die auf bestimmte Risiken zugeschnitten sind, und durch die Entwicklung weiterer spezifischer Werkzeuge für eine wirksame Weiterverfolgung der Gefährdungsbeurteilung sowie durch die Umsetzung praktischer Lösungen ergänzt. Mit OiRA-Tools können Kleinst- und Kleinunternehmen ein Gefährdungsbeurteilungsverfahren einrichten, und sie werden bei der allgemeinen Gefährdungsbeurteilung unterstützt – von der Identifizierung und Evaluierung von Risiken am Arbeitsplatz über die Entscheidung über und die Durchführung von Maßnahmen bis hin zur Überwachung und Berichterstattung. Der Aspekt der Dreigliedrigkeit bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Faktor bei der Entwicklung und Förderung der Verbreitung dieses Instruments.

Entwicklung und Förderung der Verbreitung des interaktiven Online-Tools zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA)

Die Agentur fördert weiterhin die Entwicklung weiterer Instrumente zur Gefährdungsbeurteilung auf nationaler und EU-Ebene und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Bedürfnisse von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie auf die Herausforderungen, denen diese sich gegenübersehen.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, wird die EU-OSHA die (sektoralen) Sozialpartner und weitere Organisationen auf EU- und auf nationaler Ebene (wie Ministerien, Arbeitsaufsichtsbehörden und Arbeitsschutzinstitute) auch weiterhin darin bestärken, sektorbezogene OiRA-Tools mit nationaler oder europaweiter Gültigkeit zu entwickeln und auszutauschen und (auf nationaler Ebene) eine Gesamtstrategie einzuführen, durch die die Nutzung dieser Werkzeuge in den Unternehmen gefördert wird. Durch die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern ist gewährleistet, dass die neu entwickelten OiRA-Tools den tatsächlichen Bedürfnissen kleiner Unternehmen in einem bestimmten Sektor genügen. Auch dass die Sozialpartner das Tool „besitzen“, ist für die Förderung einer breiten Akzeptanz und Nutzung des Tools auf Unternehmensebene von entscheidender Bedeutung. Während andere Anreize im Rahmen der Verbreitungsstrategie geschaffen werden können, spielt insbesondere die Peer-to-Peer-Kommunikation eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Verwendung von OiRA-Tools in den 20 Millionen Kleinst- und Kleinunternehmen in Europa.

Auf Unternehmensebene (insbesondere in Kleinst- und Kleinunternehmen) sollte eine Erhöhung der Zahl unternehmensinterner hochwertiger und aktueller Gefährdungsbeurteilungen erreicht werden. Dies hilft den Unternehmen dabei, die Sicherheits- und Gesundheitsschutzaspekte wirksam zu verwalten und den Administrationsaufwand zu verringern, um sowohl die Produktivität als auch den Arbeitsschutz zu verbessern. In Bezug auf die Beschäftigten sollte mit dieser Aktivität eine gute Einbindung der Arbeitnehmer in die Gefährdungsbeurteilung und eine angemessene Bewertung und Abwicklung der Risiken an ihren Arbeitsplätzen erreicht werden. Die Ergebnisse für diese Begünstigten sollten auf lange Sicht nachhaltig gestaltet sein. Hierzu zählen unter anderem ein verbesserter Arbeitsschutz in Kleinst- und Kleinunternehmen, weniger arbeitsbedingte Unfälle und weniger damit zusammenhängende Fehlzeiten.

OiRA wird im strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als eine der Prioritäten genannt, da OiRA im Hinblick auf die Erleichterung der Einhaltung der grundlegenden

¹⁹ EU-OSHA, „A critical review of safety and health in micro and small enterprises“, April 2016.

rechtlichen Anforderungen für KMU und Kleinst- und Kleinunternehmen eine entscheidende Rolle zukommt.

II.2.4 Sensibilisierung und Kommunikation

Zentrale Faktoren für die Schaffung einer Kultur zur Verhütung von Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind die Verbreitung der diesbezüglichen Botschaft der Agentur bei den verschiedenen Zielgruppen und Begünstigten²⁰, einschließlich politischer Entscheidungsträger, Forscher, Sozialpartner und weiterer Beteiligter, sowie die Sensibilisierung für verschiedene Arbeitsplatzrisiken und deren Verhütung. Die Agentur muss der Vielfalt der Vermittlungsstellen und Begünstigten bei ihren Kommunikationsaktivitäten Rechnung tragen. Die Anforderungen an Informationen über künftige Risiken für politische Entscheidungsträger unterscheiden sich von den Anforderungen, die an die Kommunikation einfacher Vorhaltensweisen zur Verhütung von Unfällen an Vermittlungsstellen gestellt werden.

Die Maßnahmen der Agentur im Bereich der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze sind für die Erreichung dieses strategischen Ziels von großer Bedeutung, da sie den verschiedenen Zielgruppen, in erster Linie Vermittlungsstellen und weiteren Multiplikatoren, die vorhandenen Informationen bereitstellen und somit letztlich allen Erwerbstätigen in Europa nutzen. Da ein breites Spektrum unterschiedlicher Arten von Informationen vermittelt werden muss, ist es erforderlich, dass die von der Agentur genutzten Kommunikationskanäle entsprechend angepasst werden können. Die Inhalte der Mitteilungen können von komplizierten statistischen Analysen bis zu einfachen Anleitungen für bewährte Verfahrensweisen reichen.

Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze

In Artikel 3 Absatz 1 der Gründungsverordnung der Agentur wird insbesondere die Rolle der EU-OSHA bei der Verbreitung von Informationen sowohl über Risiken als auch über gute praktische Lösungen zur Verhütung dieser Risiken hervorgehoben. Durch nachfolgende EU-Strategien für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wurde die Agentur dazu aufgerufen, verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen zu ergreifen und diese vorzugsweise auf kleine und mittlere Unternehmen auszurichten.

Alle Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze verfolgen die folgenden Ziele:

- Einbindung der Interessenträger auf allen Ebenen
- Sensibilisierung
- Bereitstellung von Informationen
- Entwicklung und Zugang zu Ressourcen
- Förderung von Aktivitäten mit Auswirkung auf den Arbeitsplatz
- Ermittlung und Anerkennung guter praktischer Lösungen
- Austausch und Einführung guter praktischer Lösungen

Durch die Sensibilisierungsmaßnahmen der Agentur werden die auf nationaler Ebene durchgeführten Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit um die europäische Dimension ergänzt. Darüber hinaus können diese Maßnahmen auch dazu beitragen, ein bestimmtes Problem in den Fokus zu rücken, das andernfalls vielleicht ausschließlich auf nationaler Ebene

²⁰ **Begünstigte** sind diejenigen, zu deren Unterstützung oder Hilfe eine Aktivität entwickelt wird. In den meisten Fällen arbeitet die Agentur nicht direkt mit den Begünstigten zusammen, sondern mit anderen (**Zielgruppen**), die wiederum mit den Begünstigten in Kontakt stehen oder auf sie einwirken können. Außerdem möchte die Agentur mit ihrer Tätigkeit in der Regel dazu beitragen, die Kapazitäten und das Verständnis der Zielgruppen erhöhen, indem sie ihnen beispielsweise entsprechende Instrumente zur Verfügung stellt, damit sie letztlich die entsprechenden Begünstigten besser unterstützen können.

abgewickelt würde. Die Tatsache, dass europaweit Kampagnen zum selben Thema durchgeführt werden, trägt ebenfalls zur Schaffung einer europäischen Identität in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei.

Bei den Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze handelt es sich um dezentral organisierte Kampagnen, die von der Agentur koordiniert werden. Sie können jedoch von unseren Focal Points in den Mitgliedstaaten, von Partnerorganisationen und auch von einzelnen Arbeitsplätzen an die entsprechenden Bedürfnisse und Prioritäten angepasst werden und ermöglichen den Akteuren dadurch die Entwicklung eigener Aktivitäten und Materialien.

Die Agentur wird sich auch weiterhin der Entwicklung und Stärkung des netzwerkbasierten Konzepts widmen, auf dem die Kampagnen aufbauen. Hierbei wird sie insbesondere auf die Unterstützung verschiedener bedeutender Partnernetzwerke zurückgreifen, darunter u. a.:

- das Netzwerk der Agentur aus nationalen Focal Points, die für die Koordinierung der Kampagnen auf nationaler Ebene zuständig sind;
- die europäischen Sozialpartner, die die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf europäischer Ebene vertreten;
- das Netzwerk der Agentur aus offiziellen Kampagnenpartnern, das sich aus europäischen und internationalen Organisationen zusammensetzt;
- die Einrichtungen der Europäischen Union und ihre Netzwerke, insbesondere der jeweilige EU-Ratsvorsitz; und
- das Enterprise Europe Network, das eine Verbindungsstelle zwischen der Agentur und den mittelgroßen sowie den Kleinst- und Kleinunternehmen in Europa darstellt.

Jede dieser Kampagnen läuft über einen Zeitraum von zwei Jahren und benötigt zwei Jahre Vorbereitung. Die Kampagnenthemen für die Jahre 2016-2017 (Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter) und 2018-2019 (Entwicklung einer Präventionskultur für den Umgang mit Gefahrstoffen unter Berücksichtigung bestimmter Arbeitnehmergruppen) wurden bereits beschlossen. Die Themen der folgenden Kampagnen werden jeweils zwei bis drei Jahre vor Kampagnenstart vom Verwaltungsrat festgelegt, damit ausreichend Zeit für die entsprechenden Vorbereitungen bleibt. Im Jahr 2017 wird der Verwaltungsrat über das Thema der Kampagne 2020-2021 entscheiden.

Sensibilisierungsmaßnahmen und Kommunikation

Da eine wirksame Kommunikation für die Erfüllung des Auftrags der Agentur eine maßgebliche Rolle spielt, gehört sie zu den zentralen Bestandteilen des Kerngeschäfts der EU-OSHA. Wie in anderen Bereichen ihrer Aktivitäten stützt sich die Agentur hierbei im Wesentlichen auf Vernetzung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Die Agentur ist aufgrund ihrer Strategie verpflichtet, die Anzahl der Maßnahmen zu verringern und dabei gleichzeitig deren Umsetzung zu verbessern; dieses Prinzip gilt auch für die Kommunikationsstrategie. Eine wichtige Aufgabe der Strategie ist es klarzustellen, welche Aktivitäten die Agentur durchführt und welche in den Zuständigkeitsbereich der Mitgliedstaaten und anderer Organisationen fallen.

Die Agentur wird ihre Kommunikationskanäle und Kommunikationsmittel pflegen und weiterentwickeln. Hierzu gehören das Pressebüro mit der Medienüberwachung, die Pflege der Beziehungen zu Interessenträgern/Kunden und der Vertrieb, Agenturveröffentlichungen und Werbung. Wichtigstes Instrument für die Agenturberichterstattung bleibt der Jahresbericht.

Über ihre Online-Strategie wird die Agentur sicherstellen, dass Nutzerfreundlichkeit und die Durchführung von Nutzertests in den Entwicklungsprozess integriert sind. Webmetrics werden für die Überwachung der Nutzung der Website eingesetzt, wobei die Ergebnisse für künftige Weiterentwicklungen ausgewertet werden. Auch Umfragen zur Zufriedenheit der Nutzer mit den

Online-Produkten und -Dienstleistungen der Agentur werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Dies kann in Form von Umfragen bei den Nutzern der Agentur-Website oder den Abonnenten von OSHmail oder über speziell für diesen Zweck eingerichtete Nutzergruppen erfolgen.

Darüber hinaus führt die EU-OSHA neben den Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze in Zusammenarbeit mit ihrem Netzwerk nationaler Focal Points zusätzliche Sensibilisierungsmaßnahmen sowie stärker fokussierte Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen durch, die sich mit bestimmten Themen befassen. Die letztgenannten können mit Aktionen anderer Interessenträger (z. B. Europäische Kommission, SLIC und EU-Sozialpartner) verknüpft werden. Zusammen zielen diese Maßnahmen darauf ab, Informationen an die verschiedenen Empfänger und insbesondere an die Vermittlungsstellen zu übermitteln. Die Agentur wird weiterhin alle Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit diesen Zielgruppen erkunden, darunter auch die vermehrte Nutzung sozialer Medien.

Zu den Maßnahmen in diesem Bereich gehört außerdem die Beteiligung der Agentur an dem Konsortium von Organisationen, das für die Entwicklung und Produktion der Kurzfilmserien mit der beliebten Zeichentrickfigur Napo verantwortlich ist. Die Agentur wird die Napo-Website pflegen und weiterentwickeln, und sie wird Werbeaktionen wie etwa mit dem Lehrer-Toolkit durchführen, das die Botschaft von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mithilfe der Napo-Filme an neue Zielgruppen übermitteln soll.

Zu den weiteren Maßnahmen gehören Förderseminare, die Beteiligung an Veranstaltungen und Ausstellungen, die Organisation von Wettbewerben und Prämiensystemen wie dem Filmwettbewerb zum Thema gesunde Arbeitsplätze („Healthy Workplaces Film Award“) mit einschlägigen Filmvorführungen und Diskussionen über die ausgezeichneten Filme sowie die Weiterentwicklung visueller Kommunikationswerkzeuge.

Mehrsprachigkeit

Die Agentur ist der Wahrung der Mehrsprachigkeit verpflichtet; sie wird die Zusammenarbeit mit dem Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der Europäischen Union fortsetzen und ihren nationalen Focal Points Übersetzungen ihres Informations- und Kampagnenmaterials in bis zu 25 Sprachen zur Verfügung stellen.

Zur Maximierung der Wirksamkeit ihrer für Übersetzungen zur Verfügung stehenden Finanzmittel und im Rahmen eines Portfolio-Ansatzes bietet die Agentur ihren Focal Points die Möglichkeit, eine Rangfolge der Veröffentlichungen festzulegen, die in ihre jeweilige Sprache übersetzt werden sollen.

Zu den sonstigen Maßnahmen gehört die Entwicklung eines automatisierten Verwaltungstools für Übersetzungen und des zugehörigen Arbeitsablaufs für das Content-Management der mehrsprachigen Webseiten der Agentur. Dieses Tool wird anderen Agenturen und Stellen, die ebenfalls die Dienste des Übersetzungszentrums in Anspruch nehmen, zur Verfügung gestellt. Ferner wird die Agentur mit dem Übersetzungszentrum gemeinsam ein mehrsprachiges Wörterbuch für Terminologie aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aktualisieren und erweitern, um die Qualität und Einheitlichkeit ihrer Übersetzungen zu verbessern.

Die Agentur wird auch weiterhin innovative Ansätze erkunden und entwickeln, um den Herausforderungen der Kommunikation in einem mehrsprachigen Europa zu begegnen. Ein Beispiel hierfür ist die Verbreitungsstrategie für das OiRA-Tool, mit der die Agentur Unterstützung und zentrale Übersetzungen bereitstellt, um die nationalen Partner in die Lage zu versetzen, entsprechende Tools in ihrer eigenen Sprache zu entwickeln und sie an den jeweiligen nationalen Kontext anzupassen. Das OSHwiki ist ein weiteres Beispiel, wie die Agentur ihre Ressourcen für eine kostenwirksame und nachhaltige Förderung der Mehrsprachigkeit wirksam einsetzen kann.

II.2.5 Vernetzung zum Wissensaustausch

Eine zentrale Aufgabe der EU-OSHA ist die „*Sammlung, Analyse und Verbreitung technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Informationen*“ über Risiken, gute praktische Lösungen und die Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Dieser Aufgabenbereich ist sehr weit gefasst und stellt unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte wie dem unterschiedlichen Informationsbedürfnis einzelner Mitgliedstaaten, der Förderung der Mehrsprachigkeit und der zunehmenden Verpflichtung zur Aktualität der Informationen angesichts der verfügbaren Ressourcen eine große Herausforderung dar. Das stetig wachsende Angebot und die zunehmende Beliebtheit sozialer Medien, anderer Instrumente der Zusammenarbeit, der Datenvisualisierung und sogenannter „E-Tools“ bieten die Möglichkeit, das gesamte Wissen der großen aus Berufspraktikern und Forschern bestehenden Expertengruppe im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zusammenzutragen. Indem sie die betreffenden Akteure durch den Einsatz verschiedener Instrumente wie dem OSHwiki mobilisiert und mit ihnen zusammenarbeitet, kann die Agentur trotz ihrer eingeschränkten Ressourcenlage die Schaffung und Bewahrung einer solchen Wissensgrundlage vorantreiben und erleichtern.

Vernetzung zum Wissensaustausch: Maßnahmen

Die Agentur wird Maßnahmen zur Förderung von Sammlung, Austausch und Verbreitung von Wissen ergreifen, um ihre wichtigsten Interessenträger insbesondere die Einrichtungen der EU und der Mitgliedstaaten bei ihren Entscheidungsprozessen und bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Politiken durch die Bereitstellung sachdienlicher Fakten und den Austausch von Wissen zu unterstützen.

Die Maßnahmen werden sich an den Vorhaben der wichtigsten Interessenträger orientieren und einen Beitrag zu diesen Vorhaben leisten, weshalb es schwierig ist, sämtliche durchzuführenden Maßnahmen im Einzelnen im Voraus zu bestimmen. Zu den laufenden Maßnahmen in dem vom Programmplanungsdokument erfassten Zeitraum gehört die Aktualisierung der Informationen über EU-Rechtsvorschriften zum Arbeitsschutz, nicht verbindliche Rechtsinstrumente und Dialoginitiativen. Im Einklang mit den Vorgaben des strategischen Rahmens der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird die Agentur die Kommission auch weiterhin durch die Bereitstellung von Informationen über Arbeitsschutzstrategien der Mitgliedstaaten und die Entwicklung einer Visualisierung für das EU-Informationssystem für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterstützen.

Darüber hinaus wird die EU-OSHA ihre Unterstützung der Kommission bei der Weiterverfolgung der Ex-post-Evaluierung der EU-Rechtsvorschriften zu Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit fortsetzen.

Die Agentur wird das OSHwiki als eine in ihre Agentur-Website integrierte Quelle verlässlicher und aktueller Informationen sowie als eine Möglichkeit der aktiven Einbindung der Arbeitsschutzexperten über die Plattform OSHwiki fortsetzen. Zudem werden die Inhalte des OSHwiki von der Agentur in Zusammenarbeit mit ihren Partnern und anderen zugelassenen Mitwirkenden weiterentwickelt. Zu den weiteren Aktivitäten zählen die Bekanntmachung des OSHwiki bei den Endnutzern, die Pflege und Verbesserung der OSHwiki-Plattform sowie die Weiterentwicklung und Aktualisierung der Inhalte. Neben der Einbeziehung von Wissenschaftlern über das OSHwiki wird die EU-OSHA ihre Arbeit an der Koordinierung und den Prioritäten der Forschungsarbeiten zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise im Rahmen von Seminaren, weiterführen.

Für eine bessere Unterstützung insbesondere von Kleinunternehmen und KMU bei der Einführung von Präventionsmaßnahmen nach einem Gefährdungsbeurteilungsprozess fördert die Agentur die

Entwicklung und den Einsatz von sogenannten E-Tools (elektronischen Instrumenten). Dabei handelt es sich um interaktive Anwendungen, die entweder internetgestützt sind oder auf einem Computer oder einem mobilen Endgerät laufen und Unternehmen bei der Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes helfen. Die EU-OSHA fördert den Austausch von Wissen und Instrumenten, so z. B. der erfolgreich auf nationaler Ebene entwickelten Tools, im Hinblick auf die europaweite Übernahme. Vorrang erhalten Instrumente, die KMU bei der Einleitung von vorbeugenden Maßnahmen unterstützen. Einige dieser Instrumente könnten auch speziell auf bestimmte Risiken ausgerichtet sein. Die enge Zusammenarbeit mit den Vermittlungsstellen ist für eine gelungene Abstimmung der Instrumente auf die tatsächlichen Bedürfnisse entscheidend.

II.2.6 Vernetzung

Die EU-OSHA ist eine kleine Agentur, die mit Informationen und Wissen arbeitet. Will sie ihre Ziele erreichen, ist Vernetzung deshalb unverzichtbar. Vernetzungsaktivitäten bieten eine Möglichkeit, die Relevanz der Arbeit der Agentur zu sichern und im Zuge ihrer Umsetzung einen Multiplikatoreffekt zu schaffen. Von besonderer Bedeutung ist der dreigliedrige Charakter der wichtigsten Netzwerke.

Mit den Aktivitäten in diesem Bereich sollen hauptsächlich die folgenden zwei Bedürfnisse angesprochen werden:

- 1) Die Ressourcen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, einschließlich der Finanz- und Informationsressourcen, sind über ganz Europa verteilt. Da nur begrenzt Ressourcen verfügbar sind, kann eine wirksamere Nutzung erreicht werden, indem die vorhandenen Ressourcen zusammengeführt werden und der Austausch von Informationen und Erfahrungen verbessert wird. Dies ist auch in der Präambel zur Gründungsverordnung der Agentur klar definiert.
- 2) Zudem ist die Agentur mit weniger als 70 Mitarbeitern relativ klein. Auf sich allein gestellt kann die Agentur nur recht wenig erreichen. Durch die Einbindung von Netzwerken und die Gewährleistung, dass ihre Arbeit für die Vermittler von Relevanz ist, hat die Agentur jedoch kontinuierlich unter Beweis gestellt, dass sie weit mehr leisten kann, als ihre begrenzten Ressourcen vermuten lassen. Wichtig ist insbesondere, auf bestehenden dreigliedrigen Netzwerken aufzubauen und sie zu unterstützen.

Strategische und operative Vernetzung

Die strategischen und operativen Vernetzungsmaßnahmen der Agentur umfassen die Entwicklung und Unterstützung der Netzwerke ihrer wichtigsten Interessenträger: ihrer Governance-Netzwerke und europäischen Netzwerke sowie der Netzwerke der Focal Points und der Experten und internationaler Zusammenschlüsse. Die Maßnahmen zielen darauf ab, den Erfordernissen und Prioritäten der wichtigsten Interessenträger bei den Aktivitäten der Agentur Rechnung zu tragen, und erstrecken sich sowohl auf einen Beitrag zu den Planungen der EU-OSHA als auch auf die Rechenschaftspflicht der Agentur hinsichtlich ihrer Aktivitäten; zudem soll sichergestellt werden, dass die Agentur ihre Ziele erreicht, wobei sie sich auf die Ressourcen der Netzwerke stützt, da ihre eigenen Ressourcen allein nicht ausreichen. Darüber hinaus sollen bewährte Verfahrensweisen ausgetauscht und Doppelarbeit vermieden werden.

Diese Maßnahmen richten sich in erster Linie an den Verwaltungsrat sowie an weitere wichtige Interessenträger der EU-OSHA in Europa. Die Governance-Netzwerke umfassen den Verwaltungsrat, den Vorstand und die Beratergruppen der EU-OSHA. In all diesen Netzwerken beteiligen sich neben der Europäischen Kommission auch Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. Die europäischen Interessenträger umfassen u. a. die EU-Einrichtungen und Sozialpartner auf europäischer Ebene; besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung, Soziales und Integration. Diese strategischen Netzwerke bieten eine einmalige Gelegenheit, die wichtigsten Akteure in ganz Europa in die Arbeit der Agentur einzubinden. Zudem haben alle Mitgliedstaaten und EWR-Länder einen Focal Point der EU-OSHA mit einem nationalen dreigliedrigen Netzwerk, das die nationalen Systeme und Strukturen widerspiegelt. Dies

ermöglicht den Informationsaustausch über die Focal Points mit wichtigen Interessengruppen in den Mitgliedstaaten. Es handelt sich hierbei um einen Informationsfluss in beide Richtungen, der auch gewährleistet, dass die Prioritäten in den Mitgliedstaaten in den Aktivitäten der Agentur Berücksichtigung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung und Einbindung dieser nationalen Netzwerke bilden. Die Beteiligung der Sozialpartner auf nationaler Ebene wird als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Aktivitäten der EU-OSHA angesehen.

Die Agentur wird ihre Zusammenarbeit mit anderen EU-Agenturen fortsetzen, um Synergieeffekte zu schaffen. Mit der Stiftung Eurofound, dem EIGE und der ECHA bestehen bereits entsprechende Vereinbarungen; dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Cedefop. Die EU-OSHA arbeitet ferner mit internationalen Netzwerkpartnern wie der IAO, der WHO und anderen internationalen Organisationen sowie mit bestimmten Ländern zusammen. Die Agentur wird ihre internationalen Tätigkeiten im Rahmen ihres Papiers zu internationalen Bedingungen und ihrer Vereinbarung mit der Kommission ausführen.

Schließlich erhält auch der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit etablierten Kommunikationsnetzwerken wie dem Enterprise Europe Network (EEN) Vorrang. Das EEN ist ein gutes Instrument zur Erreichung der Unternehmensebene.

Spezielle Programme für Nicht-EU-Länder

Schon vor den Erweiterungen ab dem Jahr 2004 hat die EU-OSHA verschiedene Programme für Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer durchgeführt, die es neuen Mitgliedstaaten ermöglichen, ab dem Beitrittsdatum (oder sogar schon vorher) aktiv teilzunehmen. Diese Programme werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert und werden daher in diesem Dokument nur zu Informationszwecken aufgeführt.

II.2.7 Überblick

Tätigkeit/Jahr	2017	2018	2019
1.2. Großprognose			
2.1. ESENER			
2.3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Kleinst- und Kleinunternehmen			
2.4. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Arbeitsbedingte Erkrankungen			
2.5. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit			
2.6. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Muskel- und Skeletterkrankungen			
3.1. Interaktives Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA)			
4.3. Kampagne für gesunde Arbeitsplätze: 2016-17: Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter			
4.5. Kampagne für gesunde Arbeitsplätze: 2018-19: Gefahrstoffe			
4.6. Kampagne für gesunde Arbeitsplätze: 2020-2021: Thema wird 2017 beschlossen			
4.7. Sensibilisierungsmaßnahmen und Kommunikation			
4.8. Mehrsprachigkeit			
5.3. Vernetzung zum Wissensaustausch: Maßnahmen			
6.4. Strategische und operative Vernetzung			

II.3 Ausblick Humanressourcen und Finanzmittel 2017-2019

II.3.1 Überblick über die bisherige und die gegenwärtige Situation

Um die Anforderungen der Haushaltsbehörde zu erfüllen und zum Stellenpool beizutragen, wird die EU-OSHA ihre Humanressourcen im Jahr 2017 um weitere 5 % (eine weitere Stelle für Bedienstete auf Zeit) reduzieren.

Infolgedessen wird die Agentur im Zeitraum 2017-2019 über 65 Statutsbedienstete verfügen: 40 Bedienstete auf Zeit, 24 Vertragsbedienstete und einen Ortsbediensteten (der 2018 Vertragsbediensteter wird).

Überblick über den Personalbestand für N-1 (2015):

Der Personalbestand umfasste Ende 2015 insgesamt 65 Statutsbedienstete: 40 Bedienstete auf Zeit, 24 Vertragsbedienstete und einen Ortsbediensteten. Für die zwei freien genehmigten Stellen für 2015 wurde ein Verfahren zur Einstellung von Bediensteten auf Zeit in Funktionsgruppe AD (Leitender Projektmanager AD 8) Anfang 2016 abgeschlossen. Die zweite Stelle in der AST-Funktionsgruppe wurde zum 1. Januar 2016 gestrichen. Ausführliche Daten zu verschiedenen Personalkategorien sind in Tabelle 1 von Anhang III aufgeführt.

Informationen über verschiedene personalpolitische Maßnahmen der Agentur (Einstellungspolitik, Leistungsbeurteilung und Neueinstufung, Mobilitätspolitik, Geschlechterparität und geografische Ausgewogenheit, Schulbildung) sind in Anhang IV enthalten.

Ausgaben für N-1:

Die Ausgaben im Jahr 2015 in den verschiedenen Haushaltstiteln und -bereichen weisen eine sehr begrenzte Mittelaufstockung auf. Ausführliche Daten sind in Tabelle 1 von Anhang II enthalten.

II.3.2 Mittelprogrammplanung für 2017-2019

II.3.2.1 Finanzmittel²¹

Die Mittel der EU-OSHA umfassen vor allem Beiträge der Europäischen Union (96,5 %), der EWR-EFTA-Länder (2,5 %) und lokaler Behörden (1 %). Eine Änderung des Systems ist nicht zu erwarten, da der maximale jährliche Zuschuss, den die EU-OSHA erhalten kann, vom mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 vorgegeben wird, der darauf abzielt, die Entwicklung der Verwaltungsausgaben und des Personalbestands aller EU-Organe und -Institutionen unter Kontrolle zu halten; zudem ist er in der Interinstitutionellen Vereinbarung über die Haushaltsdisziplin, die Zusammenarbeit im Haushaltsbereich und die wirtschaftliche Haushaltsführung niedergelegt. Die finanzielle Vorausschau der EU-OSHA für die Jahre 2017-2019 geht daher für das Jahr 2017 von einem Beitrag der EU aus, der dem der Jahre 2015 und 2016 entspricht, d. h. 14 679 000 EUR. 2018 soll das erste Jahr mit einem konstanten Anstieg des EU-Beitrags um 2 % bis 2020 sein. Daher rechnet die EU-OSHA mit einem EU-Zuschuss in Höhe von 14 973 000 EUR für 2018 und in Höhe von 15 273 000 EUR für 2019. Der EWR-EFTA-Beitrag entspricht einem festen Prozentsatz des von der Haushaltsbehörde verabschiedeten jährlichen EU-Zuschusses. Für das Jahr 2016 wurde er auf 2,47 % festgelegt, während der Beitrag der lokalen Behörden auf insgesamt 160 100 EUR

²¹ Ausführliche Daten sind in den Tabellen von Anhang II enthalten.

veranschlagt wird. In Übereinstimmung mit der Interinstitutionellen Vereinbarung über die Haushaltsdisziplin, die Zusammenarbeit im Haushaltsbereich und die wirtschaftliche Haushaltsführung und in Ermangelung klarer Prognosen bezüglich des Umfangs, in dem die Indexierung von Gehältern und Preisen und die Dienstbezüge betroffen sein können, ist die EU-OSHA bestrebt, die Personal- und Verwaltungskosten stabil zu halten²². Infolge des erwarteten Anstiegs des EU-Zuschusses in den Jahren 2018 und 2019 plant die EU-OSHA, ihren operativen Tätigkeiten mehr Finanzmittel zuzuweisen.

II.3.1.2 Humanressourcen

Entwicklung des Personalbestands

Entsprechend der Anforderung an die Agenturen im Normalbetrieb, den Bestand an Bediensteten auf Zeit als Beitrag zum „Stellenpool der Agenturen“ zusätzlich zu dem alle Einrichtungen betreffenden 5%-igen Personalabbau, der bis 2015 vorgenommen wurde, um 5 % zu kürzen, hat die EU-OSHA 2016 eine Stelle eines Bediensteten auf Zeit in der AST-Funktionsgruppe gestrichen und wird im Jahr 2017 eine zusätzliche AST-Stelle abbauen. Infolgedessen wird der Personalbestand der Agentur im Jahr 2018 insgesamt 65 Bedienstete umfassen, darunter 40 Bedienstete auf Zeit und 25 Vertragsbedienstete.

Detaillierte Daten sind in Tabelle 2 von Anhang III enthalten, in der die wichtigsten Entwicklungen bei den Humanressourcen für die kommenden Jahre (2017-2019) dargestellt sind. Der anhand der Daten aus dem Jahr 2015 vorgenommenen Personalüberprüfung zufolge gestaltet sich die Verteilung des Agenturpersonals wie folgt: 13 % neutral; 66 % operativ; 21 % Verwaltungsunterstützung und Koordination.

Ressourcenausblick 2017-2019

Infolge des oben beschriebenen Personalabbaus konzentriert sich die Agentur darauf, Effizienzsteigerungen zu erzielen und ihre Arbeitsprogramme mit den verfügbaren Ressourcen weiterhin umzusetzen. Die Reputation der EU-OSHA als professionelle Organisation stützt sich auf die Qualität der Forschungs-, Werbe- und Kommunikationstätigkeiten, die von ihren Bediensteten ausgeführt werden. Letztere stellt sicher, dass das professionelle Erscheinungsbild der Agentur fortbestehen und weiter optimiert werden kann. Ein Organisationsentwicklungsprogramm wurde eingeführt, um der Agentur Effizienzsteigerungen zu ermöglichen. Die Talentmanagement- und Personalplanung wird den Schwerpunkt auf die Verbesserung der wirksamen Entwicklung und Verwendung ihres bestehenden Personals legen.

Für den Zeitraum ab 2018 prüft die EU-OSHA die Möglichkeit, abgeordnete nationale Sachverständige (ANS) zu beschäftigen, um deren berufliche Fachkompetenz und Erfahrung insbesondere in jenen Bereichen zu nutzen, in denen es ihr an den entsprechenden Fachkenntnissen fehlt, und den nationalen Behörden die Möglichkeit zu geben, vom Austausch von Fachwissen zu profitieren.

In Zuge einer Analyse der tatsächlichen Vollzeitäquivalenten (VZÄ) hat die EU-OSHA festgestellt, dass deren Zahl aufgrund krankheitsbedingter und anderer Fehlzeiten, Teilzeittätigkeiten usw. in der Praxis deutlich niedriger ist als im Stellenplan veranschlagt. Die ab 2018 vorgesehenen Maßnahmen sollen dazu beitragen, diese Lücke zu schließen.

Neue Aufgaben

Die gegenwärtige Überarbeitung der Gründungsverordnung der EU-OSHA mit dem Ziel, diese in Übereinstimmung mit der gemeinsamen Erklärung und dem dazugehörigen Fahrplan zu bringen,

²² Gegenstand einer jährlichen Bewertung und Überprüfung.

könnte zur Zuweisung neuer Aufgaben führen, die der Unterstützung der Strategie „Europa 2020“ und des strategischen Rahmens der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz dienen.

Erweiterung des bestehenden Aufgabenbereichs

Das Agentur-Tool zur interaktiven Online-Gefährdungsbeurteilung OiRA ist weiterhin ein sehr erfolgreicher Ansatz im Hinblick auf die Erleichterung der Bereitstellung praktischer Unterstützung für KMU im Bereich des Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagements bei der Arbeit. Potenzielle Partner auf europäischer, nationaler und Sektorebene zeigen weiterhin großes Interesse, und die umfangreiche Finanzierung nationaler Systeme wird durch das Projekt weiterhin gefördert. Die Erwartung von Seiten der Interessenträger der Agentur und insbesondere der Kommission, dass das OiRA-Projekt auf neue Länder und Sektoren ausgeweitet wird, besteht fort und setzt eine wirkungsvolle Management-, Koordinierungs- und Unterstützungsfunktion voraus, die mit einem großen personellen Aufwand verbunden sind.

Um die starke Nachfrage nach der Entwicklung von Instrumenten zur Unterstützung von KMU im Hinblick auf ein effizientes Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement weiterhin bedienen zu können, wird die EU-OSHA damit fortfahren, die groß angelegte Entwicklung von „Tools für Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“, die derzeit nur auf nationaler Ebene erfolgreich eingesetzt werden, zu fördern.

Mit der europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) der EU-OSHA wurde ein wichtiges Werkzeug für die langfristige Überwachung auf europäischer Ebene geschaffen, dessen Bedeutung von der Europäischen Kommission im Zusammenhang mit der Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität von Daten auf EU-Ebene unterstrichen wurde. Als Reaktion auf das von den Interessenträgern gezeigte Interesse an dem Projekt stellt die Erhebung einen Qualitätssprung dar, der mit einem größeren Stichprobenumfang und einer strengeren Umsetzung und Qualitätskontrolle einhergeht.

Die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze der Agentur ist zur weltweit größten Sensibilisierungsmaßnahme ihrer Art im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit geworden und ihre Bedeutung nimmt weiter zu. Im November 2015 schloss die Agentur ihre zweijährige Kampagne unter dem Motto „Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen“ ab, mit der gute praktische Lösungen und Instrumente zur Bewältigung von Stress und anderer psychosozialer Risiken bei der Arbeit gefördert wurden. Die aktuelle Kampagne der Agentur „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ startete im April 2016. Neben der aktiven Einbindung und Unterstützung des Focal-Points-Netzwerks der Agentur im Hinblick auf die Ausweitung der Kampagne konnte die Agentur eine Vielzahl von offiziellen europäischen Kampagnenpartnern gewinnen, von multinationalen Unternehmen bis zu europäischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden. Partnerschaften wie diese und mit dem Enterprise Europe Network der GD GROW und anderen vermittelnden Stellen sind für die Agentur von wesentlicher Bedeutung, um ihre Botschaften an den mehr als 25 Millionen Arbeitsstätten der EU zu verbreiten. Allerdings bringt der Erfolg der Agentur bei der Ausweitung der Kampagne gesteigerte Forderungen und Erwartungen mit sich, die wiederum einen höheren Personaleinsatz für Management, Koordinierung und Unterstützung nötig machen.

Die Zunahme der Nachfrage von Seiten des Europäischen Parlaments und der Kommission nach Unterstützung durch die Bereitstellung zuverlässiger Informationen über eine Vielzahl von Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit dürfte während des Planungszeitraums weiter anhalten und die engere Zusammenarbeit mit anderen EU-Agenturen wird voraussichtlich fortgesetzt. Im Einzelnen ersuchte die Kommission um Unterstützung bei den infolge der Ergebnisse der Ex-Post-Evaluierung der 24 EU-Richtlinien zur Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit erforderlichen Tätigkeiten, bei der Umsetzung der geplanten Änderungen der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene sowie der auf EU-Ebene festgelegten verbindlichen Grenzwerte und Richtgrenzwerte für die Exposition am Arbeitsplatz (OEL) und bei der Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit im Friseurgewerbe. Um innerhalb einer vertretbaren Frist auf diese Bedürfnisse reagieren zu können, muss das Personal über breites Fachwissen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit verfügen.

Effizienzsteigerungen

Die EU-OSHA wird sich weiterhin mit Effizienzsteigerungen befassen und sich dabei auf die Erkenntnisse aus der Evaluierung ihrer Strategie und der sich daran anschließenden Arbeit (insbesondere das neue Strategieprogramm) stützen. Die Verlagerung auf wenige umfangreiche Projekte wird im Laufe des Planungszeitraums fortgesetzt, was im Hinblick auf die Beschaffung, die Vertragsverwaltung und die Herstellung von Publikationen zu Effizienzsteigerungen führen wird.

Außerdem wird die Agentur die Entwicklung und Einführung der 2014 initiierten Systeme der tätigkeitsbezogenen Verwaltung (Activity-Based Management) und der tätigkeitbezogenen Haushaltsplanung (Activity Based Budgeting) fortführen, um weiterhin eine enge Integration ihres Jahresarbeitsprogramms und ihres Jahreshaushalts zu gewährleisten. Ferner wird erwartet, dass das im Jahr 2015 eingeleitete Organisationsentwicklungsprojekt der Agentur ein noch effizienteres Arbeiten ermöglicht.

Negative Prioritäten/ Reduzierung bestehender Aufgaben

Hinsichtlich der Menge an Informationen, die sie routinemäßig in 25 Sprachen zur Verfügung stellt, unterscheidet sich die EU-OSHA von fast allen anderen Agenturen. Für ihre Kampagnentätigkeiten ist und bleibt mehrsprachiges Material von wesentlicher Bedeutung. Während sie das Konzept der Mehrsprachigkeit weiterhin unterstützt, wird die Agentur in anderen Bereichen damit fortfahren, neue Ansätze – wie beispielsweise die Einrichtung eines Priorisierungssystems unter Einbeziehung der Focal Points – zu entwickeln, deren Netzwerke nachhaltiger und weniger personalintensiv sind.

Die EU-OSHA hat immer eine hohe Reaktionsschnelligkeit in Bezug auf neue Bedürfnisse an den Tag gelegt. Aufgrund der Stellenkürzungen wird die EU-OSHA neue Anfragen nicht länger im selben Maße beantworten können, wie dies in der Vergangenheit noch möglich war.

Umschichtung von Ressourcen vor dem Hintergrund von Haushaltszwängen

Das Mehrjährige Strategieprogramm 2014-2020 der Agentur wurde vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Haushaltszwänge erarbeitet und umfasst den Ansatz in Bezug auf die Fähigkeit, den Auftrag der Agentur mit weniger Ressourcen weiterhin zu erfüllen.

Da die meisten Bediensteten der EU-OSHA unbefristete Arbeitsverträge haben, wurden die Stellenkürzungen (Bedienstete auf Zeit (2f) und Vertragsbedienstete) vor allem durch Kündigungen und die Nichtbesetzung offener Stellen vorgenommen (was eine interne Neuverteilung der Aufgaben voraussetzte). Die Entscheidungen über die Art der einzusparenden Stellen stützten sich auf strategische und organisatorische Kriterien; so soll sichergestellt werden, dass das wohlverstandene Interesse der Agentur nicht beeinträchtigt wird und die Ziele des Arbeitsprogramms erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden Stellen nicht wiederbesetzt, nachdem sie frei wurden, um die Stellenkürzung um 5 % zu realisieren, und zwei zusätzliche Stellen wurden für die zusätzliche Kürzung um 5 % ausersehen:

HAUSHALTSJAHR	VERTRAGSTYP	FUNKTIONSGRUPPE	ZU STREICHENDE STELLEN
2013	TA	AST	Erreicht
2014	TA	AST	Erreicht
2016	TA	AST	Erreicht
2017	TA	AST	Erreicht

II.3.1.3 Schlussfolgerungen

Bis 2017 wird die EU-OSHA die Zahl ihrer Bediensteten auf Zeit um 10 % gekürzt haben. Ab 2020 wird sie über 65 Bedienstete verfügen, darunter 40 Bedienstete auf Zeit und 25 Vertragsbedienstete. Dies steht im Einklang mit der Mitteilung der Kommission „Finanz- und Personalplanung für die dezentralen Agenturen im Zeitraum 2014-2020“.

Teil III - Jahresarbeitsprogramm 2017

III.1 Zusammenfassung

2017 ist das vierte Jahr des Mehrjährigen Strategieprogramms 2014-2020 der EU-OSHA. Eine Evaluierung des Fortschritts bei der Umsetzung des Mehrjährigen Strategieprogramms ist für 2016 vorgesehen. Sie wird die Grundlage für eine Strategiedebatte im Jahr 2017 über die künftige Ausrichtung der Arbeit der Agentur bilden.

Im Jahr 2017 wird die Agentur eine Stelle für Bedienstete auf Zeit abbauen und damit die erforderliche Personalkürzung vornehmen. Angesichts der Kürzungen ist darauf hinzuweisen, dass die Fähigkeit der EU-OSHA zur Beantwortung neuer Anfragen über die bereits im Jahresarbeitsprogramm 2017 berücksichtigten hinaus stark eingeschränkt sein wird. Ein neuer Überblick zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hinsichtlich Muskel- und Skeletterkrankungen ist als Aktivität im Jahr 2017 hinzugefügt worden.

2017 wird die Großprognose der Agentur mit einer Reihe von Publikationen über die verschiedenen Szenarien für Auswirkungen von IKT und Arbeitsorten auf den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit abgeschlossen. Im Rahmen der Aktivitäten im Bereich Fakten und Zahlen (ESENER, arbeitsbedingte Erkrankungen und Behinderungen, Kleinst- und Kleinunternehmen, Kosten und Nutzen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) werden wichtige Publikationen entwickelt.

Die Entwicklung von OiRA wird fortgesetzt; dabei wird jedoch der Schwerpunkt verstärkt auf die Förderung der bereits entwickelten Instrumente gelegt, um deren Akzeptanz durch Unternehmen sicherzustellen. Im Bereich Sensibilisierung wird das zweite Jahr der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ die Schlüsselaktivität bilden, die mit einem Gipfel in Bilbao ihren Abschluss findet. Die Kampagne zielt direkt auf eine der wesentlichen Herausforderungen, die im strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz festgelegt sind, ab: die Alterung der Erwerbsbevölkerung in der EU.

Im Bereich Vernetzung zum Wissensaustausch wird die Agentur im Rahmen der übrigen Maßnahmen in diesem Bereich mit der Kommission an wichtigen Projekten wie der Weiterverfolgung der Überarbeitung der EU-Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zusammenarbeiten, die Entwicklung von E-Tools für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit fördern und die Einbeziehung von Interessenträgern in die Entwicklung des OSHwiki unterstützen. Schließlich wird die Agentur ihre Vernetzungstätigkeiten fortsetzen.

III.2 Tätigkeiten

Schwerpunktbereich 1: Antizipation des Wandels

III.2.1 Großprognose (1.2)

Ziel der Prognose ist die Durchführung einer umfassenden Evaluierung der potenziellen Auswirkungen der Verbreitung von IKT und Änderungen der Arbeitsorte auf die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer und die Ermittlung möglicher neuer und aufkommender Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Die Prognose ist auf zehn Jahre angelegt und stützt sich auf eine Methode zur Erstellung von Szenarien. Nach der Ermittlung technologischer Treiber und der Einführung der Szenarioentwicklung im Jahr 2016 werden Analysen und Berichterstattung die Prognose im Jahr 2018 vervollständigen.

Der erste einer Reihe von Workshops wird organisiert, um die Ergebnisse der Prognose zu verbreiten und zu fördern. Im Jahr 2017 wird eine Überprüfung der im Zusammenhang mit der Prognose aufgeworfenen Fragen in Auftrag gegeben, um ein besser fokussiertes und gründlicheres Verständnis zu ermöglichen.

Die Verbreitung und Förderung der zwei im Jahr 2016 in Auftrag gegebenen Fachartikel dient dazu, eine Plattform für Diskussionen über mögliche Auswirkungen von Veränderungen in der Arbeitswelt auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereitzustellen. Im Jahr 2018 werden bis zu drei Artikel in Auftrag gegeben, die Diskussionen anregen und die betreffenden Themen bekannt machen sollen.

Ziel: Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Forscher und Förderung einer Diskussion über neue und aufkommende Arbeitsschutzrisiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen von IKT und Arbeitsorten und über andere spezifische Themen als Informationsquelle für die Politikgestaltung und als Hilfe für die Festlegung der Prioritäten für Aktionen und Forschung

Operative Ziele:

- Ermittlung und Beschreibung der Faktoren des Wandels, die zur Erzeugung neuer und aufkommender Arbeitsschutzrisiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen von IKT und Arbeitsorten innerhalb von zehn Jahren beitragen könnten
- Entwicklung verschiedener Szenarien, die mögliche und plausible Zukunftsvisionen in Bezug auf die Auswirkungen der Nutzung von IKT und geänderter Arbeitsorte auf die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern bis 2015 beschreiben
- Verbreitung und Förderung der Prognoseergebnisse, der entwickelten Szenarien und ihrer operativen Auswirkungen unter politischen Entscheidungsträgern und Forschern
- Anregung einer Debatte von hoher Qualität unter mindestens zwei Interessengruppen, wie relevante Mitglieder des sektoralen sozialen Dialogs, zu neuen Fragen mit Bedeutung für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Ergebnisse dieser Tätigkeit werden ein breites Spektrum an politischen Entscheidungsträgern und Forschern erreicht haben und nicht nur diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit befassen. Die Erkenntnisse werden bei der Ausarbeitung der politischen Strategie, Praxis und Forschung in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit berücksichtigt worden sein.

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweijährlich

2. Qualität	2015: n. z. ²³	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich
-------------	---------------------------	------	---

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):	Drehbuch Zeichentrickfilme (2018)
	Prognosebericht, Zusammenfassung und Broschüre (2018)
	Folgeüberprüfung zur Prognose (2018)
	Workshops zur Verbreitung und Förderung und ihre Zusammenfassungen (1 im Jahr 2017 und 3 im Jahr 2018)
	Fachartikel (2 im Jahr 2017 und bis zu 3 im Jahr 2018)
Seminar und Zusammenfassung zur Erörterung von Fachartikeln (1 im Jahr 2017 und 1 im Jahr 2018)	

Erforderliche Finanzmittel: 464 046 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 2,3 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

Schwerpunktbereich 2: Fakten und Zahlen

III.2.2 ESENER (2.1)

Die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) gibt umfassend Aufschluss über den Umgang mit Sicherheits- und Gesundheitsrisiken in europäischen Arbeitsstätten. Sie versorgt politische Entscheidungsträger und Forscher auf nationaler und europäischer Ebene mit dringend benötigten Informationen; dabei handelt es sich um die einzige Informationsquelle auf EU-Ebene, die Daten zum Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz in Unternehmen liefert.

ESENER spielt eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Informationen durch die EU-OSHA, die länderübergreifend verglichen und für die Politikgestaltung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit genutzt werden können. Sie liefert Informationen über allgemeine Arbeitsschutzrisiken und ihre Steuerung, psychosoziale Risiken wie Stress, Mobbing und Belästigung sowie Treiber und Hindernisse im Management der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit und beschreibt die Arbeitnehmerbeteiligung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Die Integration von psychosozialen Risiken bedeutet, dass die Erhebung unzureichend erforschte und zunehmend wichtige Bereiche der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit beleuchtet, die für europäische Arbeitsstätten ein wachsendes Problem darstellen.

Die Feldarbeit für diese zweite Ausgabe wurde 2014 fertiggestellt und über die Erkenntnisse wird 2015 und 2016 Bericht erstattet. 2015 in Auftrag gegebene Sekundäranalyseberichte werden 2017 veröffentlicht und gefördert. Zudem wird ein technischer Bericht über die Stichprobenprüfung sowie eine übergreifende Evaluierung der zweiten Ausgabe von ESENER in Auftrag gegeben.

²³ Befragung von Interessenträgern 2016.

Ziel: Bereitstellung von Informationen von hoher Qualität als Beitrag zur wissenschaftlichen Faktengrundlage, die politische Entscheidungsträger und Forscher bei ihren Entscheidungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und insbesondere in Bezug auf die Arbeitnehmerbeteiligung, das praktische Arbeitsschutzmanagement und die Steuerung psychosozialer Risiken nutzen können

Operative Ziele:

Genauere Beschreibung der Vergleichssituation in Europa im Hinblick auf Präventivmaßnahmen, die Exposition von Arbeitnehmern gegenüber Arbeitsschutzrisiken und die Ergebnisse im Bereich arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen

Bereitstellung analytischer Informationen über das Arbeitsschutzmanagement am Arbeitsplatz im Allgemeinen und die Steuerung psychosozialer Risiken, über die Arbeitnehmerbeteiligung an der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie bessere Einblicke in die Ursachen von Unfällen und Erkrankungen und mögliche Wege zu ihrer Vermeidung Maßnahmen zur Bekanntmachung der Erkenntnisse unter politischen Entscheidungsträgern und Forschern

Weitere Verbesserung der ESENER-Methodik durch eine technische Bewertung der Erhebungsumgebung und durch eine umfassende Evaluierung der Erhebung und damit verbundener Studien

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:

Ergebnisse dieser Tätigkeit werden ein breites Spektrum an politischen Entscheidungsträgern und Forschern erreicht haben und nicht nur diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit befassen. Die Erkenntnisse werden bei der Ausarbeitung der politischen Strategie, Praxis und Forschung in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit berücksichtigt worden sein.

Ein besseres Verständnis davon, wie Unternehmen den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit managen, unter politischen Entscheidungsträgern und Forschern

ESENER als wesentliche Datenquelle zur Frage, wie Unternehmen den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit managen

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
-------------	----------------------	--------------------	---------------------------------------

1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 80 % ²⁴	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweijährlich
2. Qualität	2015: 86% ²⁵	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Bericht und Zusammenfassung - Sekundäranalyse: Arbeitnehmervertretung (2017)

Länderberichte zur Arbeitnehmervertretung (2017)

Bericht und Zusammenfassung – kombinierte Analyse von Datensätzen aus ESENER-2, EU LFS-AHM und EWCS (2017)

Infografik zu den Erkenntnissen aus der Sekundäranalyse von ESENER-2 (2017)

Bericht und Zusammenfassung - Sekundäranalyse: Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement (zur Veröffentlichung im Jahr 2018)

Bericht und Zusammenfassung - Sekundäranalyse: Steuerung psychosozialer Risiken (zur Veröffentlichung im Jahr 2018)

Bericht - technische Bewertung der ESENER-2-Umgebung (zur Veröffentlichung im Jahr 2018)

Ex-post-Evaluierungsbericht (2018)

Einbindungsmaßnahmen und Förderungsveranstaltungen auf nationaler Ebene über die Focal Points (2017)

Erforderliche Finanzmittel: 512 513 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 3,3 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Kleinst- und Kleinunternehmen (2.3)

Durch diese Ende 2014 eingeführte Aktivität soll politischen Entscheidungsträgern, Forschern, Praktikern und anderen Interessenträgern dabei geholfen werden, die Herausforderung der Verbesserung von Präventivmaßnahmen in europäischen Kleinst- und Kleinunternehmen zu bewältigen. Mittels Schreibtischstudien und qualitativer Feldforschung erfolgt eine breit angelegte Überprüfung bestehenden Fachwissens, das für die Verbesserung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagements in Kleinst- und Kleinunternehmen von Bedeutung ist.

Ein umfassender Bericht zur Überprüfung aktueller Forschungsarbeiten zu diesem Thema wurde 2015 fertiggestellt und 2016 unter anderem im Rahmen eines hochrangig besetzten Seminars bekanntgemacht. Die 2016 durchgeführte qualitative Forschung beinhaltete persönliche Interviews mit Führungskräften, Arbeitnehmern und gegebenenfalls Arbeitnehmervertretern sowie strukturierte

²⁴ Die geplante Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde aufgrund eines unvorhergesehenen Personalmangels im Jahr 2015 nicht erreicht. Über alle Verzögerungen und Streichungen wurden Verwaltungsrat und Vorstand regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

²⁵ Befragung von Interessenträgern 2016.

Interviews und Fokusgruppendifkussionen mit den an der Gestaltung und der Umsetzung entsprechender politischer Strategien beteiligten Personen.

Im Jahr 2017 werden mehrere Berichte ver6ffentlicht, gefolgt von der abschlie6senden Ver6ffentlichung und Bekanntmachung, die unter anderem im Rahmen eines f6r 2018 geplanten Abschlusseminars erfolgen wird.

Ziel: Verbesserung des Verst6ndnisses der Art des Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagements in Kleinst- und Kleinunternehmen unter politischen Entscheidungstr6gern, Forschern und Vermittlungsstellen

Operative Ziele: Mit dem Ziel, politische Entscheidungstr6ger, Forscher und Vermittlungsstellen bei der Entscheidungsfindung und der Priorisierung von Ressourcen auf Politik-, Forschungs- und Unternehmensebene im Hinblick auf Kleinst- und Kleinunternehmen zu unterst6tzen, wird die EU-OSHA n6tzliche hochwertige Daten zu Politik, Forschung und guten praktischen L6sungen sowie Beispiele und Empfehlungen zu guten praktischen L6sungen und Strategien bereitstellen.

Zu diesem Zweck wird die Agentur hochwertige Berichte und Zusammenfassungen ver6ffentlichen und die wichtigsten Erkenntnisse f6r das Zielpublikum in klarer und zug6nglicher Weise hervorheben.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Akzeptanz von Produkten, einschlie6lich Beispiele f6r gute praktische L6sungen, durch politische Entscheidungstr6ger, Forscher und Vermittlungsstellen

Besseres Verst6ndnis von Treibern und Hemmnissen f6r ein erfolgreiches Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement in Kleinst- und Kleinunternehmen und Sensibilisierung f6r die Bedeutung von Schl6sselthemen unter politischen Entscheidungstr6gern, Forschern und Vermittlungsstellen

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und H6ufigkeit der 6berpr6fung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 0 % ²⁶	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweij6hrlich
2. Qualit6t	2015: n. z. ²⁷	80 %	Erhebung unter Interessentr6gern/j6hrlich

Wichtigste Outputs und Ma6nahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr Bericht – Vergleichender Bericht zu Unternehmensbefragungen (2017)

²⁶ Die geplante Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde aufgrund eines unvorhergesehenen Personal mangels im Jahr 2015 nicht erreicht. 6ber alle Verz6gerungen und Streichungen wurden Verwaltungsrat und Vorstand regelm66ig in Kenntnis gesetzt.

²⁷ Daten zur Informationsqualit6t werden nur in den Jahren erfasst, in denen messbare Ergebnisse vorliegen.

2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Bericht – Vergleichender Bericht zur Rolle von Vermittlungsstellen. Qualitative Untersuchung (2017)

Berichte - Neun nationale Fachberichte zu Unternehmensbefragungen (2017)

Berichte – Neun nationale Fachberichte zu politischen Maßnahmen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit und zur Rolle von Vermittlungsstellen (2017)

Bericht - Bestandsaufnahme erfolgreicher Strategien, Politiken und Maßnahmen (2017)

Bericht und Zusammenfassung - Abschließende Analyse der Ergebnisse (zur Veröffentlichung im Jahr 2018)

Abschlussseminar (2018)

Zusammenfassung des Abschlussseminars (zur Veröffentlichung im Jahr 2018)

Erforderliche Finanzmittel: 508 045 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 3,5 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.4 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Arbeitsbedingte Erkrankungen und Behinderungen (2.4)

Diese Ende 2015 eingeführte Aktivität umfasst drei Unterprojekte und zwei spezifische Aufgaben, mit denen politische Entscheidungsträger, Praktiker und Forscher unterstützt und gute praktische Lösungen für den Arbeitsplatz bereitgestellt werden sollen, die die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2018-19 zu gefährlichen Stoffen unterstützen.

Im ersten Unterprojekt werden Instrumente und Praktiken zur Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern, die an Krebs erkrankt sind oder waren (unabhängig davon, ob arbeitsbedingt oder nicht), überprüft. Im Rahmen des zweiten Unterprojekts werden spezifische Erkrankungen überprüft, die die Folge einer berufsbedingten Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen sind. Das dritte Unterprojekt dient zur Bewertung von Methodiken zur Ermittlung arbeitsbedingter Erkrankungen durch eine Überprüfung von Warn- und Beobachtungssystemen.

Nach der Fertigstellung von Schreibtischstudien und qualitativen Forschungsarbeiten, einschließlich strukturierter Interviews mit politischen Entscheidungsträgern, Fachleuten und Fokusgruppen in den Jahren 2016 und 2017, werden die Fallstudien, Workshops sowie die Analyse und die Berichterstattung 2017 abgeschlossen. Mit der Verbreitung der Erkenntnisse und ihrer Bekanntmachung, unter anderem im Rahmen der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2018-2019, wird im Jahr 2017 begonnen.

Der Bericht über die im Jahr 2016 geplante Überprüfung der Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber Begasungsmitteln im Rahmen von frachtspezifischen Tätigkeiten wird 2018 veröffentlicht und an relevante Interessenträger, darunter die Europäische Kommission und der sektorale soziale Dialog in Häfen, weitergeleitet.

Nach Fertigstellung der Durchführbarkeitsstudie zur Entwicklung eines EU-Systems zur Bewertung der Exposition gegenüber berufsbedingten Krebsrisiken werden die Ergebnisse mit dem Verwaltungsrat im Hinblick auf die Verabschiedung künftiger Maßnahmen in dem Bereich erörtert.

Ziel: Beitrag zur Gestaltung von Maßnahmen und zur Festlegung von Forschungsprioritäten und Unterstützung der Entwicklung von Überwachungsmethoden und Sensibilisierung für arbeitsbedingte Erkrankungen in Europa

Operative Ziele: Durch die Erstellung von Forschungsberichten und die Organisation von Veranstaltungen liefert die EU-OSHA politischen Entscheidungsträgern, Akteuren im Bereich Anerkennung von Krankheiten und Entschädigung sowie Akteuren auf Arbeitsplatzebene ein genaueres Bild von arbeitsbedingten Erkrankungen.

Die Überprüfung der Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern, die an Krebs erkrankt sind oder waren, sollte: Informationen darüber bereitstellen, was Arbeitgeber für die erfolgreiche Integration krebserkrankter Arbeitnehmer tun können, welches die relevanten Themen im Hinblick auf arbeitsbedingte Krebserkrankungen sind, und welche Optionen und Hindernisse möglicherweise vorhanden sind.

Die Überprüfung zu biologischen Arbeitsstoffen sollte: für die Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen, insbesondere durch die unbeabsichtigte Verwendung biologischer Arbeitsstoffe, sensibilisieren; Informationen über Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit der Exposition bereitstellen; die Priorisierung und Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit biologischen Arbeitsstoffen unterstützen; und einen Beitrag zu europäischen und nationalen Workshops zu diesem Thema leisten.

Im Rahmen der Überprüfung von Warn- und Beobachtungssystemen werden Ansätze zur Ermittlung neu entstehender Gesundheitsprobleme am Arbeitsplatz und arbeitsbedingter Erkrankungen beschrieben, um die Entwicklung von Instrumenten für die Überwachung und Früherkennung von Arbeitsplatzrisiken und frühzeitige Präventionsmaßnahmen zu unterstützen.

Eine umfassende Überprüfung wissenschaftlicher Informationen zu den Risiken für Arbeitnehmer, die im Rahmen von frachtspezifischen Tätigkeiten Begasungsmitteln ausgesetzt sind, wird die Entwicklung wirksamer Präventionsstrategien vorantreiben.

Die Bewertung der Durchführbarkeit einer Erhebung zur Bewertung der Exposition gegenüber arbeitsbedingten Krebsrisiken in Europa soll die vorhandenen Datenquellen ergänzen und es ermöglichen, Überwachungsressourcen auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten effizient einzusetzen.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Akzeptanz von Produkten, einschließlich Beispiele für gute praktische Lösungen, durch politische Entscheidungsträger, Forscher und Vermittlungsstellen

Besseres Verständnis der Schlüsselthemen und der wirksamsten Ansätze in Bezug auf Prävention, Überwachung

sowie Rehabilitation und Wiedereingliederung unter politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlungsstellen

Ermittlung der Vor- und Nachteile verschiedener Interventions- und Politikoptionen sowie der Treiber und Hemmnisse für eine wirksame Umsetzung

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: n. z.	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweijährlich
2. Qualität	2015: n. z. ²⁸	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich

²⁸ Daten zur Informationsqualität werden nur in den Jahren erfasst, in denen messbare Ergebnisse vorliegen.

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Literaturdurchsicht - Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach einer Krebserkrankung - Instrumente und Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2017)

Literaturdurchsicht - Überprüfung spezifischer arbeitsbedingter Erkrankungen infolge der Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen (2017)

Literaturdurchsicht - Methodiken zur Ermittlung arbeitsbedingter Erkrankungen - Überprüfung der Beobachtungs- und Warnsysteme (2017)

Literaturdurchsicht - Gesundheitsrisiken durch Begasungstoffe im Frachtbereich (2018)

Bericht und Zusammenfassung - Durchführbarkeitsstudie zur Entwicklung eines EU-Systems zur Bewertung der Exposition gegenüber berufsbedingten Krebsrisiken (2017)

Bericht und Zusammenfassung - Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach einer Krebserkrankung - Instrumente und Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2018)

Bericht und Zusammenfassung - Überprüfung spezifischer arbeitsbedingter Erkrankungen infolge der Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen (2018)

Bericht und Zusammenfassung - Methodiken zur Ermittlung arbeitsbedingter Erkrankungen - Überprüfung des Beobachtungs- und Warnsystems (2018)

Fünf Artikel zur Überprüfung der Beobachtungs- und Warnsysteme sowie zur Literaturdurchsicht bezüglich der Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach einer Krebserkrankung (2018)

Fünf Artikel über die spezifischen Expositionen gegenüber biologischen Arbeitsstoffen in bestimmten Berufen, die mit der Exposition verbundenen gesundheitlichen Probleme und ihre Prävention (2018)

Maßnahmen zur Einbindung von politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlungsstellen, darunter drei Workshops im Jahr 2017

Erforderliche Finanzmittel: 687 432 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 3,2 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.5 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2.5)

Diese Aktivität wurde 2015 begonnen mit dem Ziel, eine zuverlässige Schätzung der Kosten vorzunehmen, die der Gesellschaft aufgrund von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen oder erworbenen Behinderungen entstehen. Wenngleich es sich hierbei um eine komplexe Aufgabe handelt, ist es unabdingbar, dass politische Entscheidungsträger sich des Umfangs und Ausmaßes eines „mangelhaften“ Arbeitsschutzes im Vergleich zu einem „guten“ Arbeitsschutz bewusst sind, damit wirksame Maßnahmen in diesem Politikfeld umgesetzt werden können. Eine gute Datenlage zu Kosten und Nutzen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit ist eine Priorität des strategischen Rahmens der EU, und diese Aktivität trägt zur Erreichung dieses Ziels bei.

Die erste Phase der großangelegten Studie, die die Ermittlung und Bewertung der für die Kostenmodelle relevanten Daten, die in jedem der Mitgliedstaaten verfügbar sind, umfasst, wird Anfang 2017 abgeschlossen. Die zweite Phase beinhaltet die Entwicklung aktualisierter Schätzungen auf der Grundlage internationaler Daten in Zusammenarbeit mit der IAO, Finnland und Singapur, die Analyse der in einigen ausgewählten Pilotländern erhobenen Daten sowie die Entwicklung und Anwendung von Kostenmodellen. Die auf internationalen Daten basierenden groben Schätzungen werden beim XXI. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2017 gemeinsam vorgestellt. Die ausführlichen, anhand nationaler Daten vorgenommenen Pilotschätzungen werden im Jahr 2019 veröffentlicht, ihre Auswirkungen auf die Arbeitsschutzpolitik und -praxis werden im Rahmen eines Seminars erörtert.

Ziel: Verbesserung des Verständnisses der Kosten, die der Gesellschaft durch einen „mangelhaften Arbeitsschutz“ im Hinblick auf arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen entstehen, beziehungsweise des Wertes der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit für die Gesellschaft bei politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlungsstellen

Operative Ziele: Die EU-OSHA möchte den politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlungsstellen dabei helfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen eines „guten“ und eines „mangelhaften“ Arbeitsschutzes zu verstehen, und weist darauf hin, dass arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen vermeidbar sind. Zu diesem Zweck stellt die EU-OSHA hochwertige politische und Forschungsdaten zu den wirtschaftlichen Kosten eines mangelhaften Arbeitsschutzes für die europäischen Volkswirtschaften und zum Nutzen eines guten Arbeitsschutzes bereit und erläutert, wie sich diese Kosten und der Nutzen auf die verschiedenen Interessenträger (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, die Gesellschaft insgesamt usw.) verteilen.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Akzeptanz von Produkten durch politische Entscheidungsträger, Forscher und Vermittlungsstellen

Ein besseres Verständnis des Zusammenhangs zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und wirtschaftlichen Auswirkungen und des Bedarfs an zuverlässigen Daten zu Wirkungen in Form von arbeitsbedingten Unfällen, Risikoexposition und Erkrankungen

Solide Grundlage für längerfristige Verbesserungen der Methodik und genauere Schätzungen

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweijährlich

2. Qualität	2015: 87% ²⁹	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich
-------------	-------------------------	------	---

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Bericht und Zusammenfassung - Überblick über Verfügbarkeit und Qualität erforderlicher Datenquellen (2017)

Datenvisualisierung und gemeinsames Papier mit der ILO - Schätzungen der wirtschaftlichen Kosten Entwicklung eines Wirtschaftsmodells anhand nationaler Daten (2017)

Bericht, Zusammenfassung und Datenvisualisierung - Schätzungen der wirtschaftlichen Kosten: Entwicklung eines Wirtschaftsmodells anhand nationaler Daten (2019)

Erforderliche Finanzmittel: 687 432 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 2,7 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.6 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick: arbeitsbedingte Muskel- und Skeletterkrankungen (Ref. 2.7)

Die Arbeiten zu dieser Aktivität werden 2018 anlaufen. Ziel ist die Verringerung der aus Muskel- und Skeletterkrankungen erwachsenden Belastungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Erhebungen wie ESENER belegen, dass Risikofaktoren für Muskel- und Skeletterkrankungen in allen Beschäftigungsbereichen am häufigsten vorkommen, und veranschaulichen somit die Notwendigkeit von gezielteren Politikinstrumenten auf EU- und nationaler Ebene. Diese Aktivität verbessert die Prävention von Muskel- und Skeletterkrankungen sowie die Bewältigung von chronischen Muskel- und Skeletterkrankungen mittels Sensibilisierungsmaßnahmen und der Ermittlung und Verbreitung guter praktischer Lösungen, vor allem bei nationalen Behörden, Arbeitgebern und sektoralen Organisationen.

Durch die Ermittlung erfolgreicher Initiativen und den Austausch darüber erhalten politische Entscheidungsträger und Vermittler im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Impulse zur Durchführung von unterstützenden Maßnahmen auf nationaler Ebene zur Verbesserung der Prävention am Arbeitsplatz. Erfolge bei der nachhaltigen Wiedereingliederung von Arbeitnehmern mit Muskel- und Skeletterkrankungen werden begünstigt, indem erfolgreiche Programme und betriebliche Maßnahmen aufgezeigt werden. Durch eine gezielte Forschungsanalyse werden Forschungsprioritäten ermittelt und die Kenntnisse über die Ursachen von Muskel- und Skeletterkrankungen verbessert.

2017 erfolgen vorbereitende Arbeiten, um den Umfang des Überblicks zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit abzustecken und um in Rücksprache mit den wichtigsten Interessengruppen einen detaillierten Arbeitsplan zu erstellen. Es wird ein Ausschreibungsverfahren eingeleitet, sodass die Aktivität Anfang 2018 anlaufen kann. Dabei sind drei volle Jahre für die Arbeiten und ein viertes Jahr für die Verbreitung der Ergebnisse vorgesehen. Die Arbeiten werden so organisiert, dass wichtige Ergebnisse bereits im ersten Arbeitsjahr vorliegen werden.

²⁹ Befragung von Interessenträgern 2016.

Ziel: Verbesserung der Kenntnisse von politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vermittlern über die wirksamsten zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur Prävention von arbeitsbedingten Muskel- und Skeletterkrankungen und zur Wiedereingliederung von an Muskel- und Skeletterkrankungen leidenden Personen.

Operative Ziele: Die EU-OSHA beabsichtigt die Vorlage einer umfassenden Analyse der Prävalenz, Ursachen und Kosten von Muskel- und Skeletterkrankungen. Dies wird eine positive Präventionskultur fördern, indem die wirksamsten Instrumente, Maßnahmen, Leitfäden und Tools ermittelt und weitergegeben sowie allgemein bekannt gemacht werden.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Annahme von Produkten ab dem ersten Arbeitsjahr – wahrscheinlich zu Maßnahmenswerpunkten – durch politische Entscheidungsträger, Forscher und Vermittler.

Solide Grundlage für die Fortsetzung der Arbeiten im Jahr 2020 und die Bekanntmachung der Ergebnisse – möglicherweise als Thema für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2020-2021.

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: .n.z.	n.z.	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich
2. Qualität	2015: n. z.	n.z.	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern): Kein Output in 2017

Erforderliche Finanzmittel: 203 360 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 1,7 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

Schwerpunktbereich 3: Tools für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

III.2.7 Interaktives Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA) (3.1)

OiRA wird im strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ausdrücklich erwähnt und spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Rahmens. Die EU-OSHA wird die Anpassung, Verbesserung und Wartung der OiRA-Software fortsetzen; unter den

Vermittlungsstellen für die Entwicklung der OiRA-Tools werben und dabei auf die Bedeutung der Dreigliedrigkeit hinweisen; und Interessenträgern Schulungen und Unterstützung anbieten.

In Anerkennung der Bedeutung der Förderung des Wissensaustauschs in einem Bereich, der einem rasanten Wandel unterliegt, wird die EU-OSHA über das Netzwerk für Interaktive Werkzeuge zur Gefährdungsbeurteilung („Interactive Risk Assessment tools“, IRAT) die Zusammenarbeit zwischen den OiRA-Partnern über die „OiRA-Gemeinschaft“ und unter den Institutionen, die für ähnliche Tools werben, fördern.

Um die Bekanntmachung von OiRA und anderer entwickelter Tools zu unterstützen, wird ein wichtiges Förderprogramm eingeführt, das auf die Erhöhung der Akzeptanz der bereits entwickelten Tools unter den Unternehmen abzielt. Im Rahmen dieses Programms werden die neue OiRA-Website (Start im 1. Quartal 2017) und das OiRA-Werbe-Toolkit eine zentrale Rolle spielen.

Ziel:	Erhöhung der Zahl der Unternehmen, die ihre eigene hochwertige und aktuelle Gefährdungsbeurteilung durchführen
Operative Ziele:	Um die Zahl der (insbesondere Kleinst- und Klein-) Unternehmen, die ihre eigene hochwertige und aktuelle Gefährdungsbeurteilung durchführen, zu erhöhen, wird die EU-OSHA mit Vermittlungsstellen zusammenarbeiten, um kostenlose, benutzerfreundliche und moderne OiRA-Tools bereitzustellen, die an die Sektoren angepasst sind, in denen die Unternehmen tätig sind. Die EU-OSHA wird das OiRA-Tool entwickeln, die Entwicklung weiterer Tools zur Gefährdungsbeurteilung auf nationaler und EU-Ebene fördern, die (sektoralen) Sozialpartner auf EU- und nationaler Ebene und andere Organisationen ermutigen, ihre nationalen oder europaweiten OiRA-Tools zu entwickeln und gemeinsam zu nutzen, und eine allgemeine (nationale) Strategie entwickeln, um Unternehmen zu ermutigen, die entwickelten Tools zu nutzen.
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	Entwicklung von Tools, die an die nationale und sektorale Situation angepasst sind, durch Vermittlungsstellen Nationale Strategien zur Förderung der Nutzung der Tools Austausch von OiRA-Tools Nutzung verfügbarer Tools durch Unternehmen und infolgedessen mehr und bessere Gefährdungsbeurteilungen in Unternehmen, insbesondere in Kleinst- und Kleinunternehmen Sekundärergebnis: Stärkung der Dreigliedrigkeit, Stärkung der Dreigliedrigkeit auf der politischen Tagesordnung, Stärkung/Schaffung einer Sicherheitskultur

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 88 % ³⁰	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich

³⁰ Die geplante Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde aufgrund eines unvorhergesehenen Personalmangels im Jahr 2015 nicht erreicht. Über alle Verzögerungen und Streichungen wurden Verwaltungsrat und Vorstand regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

2. Qualität	2015: 90% ³¹	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich
3. Akzeptanz (OiRA-Gastbenutzer und OiRA-Gefährdungsbeurteilungen)	2015: Kumulierte Gastbenutzer Ende 2015: 22 029; Kumulierte Gefährdungsbeurteilungen Ende 2015: 38 540	Erhöhung um 20 %	Jährlich

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Koordinierung der Beziehungen zwischen der Agentur und der OiRA-Gemeinschaft (2017)

Förderung und Unterstützung der Entwicklung zusätzlicher OiRA-Tools (2017)

Unterstützung der OiRA-Entwickler bei ihrer Aufgabe, bei Unternehmen für die OiRA-Tools zu werben (2017)

Bereitstellung von Helpdesk-Unterstützung für Entwickler (2017)

Förderung von interaktiven Werkzeugen zur Gefährdungsbeurteilung im Allgemeinen und von OiRA im Besonderen aus einer Reihe fest etablierter praktischer Lösungen und Fallstudien (2017)

Austausch guter praktischer Lösungen über das Netzwerk für Interaktive Werkzeuge zur Gefährdungsbeurteilung („Interactive Risk Assessment tools“, IRAT) (2017)

Bereitstellung eines Werbe-Toolkits zur Unterstützung der Entwicklung von Werbestrategien in den OiRA-Partnerländern (2017)

Durchführung von mindestens zwei Pilotprojekten (auf Länderebene und auf Branchen-/länderübergreifender Ebene), um die Einführung des „OiRA-Toolkit“ zu testen, das Ende 2016 und Anfang 2017 entwickelt wird.

Nutzung der neuen OiRA-Website (die Anfang 2017 in Betrieb genommen werden soll) als wichtigsten Kanal für den Austausch von Informationen, bewährten Verfahren und Fachwissen innerhalb der OiRA-Gemeinschaft.

Erforderliche Finanzmittel: 1 150 940 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 6,2 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

Schwerpunktbereich 4: Sensibilisierung und Kommunikation

III.2.8 Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ 2016-2017 (4.3)

Die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2016-2017 ist eine dezentral organisierte Kampagne, die entwickelt wurde, um nationalen Behörden, Unternehmen, Organisationen, Führungskräften,

³¹ Befragung von Interessenträgern 2016.

Arbeitnehmern und ihren Vertretern sowie anderen Interessenträgern dabei zu helfen, die Herausforderungen im Zusammenhang mit einer alternden Erwerbsbevölkerung zu bewältigen.

Nach ihrem Start im April 2016 wird die EU-OSHA 2017 damit fortfahren, die Kampagne auf der Grundlage der im Jahr 2015 verabschiedeten Kampagnenstrategie umzusetzen. Der Hauptschwerpunkt wird 2017 auf der Bekanntmachung aller kampagnenbezogenen Aktivitäten liegen, die von der EU-OSHA, den Focal Points und anderen Partnern (offizielle Kampagnenpartner - OKP und Medienpartner - MP) organisiert werden, wofür man sich verschiedener Kommunikationswerkzeuge und -kanäle (Website, Newsletter, Nachrichtenartikel, soziale Medien usw.) bedient. Die Agentur wird die Unterstützung der Focal Points mit dem europäischen Paket zur Kampagnenunterstützung (European Campaign Assistance Package, ECAP) (Veranstaltungen, Medien- und PR-Dienstleistungen, Publikationen und Werbeartikel) und die Bedienung ihres Netzwerks von OKP und MP fortsetzen. Besondere Höhepunkte werden die Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen im Rahmen der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze, die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit Aktivitäten in allen Mitgliedstaaten und der Gipfel zum Thema Gesunde Arbeitsplätze im Jahr 2017 sein.

Auf der Grundlage einer 2016 durchgeführten Analyse kann das Sensibilisierungs- und Werbepaket (Awareness Raising and Promotion Package, ARPP) mit dem europäischen Paket zur Kampagnenunterstützung (European Campaign Assistance Package, ECAP) zusammengeführt werden; dies würde ein neues Modell für Focal Points und einige Anpassungsmaßnahmen voraussetzen, wofür eine strengere Überwachung zur Sicherstellung einer reibungslosen Umsetzung erforderlich würde.

Ziel:

Mit dieser Kampagne sollen folgende Ziele erreicht werden:

Förderung der nachhaltigen Arbeit und des gesunden Alterns von Anfang an und Hervorhebung der Bedeutung von Prävention während des gesamten Berufslebens;

Unterstützung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern (einschließlich Klein- und Kleinstunternehmen) durch Bereitstellung von Informationen und Instrumenten für das Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement vor dem Hintergrund einer alternden Erwerbsbevölkerung; und

Förderung des Austauschs von Informationen und von guten praktischen Lösungen in diesem Bereich

Operative Ziele:

Im Rahmen der Kampagne wird eine Wissensdatenbank mit Informationen zum wirksamen Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement vor dem Hintergrund einer alternden Erwerbsbevölkerung bereitgestellt; dies geschieht durch die Förderung von Informationen über die bestehenden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, gute praktische Lösungen, Tools und Instrumente sowie erfolgreiche Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen in diesem Bereich.

Gleichzeitig zielt die Kampagne auf die Sensibilisierung für das Thema durch die Durchführung von Werbe- und Einbindungsmaßnahmen ab, wie z. B.:

- das europäische Paket zur Kampagnenunterstützung für Focal Points (European Campaign Assistance Package, ECAP);
- Partnerschaftsaktivitäten (Netzwerk von offiziellen Kampagnen- und Medienpartnern);

- Konferenzen und Seminare;
- Medien- und PR-Maßnahmen (Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Journalistenbesuche usw.);
- sowie Online- und Social Media-Aktivitäten (Twitter, Facebook, LinkedIn, usw.).

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:

Es wird erwartet, dass das Wissen und die Informationen, die im Rahmen dieser Aktivität entwickelt werden, bis 2019 von den in der Kampagnenstrategie festgelegten Hauptzielgruppen angenommen werden und zu einem wirksameren Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement vor dem Hintergrund einer alternden Erwerbsbevölkerung beitragen. Idealerweise ist die Agentur bis dahin zu einem Hauptbezugspunkt für ein wirksames Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement an europäischen Arbeitsplätzen vor dem Hintergrund einer alternden Erwerbsbevölkerung geworden, indem sie einen Zugang zu den wichtigsten Ressourcen in diesem Bereich zur Verfügung stellt.

Indikatoren (Daten für die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2014-2015)	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich
2. Qualität	2015: 83% ³²	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich
3. Verbreitung	2015: 34 Medienpartner	15-25 Medienpartner 1 000 000 Stück Kampagnenmaterial verteilt	

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Gemeinsamer Bericht von EU-OSHA, Eurofound, FRA und Cedefop (Arbeitsbedingungen - Altersdiskriminierung - lebenslanges Lernen) (2017)

Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen im Rahmen der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze und Veröffentlichung mit einer Vorstellung der Gewinner (2017)

Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2017 (2017)

Gipfel „Gesunde Arbeitsplätze 2017“

Förderung der Produkte der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze, EU-OSHA- und Partneraktivitäten (Medien, Website, soziale Medien usw.) (2017)

Veranstaltung zum Austausch bewährter Verfahren und OKP-Übergabe: 2017

Umsetzung des ECAP 2017 (2017)

³² Befragung von Interessenträgern 2016.

Erforderliche Finanzmittel: 3 518 308 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 10,4 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.9 Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze 2018-19“ (4.5) zu Gefahrstoffen

2017 wird die EU-OSHA die Vorbereitungen zur Einführung der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze zum Thema „Entwicklung einer Präventionskultur für den Umgang mit Gefahrstoffen“ auf der Grundlage des 2016 verabschiedeten Kampagnenstrategiepapiers fortsetzen. Neben den inhaltsbezogenen Produkten wird der Hauptschwerpunkt im Jahr 2017 auf der Entwicklung der zentralen Werbeprodukte der Kampagne (Kampagnen-Leitfaden, Broschüre, GPA-Prospekte, Website, Werbegeschenke usw.), einschließlich des Kampagnenmottos und der visuellen Gesamtgestaltung, liegen.

Ziel:

Ziel dieser Kampagne ist die Entwicklung einer Präventionskultur für den Umgang mit Gefahrstoffen in der EU und darüber hinaus. Die Agentur wird dazu durch folgende Maßnahmen einen Beitrag leisten:

- Aufbau von Partnerschaften;
- Förderung guter praktischer Lösungen und praktischer Tools;
- Bereitstellung von Informationen über politische Entwicklungen bzw. den Rechtsrahmen;
- Förderung der Gefährdungsbeurteilung und der Präventionshierarchie: Beseitigung oder Substitution vor anderen Schutzmaßnahmen;
- Steuerung der Risiken bestimmter Gruppen, insbesondere geschlechtsspezifische Fragen;
- Kommunikation innerhalb der Lieferketten;
- Bereitstellung von Informationen und Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen der Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen und arbeitsbedingten Erkrankungen, die durch gefährliche Stoffe ausgelöst werden;
- und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen EU-Institutionen in verwandten Politikfeldern.

Operative Ziele:

Im Rahmen der Kampagne soll eine Wissensdatenbank zum wirksamen Management gefährlicher Stoffe am Arbeitsplatz bereitgestellt werden, einschließlich Informationen über die bestehenden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, gute praktische Lösungen, Tools und Instrumente sowie erfolgreiche Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen in diesem Bereich, mit besonderem Fokus auf der Entwicklung einer Präventionskultur, dem Schutz gefährdeter Gruppen und der Behandlung aufkommender Risiken und geschlechtsspezifischer Fragen.

Gleichzeitig soll sie durch Werbe- und Einbindungsmaßnahmen während des gesamten Kampagnenzeitraums die in der Kampagnenstrategie festgelegten Zielgruppen für das Thema sensibilisieren; dies beinhaltet Folgendes:

- Europäische Paket zur Kampagnenunterstützung für Focal Points (European Campaign Assistance Package, ECAP);

- Partnerschaftsaktivitäten (Netzwerk von offiziellen Kampagnen- und Medienpartnern);
- Konferenzen und Seminare;
- Medien- und PR-Maßnahmen (Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Journalistenbesuche usw.);
- sowie Online- und Social Media-Aktivitäten (Twitter, Facebook, LinkedIn, usw.).

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:

Es wird erwartet, dass das Wissen und die Informationen, die im Rahmen dieser Aktivität entwickelt werden, bis 2019 an die in der Kampagnenstrategie dieser Kampagne festgelegten Hauptzielgruppen weitergegeben wurden und begonnen haben, zur Entwicklung einer Präventionskultur für den Umgang mit Gefahrstoffen in der EU und darüber hinaus beizutragen. Idealerweise ist die Agentur bis dahin zu einem Hauptbezugspunkt für das Management von gefährlichen Stoffen an europäischen Arbeitsplätzen geworden, indem sie einen Zugang zu den wichtigsten Ressourcen in diesem Bereich zur Verfügung stellt.

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis (Daten für die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2014-2015)	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich
2. Qualität	2015: 83%. ³³	80 %	Erhebung unter Interessenträgern/jährlich
3. Verbreitung	2015: 34 Medienpartner	15-25 Medienpartner und 1 000 000 Stück Kampagnenmaterial, das im Kampagnenzeitraum verteilt wurde (2018-2019)	

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Aktualisiertes Material der OSHA zur Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen (Berichte, Fact Sheets usw.), in dem den aktuellen Daten und den Veränderungen beispielsweise bei den Vorschriften zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit und anderen einschlägigen Bestimmungen Rechnung getragen wird (2017 und 2018)

Berichte mit den Ergebnissen der Kartierung sowie Daten und Fakten (2017)

Entwicklung eines interaktiven elektronischen Tools zur Verwaltung

³³ Befragung von Interessenträgern 2016.

gefährlicher Stoffe für Klein- und Kleinstunternehmen (2018)

Infoblätter und Infografiken zur ausgewählten Kampagnenthemen (2018 und 2019)

Online-Datenbank mit Fallstudien, Instrumenten und Tools, audiovisuellem Material und anderen Materialien zu bewährten Verfahren auf europäischer und nationaler Ebene (2018)

Gestaltung und Herstellung von wesentlichem Werbematerial für die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze (2018)

Entwicklung der Website der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze und der einschlägigen Online-Tools (2018)

Einführung des ECAP 2018 (2017)

Vorbereitung der Eröffnungssitzung der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze (2018)

Vorbereitung der EU-Kampagnenpartnerschaftssitzung und Einführung des Partnerschaftsangebots (2018)

Vorbereitende Maßnahmen für die Veranstaltung zum Start der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze (2018)

Vorbereitende Maßnahmen für die Bekanntmachung der im Zuge der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze erarbeiteten Produkte sowie der Tätigkeiten der EU-OSHA und ihrer Partner (Medien, Website, soziale Medien usw.) (2018 und 2019)

Vorbereitende Maßnahmen für die Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen im Rahmen der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze (2019)

Erforderliche Finanzmittel: 1 758 566 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 7,4 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.10 Sensibilisierungsmaßnahmen und Kommunikation (4.7)

Diese Aktivität betrifft die Kommunikation und Sensibilisierung im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, mit der Agentur und ihren Projekten, Produkten und Dienstleistungen und richtet sich nicht nur an Arbeitsschutzexperten, sondern auch an EU-Bürger sowie die Bevölkerung allgemein. Daher werden für die Kommunikations- und Werbemaßnahmen sowohl traditionelle Kanäle und Tools (Website, Veröffentlichungen, Pressebüro) als auch spielerischere und neuartigere Möglichkeiten (wie Napo, Filmvorführungen und Debatten) genutzt.

Ziel:

Ziel dieser Aktivität ist es die Arbeitsschutzexperten in der EU sowie ein breiteres Spektrum an Begünstigten und Vermittlungsstellen über das Standardpublikum der Agentur hinaus z. B. die allgemeine Bevölkerung und junge Menschen stärker für die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die Tätigkeit der EU-OSHA zu sensibilisieren.

Operative Ziele:

Durchführung wirksamer Kommunikationsmaßnahmen einschließlich der Weiterentwicklung der Agentur-Website, Verwaltung ihres Pressebüros und Bereitstellung von Veröffentlichungen und Informationen, um die wichtigsten Zielgruppen (Vermittlungsstellen und Begünstigte) über den Arbeitsschutz zu informieren und hierfür zu sensibilisieren

Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen und zielgerichteten Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen zu spezifischen Themen. Zu diesem Zweck wird die Agentur Sensibilisierungs- und Werbemaßnahmen durchführen, sich an der Entwicklung und Förderung von Napo-Filmen und der Napo-Website beteiligen und für eine aktive Präsenz bei wichtigen Veranstaltungen im Jahresverlauf sorgen

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:

Bis 2019 wird eine Zunahme der Zahl und eine Verbesserung der Qualität von Sensibilisierungsaktivitäten (Kommunikation und Werbung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) erwartet, die von unseren Vermittlungsstellen in ihren Netzwerken und auf Arbeitsebene umgesetzt werden.

Außerdem wird davon ausgegangen, dass diese Aktivität die Sensibilisierung für das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und den Austausch von Wissen in diesem Bereich zwischen Vermittlungsstellen und Begünstigten verstärken kann; daneben soll eine kritische Masse an neuen Partnern bzw. Netzwerken aufgebaut werden, die Interesse am Arbeitsschutz haben und bereit sind, unsere Botschaften zu verbreiten und zu kommunizieren. Ferner wird ein Beitrag zur Entwicklung einer europäischen Präventionskultur für Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erwartet.

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich
2. Qualität	2015:82% ³⁴	80 %	Erhebung von Interessenträgern/jährlich

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017
(Jahr der Realisierung in Klammern):

Online-Entwicklungen der Agentur-Website (2017)
 Programm für Veröffentlichungen, audiovisuelles Material und Werbematerial
 Pressebüro (2017)
 Werbeprogramm (2017)
 Verbreitungsprogramm (2017)

³⁴ Befragung von Interessenträgern 2016.

Jahresbericht 2016 (2017)

Umsetzung von ECAP-Aktivitäten (2017)

Napo-Film/DVD zur Sicherheit im Straßenverkehr und Kommunikationsmaßnahmen (2017)

Filmwettbewerb zum Thema gesunde Arbeitsplätze („Healthy Workplaces Film Award“) 2017 und Kommunikationsmaßnahmen (2017)

DVDs des Gewinnerfilms des Filmwettbewerbs zum Thema gesunde Arbeitsplätze 2016 (2017)

Europatag-Zelt und Kommunikationsmaßnahmen (2017)

Informations- und Kommunikationsmaßnahmen bei wichtigen Veranstaltungen zum Arbeitsschutz (2017)

Evaluierungsbericht (über die strategische und operative Vernetzung, Sensibilisierungs- und einschlägige Kommunikationsmaßnahmen sowie die Kampagne 2016-2017) (2018)

Erforderliche Finanzmittel: 2 477 572 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 8,7 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.11 Mehrsprachigkeit (4.8)

Als eine Agentur der Europäischen Union für Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die Sensibilisierungskampagnen in über 30 Ländern durchführt, ist die EU-OSHA der Sprachenpolitik der Europäischen Union verpflichtet, was insbesondere für die Wahrung des Rechts der Unionsbürger gilt, angemessene Informationen in ihrer eigenen Sprache zu erhalten.

Ziel: Bereitstellung der Materialien der Agentur in den Sprachen der Vermittler und Begünstigten, für die sie bestimmt sind, wobei den Erfordernissen und Prioritäten der nationalen Focal Points Rechnung getragen wird

Operative Ziele: Bereitstellung hochwertiger Übersetzungen der Informationen der Agentur auf der Grundlage des Bedarfs und einer Abschätzung der Kosten. Die Focal Points spielen bei der Bewertung des Übersetzungsbedarfs eine entscheidende Rolle.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019: Verstärkte Verbreitung der Informationen der Agentur durch die Bereitstellung eines breiten Spektrums an mehrsprachigen Veröffentlichungen, Webseiten und Produkten

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis (2015)	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
--------------------	------------------------------------	---------------------------	--

1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: n. z.	100 %	Übersetzungsplan - monatliche Überwachung
2. Qualität	2015: n. z.	80 %	Formular zur Kundenzufriedenheit/jährliche Erhebung der Focal Points
Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):	Umsetzung des Übersetzungsplans 2017 (2017-2018) Aktualisiertes und erweitertes mehrsprachiges Wörterbuch zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2017) Verbesserte Qualitätssicherungsverfahren (2017)		
Erforderliche Finanzmittel: 947 929 EUR			
Erforderliche Humanressourcen: 2,5 VZÄ			
Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA			

Schwerpunktbereich 5: Vernetzung zum Wissensaustausch

III.2.12 Vernetzung zum Wissensaustausch: Maßnahmen (5.3)

Diese Aktivität ergänzt die Maßnahmen zum Informationsaustausch und zur Förderung von Debatten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die Bestandteil anderer Aktivitäten sind. Insbesondere gehört der Austausch von bewährten Verfahrensweisen auf der Ebene der Politikgestaltung und von Strategien, Programmen und sonstigen Maßnahmen zum Kern des Konzepts der Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (z. B. Aktivitäten 2.2, 2.3 und 2.4); auf der Ebene des Arbeitsplatzes werden bewährte Verfahrensweisen über die Offiziellen Kampagnenpartner ausgetauscht und bekannt gemacht (innerhalb der Aktivitäten 4.3 und 4.5).

Im Rahmen dieser Aktivität wird die Agentur die Kommission, andere Institutionen und wichtige Interessenträger auch künftig auf Anfrage unterstützen, die Faktengrundlage für ihre Entscheidungsprozesse stärken und ihnen die erforderliche Unterstützung für ihre politische Arbeit bereitstellen. Dies beinhaltet die Zusammenarbeit mit der Kommission bei ihrer Weiterverfolgung der Ex-post-Evaluierung der EU-Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere durch Bereitstellung relevanter technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Informationen, die für die Vorbereitung von Rechtsetzungsinitiativen und Weiterverfolgungsmaßnahmen erforderlich sind.

Ferner wird die Agentur damit fortfahren, aktualisierte Informationen über EU-Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und über nicht bindende Instrumente, wie Leitlinien, sowie Initiativen des sozialen Dialogs bereitzustellen. Darüber hinaus wird sie die Zusammenarbeit mit der Kommission bei der Entwicklung des EU-Informationssystems für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit („EU-OSH Information System“) und an der Kartierung der nationalen Strategien fortsetzen.

Die EU-OSHA wird mit den Forschungsinstituten in Europa und anderen Interessenträgern an der Koordinierung und an den Prioritäten für die Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz

bei der Arbeit zusammenarbeiten und die Arbeitsschutzexperten (Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, Vermittlungsstellen) weiterhin über die Plattform OSHwiki aktivieren. Die Agentur ist bestrebt, mithilfe des OSHwiki die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zu verbessern, zu sensibilisieren und vertrauenswürdige, vertiefende und leicht zu aktualisierende Informationen über ein breites Spektrum von Themen bereitzustellen, die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit relevant sind.

Im Einklang mit dem 2016 festzulegenden Betriebsplan wird die Agentur die Entwicklung von „E-Tools“ erleichtern und vorantreiben. Außerdem wird sie die Wissensdatenbank für Entwickler von „E-Tools“ für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und den Austausch guter praktischer Lösungen weiterentwickeln.

Ziel:	Bereitstellung einer Diskussionsplattform und Förderung des Informationsaustauschs in den Bereichen Forschung, Politik, Praxis und zu anderen Themen im Zusammenhang mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
Operative Ziele:	Die EU-OSHA wird Informationen über Sicherheits- und Gesundheitsschutzstrategien der Mitgliedstaaten sammeln und verbreiten, die Kommission bei der Ex-post-Evaluierung von Rechtsvorschriften unterstützen und die Arbeit an den Forschungsprioritäten in dem Bereich fortsetzen. Sie wird die interaktive Plattform OSHwiki pflegen und weiterentwickeln, die Entwicklung von E-Tools fördern und über ihre Nutzung informieren.		
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	<p>Aufnahme von Informationen durch politische Entscheidungsträger und Forscher</p> <p>Besser informierte politische Entscheidungsträger und Forscher und gesteigerte Interaktion zwischen zentralen Akteuren</p> <p>Bildung einer Expertengruppe von Berufspraktikern im Bereich Arbeitsschutz, von Instituten und anderen Organisationen, die Informationen austauschen, Sicherstellung der Komplementarität des OSHwiki mit der Agentur-Website und wirksame Unterstützung bei der Verbreitung sonstiger Outputs der Aktivitäten</p> <p>Festlegung guter praktischer Lösungen in der Politik und Entwicklung von E-Tools Schärferes Bewusstsein unter Vermittlungsstellen für E-Tools und gesteigerte Nutzung von E-Tools unter Begünstigten</p>		
Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 25 % ³⁵	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/jährlich

³⁵ Die geplante Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde aufgrund eines unvorhergesehenen Personalmangels im Jahr 2015 nicht erreicht. Über alle Verzögerungen und Streichungen wurden Verwaltungsrat und Vorstand regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):

Unterstützung der Kommission bei Ad-hoc-Anfragen, bei der Weiterverfolgung der Ex-post-Evaluierung der EU-Rechtsvorschriften über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie im Zusammenhang mit dem EU-Informationssystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und der Erhebung von Informationen über die nationalen Strategien im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit (2017)

Datenvisualisierung über das EU-Informationssystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Nationale Strategien (2018)

Festigung der Standpunkte von Interessenträgern in Bezug auf Forschungsprioritäten (2017-2019)

Aktualisierter Website-Bereich zu EU-Rechtsvorschriften und -Strategien (2017)

Veröffentlichung von 75 neuen oder überarbeiteten wissenschaftlichen Artikeln über verschiedene Aspekte des Arbeitsschutzes auf OSHwiki (2017)

Veranstaltung eines E-Tools-Workshops und Aufnahme neuer E-Tool-Beschreibungen in das OSHwiki (2017)

Erforderliche Finanzmittel: 836 964 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 4,7 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

Schwerpunktbereich 6: Vernetzung

III.2.13 Strategische und operative Vernetzung (6.4)

Diese Aktivität umfasst Vernetzungsmaßnahmen, die auf die wichtigsten Interessenträger der EU-OSHA ausgerichtet sind, die für die Agentur von großer Bedeutung sind und sowohl strategischen als auch operativen Zwecken dienen.

Die wichtigsten Interessenträger sind zum einen der Verwaltungsrat und seine drei Gruppen (Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) und die Kommission, der Vorstand, die Beratergruppen und die europäischen Interessenträger (EU-Institutionen und Sozialpartner auf EU-Ebene, Ausschüsse für den europäischen sozialen Dialog und andere EU-Agenturen). Eine wirksame strategische Vernetzung ist entscheidend, um sicherzustellen, dass sich die Agentur mit den richtigen Erfordernissen befasst und die wichtigsten Interessenträger in die Nutzung ihrer Arbeit einbindet.

Zum anderen sind das Netzwerk der Focal Points der Agentur, ihre Expertennetzwerke und ihre internationalen Netzwerke sowie Organisationen (einschließlich IAO und WHO) von entscheidender Bedeutung, um die Agentur bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. In allen Mitgliedstaaten und EWR-Ländern gibt es einen Focal Point der EU-OSHA mit einem nationalen dreigliedrigen Netzwerk, das die nationalen Systeme und Strukturen widerspiegelt. Die Beteiligung der Sozialpartner auf nationaler Ebene wird als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Aktivitäten der EU-OSHA angesehen. Sie trägt maßgeblich dazu bei, dass die Agentur das mehrjährige Strategieprogramm umsetzen kann, da die agentureigenen Ressourcen allein hierfür nicht ausreichen. Darüber hinaus sollen bewährte Verfahrensweisen ausgetauscht und Doppelarbeit vermieden werden.

Schließlich wird die EU-OSHA ihre Zusammenarbeit mit dem Europäischen Unternehmensnetzwerk fortsetzen, da dieser Zusammenschluss auch in Zukunft eine wirksame Möglichkeit darstellt, Unternehmen und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zu erreichen.

2017 sind bei der Durchführung dieser Aktivität mehrere Herausforderungen zu meistern.

Die Agentur muss sicherstellen, dass sie die Erwartungen unter dem strategischen Rahmen der EU erfüllt und zugleich Komplementarität mit der Arbeit anderer Akteure gewährleisten. Der Agentur kommt bei der Erreichung der EU-Ziele im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit eine Schlüsselrolle zu; eine wirksame Vernetzung und Koordinierung ist notwendig, um diese Rolle wahrnehmen zu können. Außerdem muss die Agentur vor dem Hintergrund der erwarteten überarbeiteten Regelung und neuer Anforderungen an die Programmplanung und die Berichterstattung die Sozialpartner weiterhin einbinden. Die Sozialpartner liefern wichtige Informationen über Bedürfnisse für den Programmplanungsprozess. Sie sind integrierte Netzwerkpartner in der Umsetzungsphase.

Die Agentur wird ihre Netzwerke nationaler Focal Points weiterentwickeln und Netzwerke dafür nutzen, ermittelten Erfordernissen gerecht zu werden. Insbesondere erfolgt dies durch den „Portfolio“-Prozess, bei dem nationale Bedürfnisse ermittelt und maßgeschneiderte Maßnahmen eingeführt werden (z. B. Übersetzung von Dokumenten in bestimmte Sprachen oder Organisation von Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten).

Zur Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit ist vorgesehen, dass die Agentur mit der Unterstützung der EU-Aktivitäten in den Heranführungs- und Kandidatenländern sowie in den „Nachbarschaftsländern“ (Nordafrika und Osteuropa) fortfährt. Die Hauptfinanzierungsquelle für diese Maßnahmen soll außerhalb des normalen EU-OSHA-Haushalts liegen (z. B. über das IPA oder die ENP); um Kontinuität sicherzustellen sind jedoch ein ständiger Dialog und die kontinuierliche Einbindung der wichtigsten Interessenträger erforderlich, auch wenn diese alternativen Finanzierungsmechanismen nicht vorhanden sind.

Ziel:	Einführung wirksamer Governance-Strukturen, mit denen sichergestellt werden soll, dass die strategische Ausrichtung und die Arbeiten der Agentur in Einklang mit europäischen politischen Prioritäten sowie den Prioritäten ihrer Interessenträger stehen; Weiterentwicklung wirksamer Strukturen für die Durchführung, die die aktive Unterstützung der Tätigkeit der Agentur durch Interessenträger insbesondere durch Vermittlungsstellen und die Einbindung von Interessenträgern in die Tätigkeit der Agentur ermöglichen
Operative Ziele:	Durchführung von Vernetzungsmaßnahmen (Sitzungen, Veranstaltungen, Tools usw.), die sich an alle ermittelten Interessenträger richten, und Bereitstellung einer Möglichkeit für die Interessenträger, der Agentur ihre Prioritäten mitzuteilen sowie Einbindung der Interessenträger in die Arbeiten der Agentur. Ein Hauptziel ist die Weiterentwicklung der Dreigliedrigkeit der Governance-Strukturen und der Strukturen für die Durchführung. Wichtige Interessenträger sind die im Verwaltungsrat vertretenen Organe, Interessenträger auf europäischer Ebene (europäische Institutionen, Ausschüsse für den europäischen sozialen Dialog, EU-Agenturen), das Netzwerk der Focal Points und internationale Organisationen.
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	Bewertung der Tätigkeit der Agentur durch die Interessenträger im Hinblick auf die wichtigsten Erfordernisse des Arbeitsschutzes in Europa als relevant; Aktive Unterstützung der Tätigkeit der Agentur durch die

Interessenträger;

Die Dreigliedrigkeit ist nach wie vor ein Pfeiler der Tätigkeit der Agentur.

Die strategischen Entscheidungen sind fundiert und faktenbasiert.

Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Einbindung (Sitzungen des Verwaltungsrats/ der Focal Points)	2015: 72 %	80 %	Anwesenheitslisten/zweijährlich
2. Qualität	2015: 92 %	80 %	Befragungen nach Veranstaltungen
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Überwachungsberichte/zweijährlich
Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):	2 Verwaltungsratssitzungen (2017); 1 Seminar im Vorfeld zur Verwaltungsratssitzung; 1 Verwaltungsratssitzung (2018) 3 Vorstandssitzungen (2017); 1 Vorstandssitzung (2018) 4 Sitzungen der Beratenden Gruppe (2017) 3 Focal-Point-Sitzungen (2017) 4 Besuche des Direktors bei Focal-Point-Netzwerken in den Mitgliedstaaten (2017) 10 Besuche von Interessenträgern bei der Agentur zu allgemeinen Themen (2017) Aktive Teilnahme am Weltkongress für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2017) Aktive Teilnahme an der Jahreskonferenz des Europäischen Unternehmensnetzwerks (2017) Jährliche Sitzung der Arbeitsschutzbotschafter des Europäischen Unternehmensnetzwerks (2017) Arbeitsschutzpreis des Europäischen Unternehmensnetzwerks (2017) Fortsetzung der Koordinierung mit Eurofound, EIGE und ECHA im Rahmen der Vereinbarungen und der jährlichen Aktionspläne (2017) Fortsetzung der Koordinierung und Verbindungsarbeit mit europäischen Institutionen und Sozialpartnern (2017) Evaluierungsbericht (über die strategische und die operative Vernetzung, Sensibilisierungs- und einschlägige Kommunikationsmaßnahmen sowie die Kampagne 2016-2017) (2018)		

Erforderliche Finanzmittel: 1 585 154 EUR

Erforderliche Humanressourcen: 8,3 VZÄ

Finanzierungsquelle: Gesamthaushalt der EU-OSHA

III.2.15 Zusammenarbeit mit dem östlichen Balkan und der Türkei

Diese Aktivität ist nur zu Informationszwecken enthalten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission entwickelt die EU-OSHA ein Programm unter dem Instrument für Heranführungshilfe (IPA), um die Integration dieser Länder in die Strukturen und Aktivitäten der EU-OSHA aufrechtzuerhalten, weiterzuentwickeln und zu fördern.

Die Kommission und die Agentur unterzeichneten Ende 2015 einen Vertrag über eine Zuschussvereinbarung über 24 Monate. Die Arbeit stützt sich auf frühere Aktivitäten in der Region unter dem IPA und anderen Programmen.

Finanzierungsquelle: Instrument für Heranführungshilfe

III.2.16 Zusammenarbeit mit ENP-Ländern

Diese Aktivität ist nur zu Informationszwecken enthalten.

Anfang 2016 schließt die EU-OSHA ein zweijähriges Projekt unter dem ENP-Programm ab, das über die GD Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung durch eine Zuschussvereinbarung finanziert wurde. Das Programm ist ein erster Schritt zur Einbindung von ENP-Ländern in die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit; es ermittelt die bestehenden Strukturen, Akteure und Prozesse und bildet Netzwerke auf nationaler Ebene, die mit den EU-Strukturen interagieren können.

Mit der GD NEAR werden Gespräche über weitere Aktivitäten innerhalb des ENP-Programms geführt, um die Weiterverfolgung der geleisteten Arbeit ab 2017 zu gewährleisten.

Finanzierungsquellen (noch zu bestätigen): Europäische Nachbarschaftspolitik

Horizontaler Bereich 1: Leitung der Agentur

Leitung und Kontrolle

Die Schlüsselprioritäten unter dieser Aktivität sind die Umsetzung des PD 2017-2019 und der Haushalt gemäß der Verabschiedung durch den Verwaltungsrat. Die Leitung wird die Umsetzung genau überwachen und dem Vorstand des Verwaltungsrats regelmäßig Bericht erstatten.

Die EU-OSHA wird mit der Umsetzung ihres Jahresarbeitsprogramms auf der Grundlage des tätigkeitsbezogenen Managements fortfahren. Die zentrale Herausforderung im Jahr 2017 wird die Konsolidierung der wichtigen Änderungen sein, die zwischen 2013 und 2017 in diesem Bereich umgesetzt wurden.

Die EU-OSHA hat beschlossen, ihre interne Kontrolltätigkeit im Jahr 2017 auf den Standard Nr. 8 (Abläufe und Verfahren) zu konzentrieren.

Ziel:	Es ist sicherzustellen, dass die Agentur sich auf ein wirksames Management und internes Kontrollsystem stützen kann.		
Operative Ziele:	Umsetzung von Maßnahmen zur Herstellung eines fairen Ausgleichs zwischen Kontrolle und wirksamem Management und Sicherstellung der Einhaltung des Rechtsrahmens		
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	Die Agentur führt gute Aufzeichnungen mit externen und internen Prüfern und verbessert die Management- und Überwachungssysteme.		
Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Fortschritt bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms ³⁶	2015: 83 % ³⁷	90 %	Geplante Realisierung von Outputs - alle Arbeitsprogramm/zweijährlich
Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):	Management der Agentur (2017) Konsolidierung des tätigkeitsbezogenen Managementsystems der Agentur (2017) Förderung einer wirksamen und effizienten internen Kontrolle bei der Agentur und wirksame Umsetzung von Empfehlungen des internen Auditdienstes und des Rechnungshofes (2017) Koordinierung des Datenschutzes und der Arbeit der Agentur zur Aufrechterhaltung des Betriebs (2017) Risikomanagement (2017)		

Rechtsberatung

Der Juristische Dienst erbringt Rechtsberatungsdienstleistungen für die Agenturen in allen ihren Tätigkeitsbereichen.

³⁶ Prozentualer Anteil der im Haushaltsjahr erreichten Ergebnisse. Sofern ein Posten im Programmplanungsdokument mehrere Ergebnisse umfasst (z. B. „drei Artikel“), wird jedes der Ergebnisse gesondert berücksichtigt.

³⁷ Die geplante Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde aufgrund eines unvorhergesehenen Personalmangels im Jahr 2015 nicht erreicht. Über alle Verzögerungen und Streichungen wurden Verwaltungsrat und Vorstand regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Programmplanung und Evaluierung

Die EU-OSHA verfolgt das Ziel, eine hohe Qualität ihrer Programmplanungs-, Überwachungs- und Evaluierungssysteme sicherzustellen. Die Programmplanungssysteme gewährleisten, dass die Aktivitäten die Bedürfnisse der Interessenträger widerspiegeln und Ressourcen wirksam zugewiesen werden. Dies ist im Programmplanungsdokument niedergelegt. Während der Umsetzungsphase liefern verschiedene Überwachungssysteme Informationen über den Fortschritt bei der Umsetzung von Plänen. Schließlich setzt die Agentur ihren mehrjährigen Evaluierungsplan innerhalb des Anwendungsbereichs ihrer Evaluierungspolitik um, um über die standardmäßige Berichterstattung in Form des konsolidierten Tätigkeitsberichts hinaus Rechenschaftspflicht und Lernen zu gewährleisten.

Ziel:	Bereitstellung hochwertiger Programmplanungs-, Überwachungs- und Evaluierungsinformationen unter Beteiligung der betreffenden Interessenträger		
Operative Ziele:	<p>Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, vor allem im Hinblick auf die Produktion eines Programmplanungsdokuments gemäß den Leitlinien, eines jährlichen Tätigkeitsberichts sowie von Ex-ante- und Ex-post-Evaluierungen, wie in der Finanzregelung vorgesehen</p> <p>Sicherstellung der Rechenschaftspflicht gegenüber dem Verwaltungsrat und externen Interessenträgern</p> <p>Einbindung interner Interessenträger mit dem Ziel, eine Kultur des Lernens zu stärken</p>		
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	<p>Die Agentur wird als rechenschaftspflichtige Organisation betrachtet.</p> <p>Die Agentur setzt Aktivitäten unter bestmöglicher Nutzung der verfügbaren Ressourcen um.</p> <p>Die Agentur hat eine interne Kultur des Lernens etabliert.</p>		
Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Umsetzung des Arbeitsprogramms	2015: 100 %	100 %	Geplante Realisierung von Outputs/zweijährlich
Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017 (Jahr der Realisierung in Klammern):	<p>Programmplanungsdokument 2018-2020 (2017);</p> <p>Programmplanungsdokument 2019-2021 (2018);</p> <p>Konsolidierter jährlicher Tätigkeitsbericht 2016 (2017);</p> <p>3 Fortschrittsberichte für den Verwaltungsrat/Vorstand (2017);</p> <p>Evaluierung der Agentur (2017).</p> <p>Umsetzung eines mehrjährigen Evaluierungsplans (2015-2018)</p> <p>Leistungsberichterstattung in Bezug auf die Indikatoren und das Arbeitsprogramm (2017)</p>		

Horizontaler Bereich 2: Administrative Unterstützung

Ziel:	Bereitstellung der von der EU-OSHA für die Umsetzung ihres Mandats und ihres Arbeitsprogramms benötigten Waren und Dienstleistungen: Humanressourcen, Finanzen/Haushalts- und Rechnungsführung, Gebäudeeinrichtungen und allgemeine Dienstleistungen, Dokumentenmanagement.		
Operative Ziele:	Effizientes Ressourcenmanagement gemäß dem Personalstatut und der Haushaltsordnung. Maßnahmen der Organisationsentwicklung zur Optimierung von Arbeitsorganisation und -prozessen.		
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen bis 2019:	<ul style="list-style-type: none"> - Anerkennung der Agentur als rechenschaftspflichtige Organisation, die ihre Ressourcen effizient einsetzt. - Die Maßnahmen im Bereich der Einstellungs- und Entwicklungspolitik gewährleisten die Bereitstellung und Förderung von Talenten und Fertigkeiten, die es der EU-OSHA ermöglichen, ihr Mandat umzusetzen, und die Mitarbeiter in die Lage versetzen, ihr Potenzial wirksam auszuschöpfen. 		
Indikatoren	Aktuellstes Ergebnis (2015)	Zielvorgabe (2017)	Mittel und Häufigkeit der Überprüfung
1. Haushaltsvollzug	98 % (2015)	95 %	Zweijährliche Berichterstattung
2. Ausführung des Haushaltsplans	Titel 1: 94 % Titel 2: 72 % Titel 3: 58 %	Titel 1: über 90 %, Titel 2: über 75 %, Titel 3: 65 %	Zweijährliche Berichterstattung
Personalkapazität	97,6 %	Über 95 %	Zweijährliche Berichterstattung
Wichtigste Outputs und Maßnahmen mit Ressourcenbedarf im Jahr 2017:	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Stellenplans - Umsetzung des Lern- und Entwicklungsplans - Umsetzung der Bestimmungen und Vorschriften bezüglich der Beschäftigungsbedingungen des Personals - Entwurf des Haushaltsplans 2018 - Berichtigungshaushaltsplan 2017 - Monatliche Berichte über die Ausführung des Haushaltsplans - Inbetriebnahme des neuen EDMS - Instandhaltung der Gebäude und Erbringung allgemeiner Dienstleistungen 		

Annexes

(Nur auf Englisch verfügbar)

Annex I – Resource allocation by activity

This table provides aggregated human and financial resources per each operational activity included in the work programme

ABB 2017

Acronym	Cost	FTE
1.2. Large-scale foresight	464.046	2,3
2.1. European Survey of Enterprises on New & Emerging Risks (ESENER)	512.513	3,3
2.3. OSH overview: Micro and small enterprises	508.045	3,5
2.4. OSH overview : Work-related diseases and disabilities	546.769	3,2
2.5. OSH overview: Costs and benefits of OSH	687.432	2,7
2.7. OSH overview: Musculoskeletal disorders	203.360	1,7
3.1. Online interactive Risk Assessment (OiRA) tool	1,150,940	6,2
4.3. Healthy Workplaces Campaign (HWC) : 2016-17 "Healthy Workplaces for All Ages"	3.518.308	10,4
4.5. Healthy Workplaces Campaign (HWC) : HWC 2018-2019 "Dangerous substances"	1.758.566	7,4
4.7. Awareness raising actions and communication	2.477.572	8,7
4.8. Multilingualism	947.929	2,5
5.3. Networking knowledge	836.964	4,7
6.4. Strategic & operational networking	1.585.154	8,3
	15.197.600	65,0

Annex II – Financial resources

Information concerning revenue and expenditures, outturn and cancellations of commitment and payment appropriations.

Table 1: Expenditure

Expenditure	2016		2017	
	Commitment appropriations	Payment appropriations	Commitment appropriations	Payment appropriations
Title 1	5.705.100	5.705.100	5.705.100	5.705.100
Title 2	1.379.950	1.379.950	1.375.310	1.375.310
Title 3	8.158.750	8.158.750	8.117.190	8.117.190
Title 4	1.489.354	1.489.534	p.m.	p.m.
Total expenditure	16.733.154	16.733.154	15.197.600	15.197.600

EXPENDITURE	Commitment appropriations						
	Executed Budget 2015	Budget 2016	Draft Budget 2017		VAR 2017/2016	Envisaged in 2018	Envisaged 2019
			Agency request	Budget Forecast			
Title 1							
Staff Expenditure	5.287.680	5.705.100	5.705.100		0%	5.705.100	5.705.100
11 Salaries & allowances	5.014.793	5.431.600	5.471.100		0%	5.471.100	5.471.100
- of which establishment plan posts	3.758.070	4.091.850	4.086.100		0%	4.086.100	4.086.100
- of which external personnel	1.256.723	1.339.750	1.385.000		0%	1.385.000	1.385.000
12 Expenditure relating to Staff recruitment	44.150	67.500	45.000		0%	45.000	45.000
13 Mission expenses							
14 Socio-medical infrastructure	22.640	36.000	19.000		0%	19.000	19.000
15 Training	159.097	120.000	120.000		0%	120.000	120.000
16 External Services	47.000	50.000	50.000		0%	50.000	50.000
17 Receptions and events							

Title 2						1.375.310	1.375.310
Infrastructure and operating expenditure	1.389.802	1.379.950	1.375.310		0%		
20 Rental of buildings and associated costs³⁸	588.689	603.900	633.260		0%	633.260	633.260
21 Information and communication technology	635.011	542.800	542.800		0%	542.800	542.800
22 Movable property and associated costs	20.005	36.150	36.150		0%	36.150	36.150
23 Current administrative expenditure	32.289	54.500	54.500		0%	54.500	54.500
24 Postage / Telecommunications	113.808	142.600	108.600		0%	108.600	108.600
25 Meeting expenses							
26 Running costs in connection with operational activities							
27 Information and publishing							
28 Studies							

³⁸ Including possible repayment of interest; detailed information as regards building policy provided in Table in Annex III

Title 3							
Operational expenditure	8.157.093	8.158.750	8.117.190		3,8%	8.422.690	8.729.690
30 Priority areas & operational activities			8.014.690		3,8%	8.320.190	8.627.190
31 Support to operational activities			102.500		0%	102.500	102.500
32 Communication & Promotion unit	3.866.275	3.985.735					
33 Networking unit	1.606.095	1.441.015					
34 Prevention & Research unit	2.684.723	2.732.000					
Total C1	14.834.575	15.243.800	15.197.600		2%	15.503.100	15.810.100
Title 4 Specific projects (R0)	1.475.972	1.489.354	p.m.			p.m.	p.m.
47 Pilot project - Older workers	1.237.689	941.295	-			-	-
48 ENPI	238.284	138.059	-			-	-
49 NEW IPA II	0	410.000	p.m.			p.m.	p.m.
TOTAL EXPENDITURE C1+R0	16.310.548	16.733.154	15.197.600		2%	15.503.100	15.810.100

Table 2 - Revenue

Revenues	2016	2017
	Revenues estimated by the agency	Budget Forecast
EU contribution	14.679.000	14.679.000
Other revenue	2.054.154	518.600
Total revenues	16.733.154	15.197.600

REVENUES	2015	2016	2017		VAR 2018 /2017	Envisaged 2018	Envisaged 2019
	Executed Budget	Revenues estimated by the agency	As requested by the agency	Budget Forecast			
1 REVENUE FROM FEES AND CHARGES							
2. EU CONTRIBUTION	14.164.116	14.679.000	14.679.000		2%	14.973.000	15.273.000
of which Administrative (Title 1 and Title 2)	6,425,858	6.738.955	6.734.550		0%	6.738.955	6.738.955
of which Operational (Title 3)	7.738.258	7.924.045	7.779.450		6%	8.234.045	8.534.045
of which assigned revenues deriving from previous years'	145.000	16.000	165.000		-100%		

surpluses							
3 THIRD COUNTRIES CONTRIBUTION (incl. EFTA and candidate countries)	423.879	404.700	358.500		3%	370.000	377.000
of which EFTA	423.879	404.700	358.500		3%	370.000	377.000
of which Candidate Countries							
4 OTHER CONTRIBUTIONS	2.151.866	1,649,454	160.100		n/a	160.100	160.100
of which delegation agreement, ad hoc grants	2.051.766	1.489.354	p.m.		n/a	p.m.	p.m.
5 ADMINISTRATIVE OPERATIONS	78.279	p.m.	p.m.		n/a	p.m.	p.m.
6 REVENUES FROM SERVICES RENDERED AGAINST PAYMENT							
7 CORRECTION OF BUDGETARY IMBALANCES							
TOTAL REVENUES	16.963.140	16.733.154	15.197.600		2%	15.503.100	15.810.100

Table 3 Budget outturn and cancellation of appropriations (to be updated)

Calculation budget outturn

Budget outturn	2013	2014	2015
Revenue actually received (+)	15.026.503	14.352.795	14.911.773
Payments made (-)	10.705.851	11.050.437	10.959.979
Carry-over of appropriations (-)	4.384.922	3.372.014	3.874.596
Cancellation of appropriations carried over (+)	210.048	86.092	87.911
Adjustment for carry over of assigned revenue appropriations from previous year (+)			
Exchange rate differences (+/-)			
Adjustment for negative balance from previous year (-)			
Total	145.778	16.436	165.109

Periodic review and reporting makes possible tight budgetary management of both commitment and payment appropriations. Provisions of the Agency's financial regulation are strictly followed when requesting EU funds to the European Commission services. As a result, the budget outturn for EU-OSHA varies between 0% and 2%.

Target for budget implementation defined as EU-OSHA indicator is minimum 95% for both commitment & payment appropriations. The cancellation rate is maximum 5 %. Since 2013, the average cancellation rate for EU-OSHA is 2%.

Annex III – Human resources (quantitative)

Table 1 – Staff population and its evolution; Overview of all categories of staff

Staff population		Actually filled as of 31.12.N-2 (2014)	Authorised under EU Budget N-1 (2015)	Actually filled as of 31.12.N-1 (2015)	Authorised under EU Budget for year N (2016)	In draft EU Budget N+1 (2017)	Envisaged in N+2 (2018)	Envisaged in N+3 (2019)
Officials	AD	0	0	0	0	0	0	0
	AST	0	0	0	0	0	0	0
	AST/SC	0	0	0	0	0	0	0
TA	AD	23	24	23	24	24	24	24
	AST	17	18	17	17	16	16	16
	AST/SC	0	0	0	0	0	0	0
Total TA		40	42	40	41	40	40	40
<hr/>								
CA FG IV		2	2	2	2	2	2	2
CA FG III		12	12	12	12	12	13	13
CA FG II		10	10	10	10	10	10	10
CA FG I		0	0	0	0	0	0	0
Total CA		24	24	24	24	24	25	25
SNE		0	0	0	0	0	2	3
Local staff		1	1	1	1	1	0	0
Grand total staff		65	67	65	66	65	67	68
<i>Structural service providers</i>		2	2	2	2	2	2	2
TOTAL w. structural		67	69	67	68	67	69	70
<i>External staff for occasional replacement</i>		2.4	2	4.7	3.5	3.5	3.5	3.5

Table 2 – Multi-annual staff policy plan 2017-2019

Category and grade	Establishment plan in EU Budget N-1 (2015)		Filled as of 31/12/N-1 (2015)		Modifications in year N-1 (2015) in application of flexibility rule		Establishment plan in voted EU Budget (2016)		Modifications in year N (2016) in application of flexibility rule		Establishment plan in Draft EU Budget N+1 (2017)		Establishment plan N+2 (2018)		Establishment plan N+3 (2019)	
	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA	Officials	TA
AD 16	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AD 15	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AD 14	-	1	-	1			-	1			-	1	-	1	-	1
AD 13	-	1	-	2		+1	-	1			-	2	-	2	-	2
AD 12	-	1	-	1			-	2			-	2	-	2	-	2
AD 11	-	2	-	1			-	1			-	1	-	1	-	1
AD 10	-	2	-	1			-	3			-	3	-	4	-	4
AD 9	-	2	-	1			-	1			-	3	-	3	-	4
AD 8	-	6	-	6			-	7			-	5	-	6	-	7
AD 7	-	5	-	6			-	5			-	7	-	5	-	3
AD 6	-	4	-	4		-1	-	3			-	-	-	-	-	-
AD 5	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
Total AD	0	24	0	23	0	0	0	24	0	0	0	24	0	24	0	24
AST 11	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST 10	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST 9	-	1	-	1			-	1			-	1	-	1	-	1
AST 8	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST 7	-	1	-	-			-	1			-	-	-	2	-	2
AST 6	-	2	-	2			-	3			-	3	-	4	-	5
AST 5	-	4	-	3			-	4			-	6	-	4	-	4
AST 4	-	5	-	7			-	4			-	2	-	2	-	3
AST 3	-	2	-	2			-	3			-	4	-	3	-	1
AST 2	-	3	-	2			-	1			-	-	-	-	-	-
AST 1	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
Total AST	0	18	0	17	0	0	0	17	0	0	0	16	0	16	0	16
AST/SC1	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST/SC2	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST/SC3	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST/SC4	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST/SC5	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
AST/SC6	-	-	-	-			-	-			-	-	-	-	-	-
Total AST/SC	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TOTAL	0	42	0	40	0	0	0	41	0	0	0	40	0	40	0	40

Occupation at 31/12/2015 of two AD13 posts is in line with the decision adopted by the Governing Board the 5 November 2015 to make use of the article 38 of Agency's Financial Regulation. Adjustment in the authorised posts of the Establishment Plan made as from 2017.
 AST7 post cut in 2017 as per amended Draft General Budget 2017 - EC COM(2016) 679 final 17.10.2016

Annex IV – Human resources (qualitative)

A. Recruitment policy:

Agency's recruitment policy as regards the selection procedures, the entry grades of different categories of staff, the type and duration of employment and different job profiles

The Agency uses its Compendium of Job Descriptions for the drafting of vacancy notices. The Compendium outlines both command and reporting channels and provides a basis for setting goals/objectives to be achieved. In case the post title and post description of a new vacancy notice differs from the ones included in the Job Compendium the consultation of the Staff Committee for the drafting of the vacancy notice is foreseen as an important step to ensure transparency.

The Agency is planning a review of its posts and its Job Compendium based on a competency model and is waiting for the input of the Agencies' working group on the competency framework with a clear indication of the core and technical competencies of staff in the Agencies before launching the revision.

Temporary agents on long term employment

Selection Procedure

On 17 September 2015 the Agency's Governing Board adopted new implementing rules on the engagement of Temporary Agents 2f) according to the model developed by the Commission and the Agencies, in line with the requirements of the new Staff Regulations that entered into force on 1 January 2014. The rules are applicable for the recruitment of all Temporary Agents within the Agency, with the exception of the Director.

The main steps are as follows:

- Publication of the vacancy announcement specifying general and specific competencies, key qualifications required, the possible duration of employment, function group and grade and the main steps of the selection procedure.
- Appointment of a Selection Committee, including members nominated by the Staff Committee and an external member;
- Preparation by the Selection Committee of the evaluation grid, written tests and interview questions before reviewing admissibility of candidates;
- Short-listing and invitation of best candidates to interview following comparative examination of applications; the interview includes a written test and where applicable language tests; tests are administered on an anonymous basis to ensure equal treatment among all candidates;
- Compilation of minutes of the selection process setting out reasons for decisions and recommendations leading to the establishment of a reserve list for the consideration of the appointing authority of the Agency;
- Establishment of a reserve list with the list of suitable candidates by the Appointing Authority;
- Offer letter to candidate(s) included on the reserve list to cover the vacant post(s) and letters to unsuccessful candidates called for an interview.

Entry grades

The Commission's decision concerning the criteria applicable to classification in grade and step on engagement of Temporary Agents dated 16 December 2013 is applicable by analogy to the Agency's staff as per Governing Board decision of 5 February 2014.

The recruitment grade is decided corresponding to the job profile and it is advertised in the vacancy notice. Recruitment grades for long-term Temporary Agents are as follows:

- For AD: from AD5 to AD8
- For AST: from AST 1 to AST 4
- For AST/SC: from AST/SC 1 to AST/SC 2
- Heads of Unit: from AD9 to AD12

The Agency has also laid down specific provisions for the implementation of Article 30.3 of Annex XIII of the Staff Regulations which are outlined in the Director's Decision 2015/39 on "Assignments of Temporary Staff in grades AD9-14 to the type of post "Head of Unit or equivalent" or "Adviser or equivalent". The procedure was successfully completed by mid-September 2015 and one Temporary Agent in grade AD12 was assigned to the type of post "Adviser or equivalent".

Length of employment contracts

For Temporary Agents on long-term employment, contracts are offered for a period of three years, with the possibility of one renewal for a period of five years and a second renewal for unlimited period.

The Agency shall continue to aim for a staff turnover rate within 10% for the period 2016-2019. It is envisaged that the appraisal and reclassification process as well as other career development opportunities shall contribute to this objective.

It is noted that the use of long-term Temporary Agent positions follows both the Agency's mandate and the logic of previous Staff Policy Plans, whereby work assignments of a permanent nature are tackled by agents in posts of long-term (indefinite) duration. Likewise, time-limited assignments are met by staff on short-term contracts. When vacancies for Temporary Agent posts arise, each profile shall be considered based on discussions with the Head of Unit concerned and in line with the relevant job description.

Temporary agents on short/medium term employment

Only the post of Director is on short-term employment, offered for a period of five years, with the possibility of renewal of the mandate as foreseen in Article 11 of the Founding Regulation of the Agency (Regulation EC 2062/94 of 18 July 1994). The Director is appointed by the Governing Board as Temporary Agent at grade AD14 on a proposal from the Commission according to the Founding Regulation mentioned above.

Contract Agents on long-term employment

Selection Procedure

The recruitment procedures for Contract Agents are set out in the implementing provisions on the procedures governing the engagement and use of Contract Staff at EU-OSHA adopted by the Agency's Governing Board in January 2008. These rules enable the Agency to recruit Contract Agents via one of the following procedures:

- Recruitment using the European Communities Personnel Selection Office (EPSO) database;
- Recruitment carried out by the Agency following publication of a vacancy.

Reserve lists are valid for a limited period during which they may be used for further recruitments, as the need arises. The Agency can opt either to use its own recruitment selection procedures or to use the EPSO database to source suitable candidates.

New implementing rules on the engagement and use of Contract Staff in line with the Staff Regulations reform of 1 January 2014 shall replace the current rules, when the model decision currently under development between the European Commission and the Agencies' Standing Working Party will be made available.

Entry grades

Contract Agents are, to date, recruited in Function Group II to IV.

Length of the contracts

As for Temporary Agents, the use of long-term Contract Agents follows both the Agency's mandate and the logic of previous Staff Policy Plans, whereby work assignments of a permanent nature are met by agents in post of long-term (indefinite) duration.

For Contract Agents on long-term employment, contracts are offered for a period of three years with the possibility of one renewal for a period of 5 years and a second renewal for a, unlimited period.

Contract Agents on long-term employment are engaged for support functions across units in order to provide administrative, technical and secretarial assistance.

Contract Agents on short/medium term employment

For specific time-limited tasks, the Agency may also recruit Contract Agents on short-term contracts of less than three years. For example, to provide cover during long absences of permanent staff (e.g. maternity leave or unpaid leave).

Seconded National Experts

The Agency has adopted implementing provisions for the engagement of cost free Seconded National Experts to support the implementation of specific projects and initiatives. A call for expression of interest will be launched with the view to recruit SNEs in the near future.

Local staff

The Agency employs one local staff member who chose not to be converted to a contract agent as of 1st January 2005 further to the previous Staff Regulations' reform entered into force on 1st May 2004. Due to the expected retirement of this local staff member the Agency envisages to convert the post into a contract agent FGIII post, as from 2018, to better cover its human resources needs.

B. Appraisal of performance and reclassification/promotions

Table 1 - Reclassification of temporary staff/promotion of officials

Category and grade	Staff in activity at 1.01.Year N-2 (2014)		How many staff members were promoted / reclassified in Year N-1 (2015)		Average number of years in grade of reclassified/promoted staff members
	officials	TA	officials	TA	
AD 16					
AD 15					
AD 14		1			
AD 13		1			
AD 12		1		1	5 years
AD 11		1		1	7 years
AD 10		2		1	6 years 5 months
AD 9		2			
AD 8		4			
AD 7		5		1	5 years
AD 6		7		1	5 years 5 months
AD 5					
Total AD		24		5	5 years, 10 months
AST 11					
AST 10					
AST 9		1			
AST 8					
AST 7					
AST 6					

Category and grade	Staff in activity at 1.01. Year N-2 (2014)		How many staff members were promoted / reclassified in Year N-1 (2015)		Average number of years in grade of reclassified/promoted staff members
	officials	TA	officials	TA	
AST 5		4		1	6 years
AST 4		7		1	5 years
AST 3		3			
AST 2		1			
AST 1		2			
Total AST		18		2	5 years, 6 months
AST/SC1					
AST/SC2					
AST/SC3					
AST/SC4					
AST/SC5					
AST/SC6					
Total AST/SC		0			
Total		42			5 years, 9 months

Table 2 -Reclassification of contract staff

Function Group	Grade	Staff in activity at 1.01.Year N-2 (2014)	How many staff members were reclassified in Year N-1 (2015)	Average number of years in grade of reclassified staff members
CA IV	18			
	17			
	16			
	15			
	14	1		
	13	1		
CA III	12	1		
	11	4		
	10	3	2	4 years 6 months
	9	3	1	5 years 6 months
	8	1		
CA II	7	1		
	6	4	1	4 years
	5	4		
	4	1	1	5 years 5 months
CA I	3			
	2			
	1			
Total		24		4 years 9 months

The Agency's policy on performance appraisal and promotion/reclassification – short description

Further to the new Reform of the Staff Regulations entered into force on 1 January 2014 the Agency's Governing Board adopted 17 September 2015 new implementing provisions on the appraisal of Temporary Agents and Contract Agents. The above mentioned rules apply to setting of objectives and drafting of appraisal reports as of 2016 appraisal exercise.

Implementing provisions on the reclassification of Temporary Agents and Contract Agents were adopted on 2 June 2016 and were applicable for the 2016 reclassification exercise. The reclassification of Local Staff (only one staff member) will continue to be covered under the Commission rules governing the conditions of its local staff in Spain, applied by analogy at the Agency.

The Agency is following the indicative average career progression set out in the implementing provisions mentioned above, as set out for Temporary Agents in Annex IB of the Staff Regulations. The total number of reclassifications is subject to the availability of resources and authorised posts.

C. Mobility policy

Mobility within the Agency

The Agency will organise internal selection procedures to fill vacant posts in line with the new implementing rules on the engagement of Temporary Agents (2f) thus encouraging mobility within the Agency. The internal procedures will be advertised on the intranet and via emails.

If the internal procedure is unsuccessful, the open selection procedure is launched with publication of the vacancy on the Agency's website, intranet and via emails.

Mobility among Agencies (Inter-Agency Job Market)

Following entry into force of the new implementing rules on the engagement and use of temporary staff (2f) the Agencies ended the IAJM at their Heads of Agencies meeting in October 2015. Consequently the recruitment procedure will follow the procedure of inter-agency publication as set out in the relevant implementing rules.

Mobility between the agencies and the institutions

As mentioned above, mobility between the agency and the institutions will follow the provisions of the new implementing rules on engagement and use of temporary staff (2f).

D. Gender and geographical balance

EU-OSHA is an equal opportunity employer and accepts job applications without distinction on the grounds of age, race and political, philosophical or religious conviction, gender or sexual orientation and regardless of disabilities, marital status or family situation.

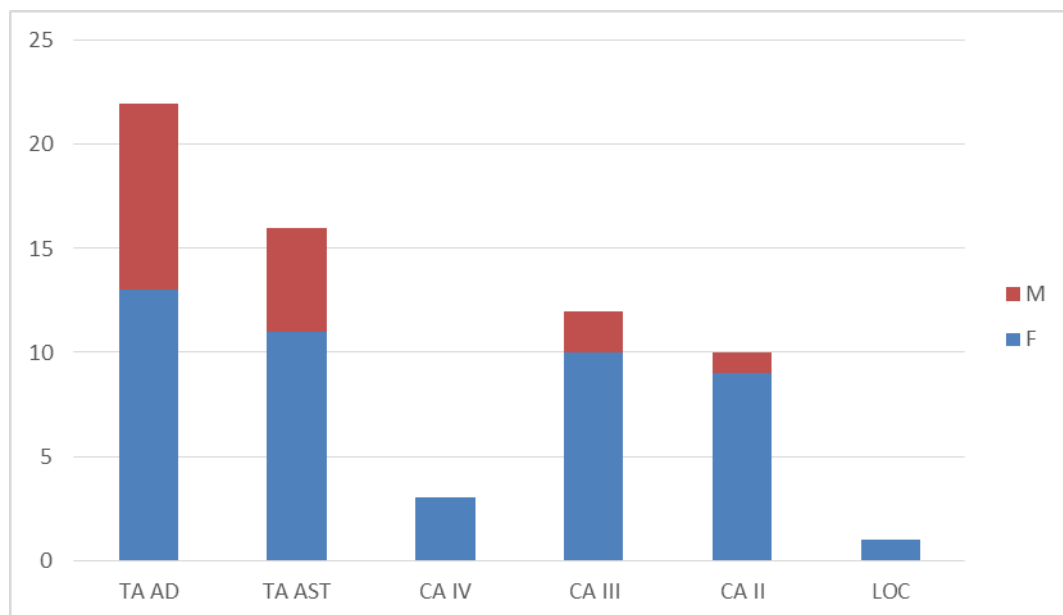
The Agency is conscious of the need to diversify its staff. To this effect, monitoring and promotion of equal opportunities in recruitment and reclassifications is implemented. The Agency has developed an equal opportunities policy that includes provisions for the preparation of an annual report on its implementation. Women comprise 73% of the total staff. Since September 2011, a female Director has been leading the Agency and the management group is composed of one female and two male Heads of Unit.

Since 2010 the Agency implements specific rules on parental leave and family leave. In October 2014 EU-OSHA adopted by analogy the new Commission decisions on leave, maternity leave and part-time.

The Agency's rules on working time, adopted on 2 June 2016, encourage work-life balance and to this end Management discusses with staff all possible measures to reconcile private and professional commitments.

Following EU-OSHA's decision not to apply the Commission's implementing rules on telework, it is awaiting a model decision for agencies that is being prepared by the Commission.

EU-OSHA Staff by gender at 31.12.2015

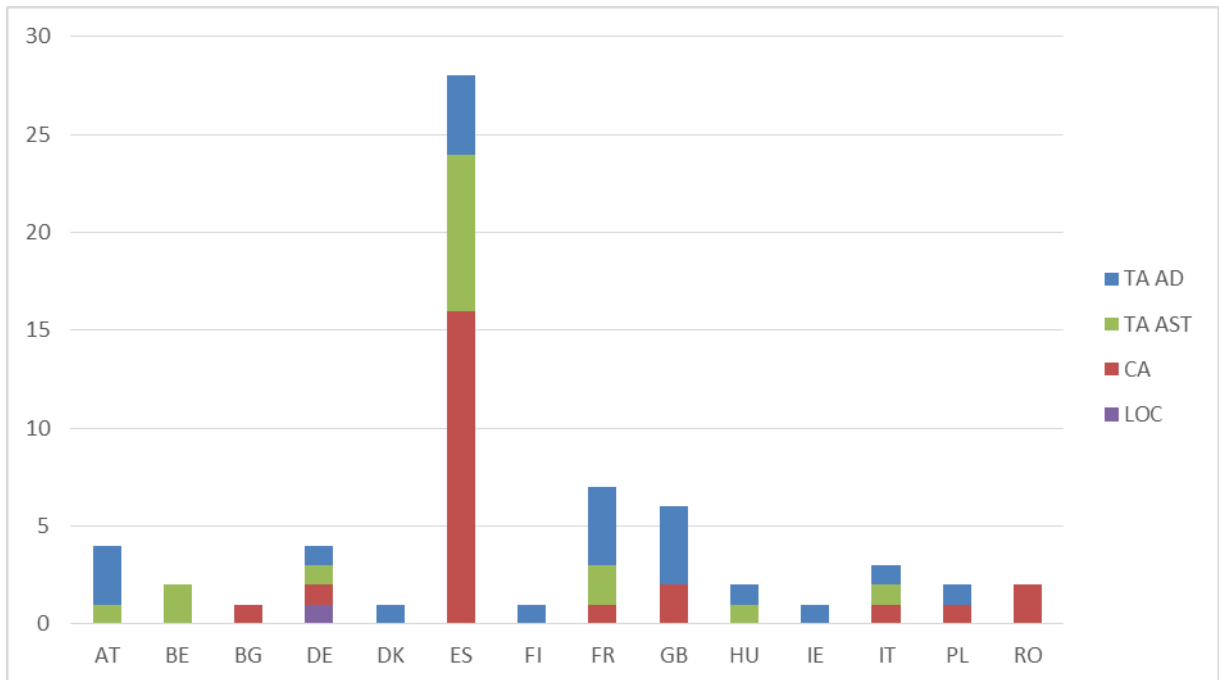


Note: It is not included in the above chart one FGIV post (funded outside the normal subsidy) filled out until 31.01.2016 to support the implementation of the ENPI programme.

Geographical balance

A total of 14 nationalities are represented within the Agency. The high number of Spanish staff is mainly due to the conversion of local staff in Contract Agents staff, as required by the previous Staff Regulations Reform that entered into force on 1 May 2004. A seat agreement with the Kingdom of Spain, signed on 31 March 2014, should help attract candidates from outside Spain by facilitating their integration into the local community.

EU-OSHA Staff by nationality at 31.12.2015



E. Schooling

There is no European school in the Agency's headquarters, Bilbao. Consequently the Agency will continue to reimburse the education allowance in line with the provisions of the Staff Regulations. No extra allowance is allocated to its staff in this regard.

In addition to local schools in Basque language, several international schools are located within the city and its outskirts and these help the Agency attract a more diversified workforce. Meetings between the Agency and international schools' directors were organised in order to facilitate the registration of staff children.

The international schools are not yet ready to sign any service level agreements with the Agency.

Annex V – Building policy

Current building(s)

	Name, location and type of building	Other Comment
<i>Information to be provided per building:</i>	Miribilla Building Santiago de Compostela 12 E-48003 Bilbao - Spain	As from 01/01/2014
Surface area (in square metres) Of which office space Of which non-office space	Built (2,653 m ²) Net: 2,385 m ² 1,018 m ² 1,367 m ²	
Annual rent (in EUR)	EUR 269,031 (rent of office space and one parking slot) EUR 59,437 (communal charges)	
Type and duration of rental contract	8 years	
Host country grant or support	EUR 160,100 (EUR 100,100 in 2014 & 2015)	
Present value of the building	N/A	
	Name, location and type of building	Other Comment
<i>Information to be provided per building:</i>	Multiburo – NCI, SA Square de Meeûs 38/40 B-1000 Brussels, Belgium	
Surface area (in square metres) Of which office space Of which non-office space	30 m ² Not provided	
Annual rent (in EUR)	EUR 44,848 (fully serviced) EUR 3,750 (running costs)	
Type and duration of rental contract	Renewal on a yearly basis	
Host country grant or support	N/A	
Present value of the building	N/A	

Annex VI – Privileges and Immunities

EU-OSHA signed a Seat Agreement with the Kingdom of Spain on 31 March 2014.

Agency privileges	Privileges granted to staff	
	Protocol of privileges and immunities / diplomatic status	Education / day care
VAT Exemption	The Agency's staff is accredited with the Spanish Ministry of Foreign Affairs with non-diplomatic status with the exception of the Director	
Subsidy from the Kingdom of Spain up to a max. of 100,000 € per year as a contribution to rent related expenditure.	Non Spanish staff members are entitled to VAT exemptions for purchases of goods during the first year of service and importation or purchase of one new car during their entire career.	

Annex VII – Evaluations

EU-OSHA has a well-established monitoring and evaluation system in place in order to ensure the necessary information for accountability, management and learning purposes.

Monitoring system

EU-OSHA monitors its activities on the basis of predefined performance indicators as well as in the form of narrative reports. Monitoring is carried out internally but also by the Board and its Bureau who is informed three years per year on the status of the implementation of the annual work programme. Finally, the Board provides an annual analysis and assessment on the basis of the Director's activity report.

Performance indicators are defined at three levels by the Board (activity, priority area, and the Agency). Indicators for the activities are adopted by the Board as part of the Programming Document. Indicators for the priority areas linked to the strategic objectives (cf. chapter II.2) and for the Agency linked to the mission and vision (cf. the chapter "Mission and vision statement") have been adopted by the Board in 2013 and modified in 2015.

The indicators for priority areas and the Agency (KPIs) are presented below.

KPIs:

Indicator	Target	Measurement	Reporting
Budget implementation	95 %	Final committed amount aggregated across all three titles as percentage of total budget	Bi-annually
Budget execution	Title 1 (staff): 90 % Title 2 (building): 75 % Title 3 (operations): 65 %	Amount paid within the year per title as percentage of total year-end budget per title	Bi-annually
Staff capacity	95 %	Posts (CAs and TAs) occupied converted into FTEs for the reference period as a percentage of available posts in budget	Bi-annually

Indicator	Target	Measurement	Reporting
Work programme delivery	90 %	Percentage of outputs for the year delivered. If one output item in the programming document covers more outputs (e.g. "three articles"), each of the outputs is counted separately	Bi-annually
Reach of online users	10 % increase per year – baseline 2016 ³⁹	Number of unique visitors to Agency websites	Bi-annually
Reach of users through networking	10,000	Number of stakeholders reached through events organised by EU-OSHA or events where the Agency's work was actively presented	Bi-annually
Uptake of publications	5 % increase per year	Number of downloads of publications etc. from Agency websites – average for last three years	Bi-annually
Stakeholder assessment: Performance	80 %	Assessment in annual stakeholder survey of Agency's performance – percentage positive answers excluding DNs	Annually
Stakeholder assessment: Quality	80 %	Composite indicator of stakeholder survey data on: Relevance; uniqueness; usefulness; added value; reliability	Annually

Indicators for priority areas:

Indicator	Target	Measurement	Reporting
Reach: online users (not for networking)	10 % increase per year – baseline established in 2016 ⁴⁰	Number of pageviews to relevant pages of website	Bi-annually

³⁹ There will be no target for 2016 as a baseline will have to be established in 2016. 2016 will be the first full calendar year after the launch of the new website mid-2015.

⁴⁰ There will be no target for 2016 as a baseline will have to be established in 2016. 2016 will be the first full calendar year after the launch of the new website mid-2015

Indicator	Target	Measurement	Reporting
Reach: newsletter (only for awareness raising and communication)	5 % increase per year	Number of OSHmail subscribers	Bi-annually
Uptake of electronic information (not tools for OSH management, networking knowledge, networking)	5 % increase per year	Number of downloads of publications etc. in area (average last three years)	Bi-annually
Quality	80 %	Composite indicator of average score for activities in area	Annually

Evaluation system

In 2015 the Agency adopted a new evaluation policy and procedure. A multi-annual evaluation plan which covers the timeframe of the PD has been adopted in accordance with the evaluation policy and the requirements of EU-OSHA's Financial Regulation. All activities included in the present PD are expected to undergo either an ex-post or a mid-term evaluation between 2017 and 2019 and all new activities will only be included after a prior ex-ante evaluation. The policy and procedure establishes a harmonised approach to evaluation and a systematic follow-up on the conclusions from the evaluations.

Follow-up to evaluation findings

An overall, general evaluation of EU-OSHA and its 2009-2013 Strategy was finalised in November 2011.⁴¹ The evaluation recognised that the Agency operates with limited resources in a complex environment with heterogeneous audiences. Despite this it concludes that the Agency does "a difficult job very well and have competent and responsive staff". The Agency's information is seen as credible and offering good quality OSH content. Further, the Agency is viewed as capable of designing, developing and conducting its own data collection e.g. through ESENER. The objectives of the strategy and the balance of activities are seen as appropriate.

The evaluation concludes that the relevance and usefulness of the Agency's activities to its target audiences are generally felt to be high, particularly among policy-makers and researchers. ESENER is a good example of activities relevant to researchers and policy-makers. The campaigns are another example of a major activity also assessed as relevant.

On the other hand, the evaluation recognises that it is difficult to reach workplaces though the Agency has made progress on this as well through the work on the Online interactive Risk Assessment. However, there is scope for better definition of the target audiences for some products.

It is concluded that there is clear European added value across all major activities although it tends to be greatest in Member States with less OSH resources. The evaluation assesses that the Agency has had a positive impact on the achievement of the objectives in the Community OSH Strategy, in particular via increasing the efficiency and effectiveness of legislation.

⁴¹ Institute for Employment Studies, Mid-term evaluation of the European Agency for Safety and Health at Work's 2009-2013 Strategy. Available here: http://osha.europa.eu/en/publications/evaluation_reports/mid-term-evaluation-eu-osha-strategy-2009-2013_en.pdf

Overview of implementation of evaluation recommendations (2011 general evaluation)

Recommendation	Status
Planning	
The Agency should develop internal systems and procedures to help achieve greater prioritisation and impact in its work	<p><u>Implemented</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. EU-OSHA has established a clear strategic framework for prioritization with its MSP (adopted 2013) 2. EU-OSHA has introduced ABM, including ABB and ABC, as from 2014. This has created a clear link between resources and outputs. 3. New activities go through an ex-ante evaluation before they are initiated. This practice is reinforced by the Evaluation Policy from 2015 and the revised Financial Regulation from 2014.
Priorities	
The Agency should focus on a smaller number of larger projects with potential to achieve greater reach and impact	<p><u>Implemented</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. On the basis of the evaluation, EU-OSHA (in particular the Governing Board) adopted a mission and vision statement in 2013 which clarified the role of EU-OSHA – in particular in relation to other actors in the field. 2. The MSP adopted in 2013 has provided long-term planning framework allowing to focus resources on key activities 3. The measures introduced regarding ABM and ex-ante evaluations provide clear information on all relevant consequences before new activities are initiated.
Portfolio	
The Agency should consult with the network about adopting a portfolio-based way of working whereby Member States can decide which projects from a range of options to participate in	<p><u>Implemented</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. The Agency applies a portfolio approach to its work programme preparation and implementation which allows a different emphasis on different activities in the Member States. Each year, a number of activities are included in the portfolio offer, which focal points on the basis of input from national social partners, then express their interest in.
Networking	
The Agency should consult with focal points to explore ways of engaging them, and network partners, more in the work of the Agency	<p><u>Implemented</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. EU-OSHA has strengthened its presence in the Member States since the evaluation by implementing a programme to regularly visit the focal points and their networks. 2. Focal points have got a stronger role in the planning phase due to the introduction of the portfolio approach. In relation to the portfolio approach an annual seminar is held for the focal points where next year's activities are discussed.

Annex VIII – Risks

EU-OSHA has carried out a corporate level risk assessment for 2017 on the basis of its risk management policy. This assessment has taken into account the corporate risks identified for 2016, the degree of implementation of the 2015 risk management action plan, the lessons learnt from previous years' action plans, as well as the risk assessments carried out on the level of operational and support activities by the activity coordinators. There are three corporate level risks identified for 2017, all being considered of moderate criticality.

1. EU-OSHA has developed a wide-ranging network which is key to achieving the objectives and impact of the Agency. Due to an uneven access to resources and the variety of priorities across the network there is a risk of lower than expected engagement of (parts of) the network. To mitigate this risk the Agency will continue ensuring the relevance of its activities to the network partners by implementing an inclusive programming procedure and by applying the portfolio approach allowing for different degrees of engagement depending on priorities. The Agency will also seek feedback on its products and engage actively in a dialogue with the networks.
2. EU-OSHA has implemented the required staff reduction and there is an organisational challenge in adapting the Agency to the reduced staffing level. This is likely to have an impact on what the Agency can deliver. For 2017, the action taken implies a lower degree of responsiveness to new requests.
3. EU-OSHA has a relatively high dependency on its individual staff members. Turnover is relatively low, but unforeseen long-term absences can have a significant impact on key activities. The Agency will put in place back-up arrangements for short, mid-term and long-term absences.

Annex IX – Procurement plan

The procurement covers procurements foreseen for 2017 and which will be paid from Title 3 of the budget and of a minimum value of EUR 15.000.

Activity and subject	Procurement estimated budget (yearly based)	Procurement type	Contract type	Milestones
1.2 Large Scale Foresight				
3 review articles	30,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q4
Follow up study foresight 2 part 1	60,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Dissemination workshop EU level	15,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
2.1 ESENER				
Secondary analysis - Technical assessment of ESENER-2 universe	40,000.00	Open procedure	Service contract	Q2
Infographics - Summary of report	40,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Secondary analysis ESENER 2 evaluation	60,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
2.3 MSEs				
Final analysis and wrap up seminar	64,078.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
wrap-up meeting organisation	25,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
2.4 Work related diseases				
Workshop to discuss the findings - rehabilitation and back to work - cancer	13,530.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
Final report - rehabilitation & back to work measures - workers affected by cancer	9,570.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Seminar to discuss the current approaches- alert and sentinel systems	14,108.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Workshop to discuss the findings - alert and sentinel systems	14,108.00	N/A	SC under existing FWC	Q1

Final report - Review on alert and sentinel systems	14,108.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Review on specific diseases- bio agents	14,757.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
3 workshops logistic	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
2.5 Cost benefits of OSH				
Data visualisation	131,500.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Report 2.2 on estimations of the economic costs: Development of economic model based on national data	250,000.00	N/A	Service contract	Q2
3.1 OiRA				
OiRA tools - development of the EU sectoral tools	60,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q4
OiRA community meeting	60,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Development of national OiRA tools	200,000.00	5 Negotiated procedures	5 service contracts	Q1
Implementation and dissemination of OiRA toolkit among partners	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Development of promotional products	60,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
4.3 HWC For All Ages				
Organisation of campaign related events, media & PR activities (ECAP 2017_1st round)	750,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Organisation of campaign related events, media & PR activities (ECAP 2017_2nd round)	750,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Printing/production of all Campaign material (1st phase)	50,000.00	N/A	order under existing SLA	Q1
Printing/production of all Campaign material (2nd phase)	50,000.00	N/A	order under existing SLA	Q3
Distribution of campaign material (1st phase)	40,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Distribution of campaign material (2nd phase)	40,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Support for campaign partnership activities (1st phase)	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1

Support for campaign partnership activities (2nd phase)	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
HWC Secretariat related activities (1st phase)	80,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
HWC Secretariat related activities (2nd phase)	80,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
GPA Ceremony (2017)	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Healthy Workplaces Summit 2017	240,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
OCP GPA exchange event and steering group meetings	60,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
4.5 HWC 2018-19				
Audiovisual material: Technical adaptation and clarification of rights	15,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q4
Case studies following proposals from the mapping of MS information	50,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q3
E-tool for DS management	100,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Roadmap on carcinogens-workshop and other support	40,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Revised agency publications - campaign info sheets and other	50,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q4
Development of Campaign design	7,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Development of design and lay-out of core promotion material	20,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
Content development of core promotion material (e.g. Campaign Guide, leaflet, GPA flyer)	10,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Design and production of Campaign give-aways	150,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Design and production of Campaign banner and exhibition stands	35,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Production of Campaign video	30,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Production of Infographics	15,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Technical development of Campaign website (structure, design, usability, technical implementation)	175,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1

Content creation for Campaign website	10,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Campaign toolkit : technical upgrading	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
NAPO DVD 'Dangerous substances'	35,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q2
HWC handbook	30,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Production of Campaign material	70,000.00	N/A	Existing SLA	Q4
4.7 Awareness raising and Communication				
Implementation of 2017 ARP activities	500,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Stand and communication actions - Europe Day	3,500.00	Negotiated procedure	Purchase order	Q2
2017 DOK Leipzig - Healthy Workplaces Category Award	25,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q2
Stand at the XXI World Congress on safety and health at work in Singapore (3-6 September)	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
Copy editing, copywriting, design, layout and production of various materials - 1st semester	65,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Copy editing, copywriting, design, layout and production of various materials - 2nd semester	65,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Distribution - 1st semester	20,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Distribution - 2nd semester	20,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Online developments - 1st semester	250,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Online developments - 2nd semester	250,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
Production and subtitling of DVDs of the winning HWA film 2016	10,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Info stand at the A+A Dusseldorf (17-20 October)	70,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
CRM strategy	100,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Media monitoring	15,900.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Media database/distribution	13,000.00	N/a	SC under existing FWC	Q3

4.8 Multilingualism				
Translations	705,000.00	N/A	Existing SLA	Q1-Q4
5.3 Networking knowledge				
Maintenance of OSHwiki articles	50,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q3
EU OSH Info System including National Strategies Mapping	152,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q4
Legislation Project	8,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q2
Consolidation of stakeholder views	50,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Conference/seminar on e-tools	35,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q3
6.4 Strategic and Operational Networking				
OSH media monitoring	14,000.00	Negotiated procedure	Service contract	Q3
Annual EEN Conference	15,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Board meeting I - interpretation	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q1
Board meeting I 2018 - interpretation	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Board II interpretation, technical equipment	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q2
Board meeting II 2018	75,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4
Evaluation Report (addressing Strategic and operational networking, Awareness raising actions and communications, and the 2016-2017 campaign) (2018)	90,000.00	N/A	SC under existing FWC	Q4

Annex X – Organisation chart

Organisation chart of the Agency for the year 2015 (status on 31.12.2015 by number of filled posts).

